

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“,
Schiller-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Regenforester-Stufe:

„Tagblatt-Paus“ Nr. 6850-52.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen

Besatz-Brot für beide Hefgaben: 70 g/l, magerlich, RZ 2- vierjährig durch den Verlag Banquet 21, ohne Dringlichkeit. RZ 3- vierjährig durch alle deutschen Verwaltungen, ausschließlich Bäckereien. — **Besatz-Getreiden** nehmen ansehnlich zugenommen: in Wiesbaden die Spezialität Wismarung 20, sowie die Hefgaben in allen Teilen der Stadt; in Stuttgart die Bäckerei Hefgaben, ebenfalls in den benachbarten Banquet und im Weinhaus die bayerischen Hefgaben, Bäckerei.



Einzelnen Preis für die Helle: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Auslandsmarkt“ und „Stromen Wandler“, in sonstiger Zeitungs- und 20 Pf. in diesen abweichender Erscheinung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen: 30 Pf. für die auswärtigen Anzeigen: 1 Mk. für lokale Redaktionen: 2 Mk. für auswärtige Redaktionen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchgehende, nach beiderseitiger Verbindung, - bei nichtbeiderseitiger Aufhebung unverändert. Angaben in kurzen Zeilen, in jedem entsprechenden Absatz.

Küchlein-Küchezeit: Nur bei Abend-Eröffnung bis 11 Uhr mittags; für die Morgen-Eröffnung bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Kindern an vorgerichteten Tischen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Dienstag, 3. September 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 410. • 60. Jahrgang.

Ein Rest aus der Konfliktzeit.

Herr v. Bollmar hat jüngst in der bayerischen Kammer in der ihm eigenen schlicht-eindringlichen Art dargelegt, auch die Sozialdemokraten würden im Kriegsfall die vaterländischen Interessen über alles stellen und sie würden nicht die schlechtesten Vaterlandsverteidiger sein. Er beschränkt diese Erklärung auch nicht auf den Fall eines Angriffskrieges, denn er weiß so gut wie jeder andere vernünftige Mensch, daß über die Frage, welcher Teil in einem Krieg der eigentliche Angreifer war, gewöhnlich nicht die Zeitgenossen, sondern erst die Nachwelt oder die Geschichte entscheiden kann. Hier und da hat man allerdings die Bedeutung der patriotischen Worte Bollmars abzuwägen zu können gemeint durch den Hinweis auf den Stuttgarter Kongressbeschuß, wonach der Kriegsfall zum Kampf gegen den „Kapitalismus“ ausgenützt werden soll. Dieser Beschuß bestche „zu Recht“, sagte man, folglich sei auf die Erklärung Bollmars kein Gewicht zu legen.

Aber in der Geschichte entscheiden nicht die „zu Recht bestehenden Beschlüsse“, sondern die Stärke oder das Kräfteverhältnis der miteinander kämpfenden Faktoren. Beschlüsse sind zuweilen nicht einmal das Papierwert, auf dem sie gedruckt stehen. So völlig praktisch bedeutungslos ist der erwähnte Stuttgarter Beschluß nun zwar nicht. Es steht hinter ihm der Wille fanatischer Menschen, denen es mit der Umwandlung des äußeren in einen inneren Krieg ernst ist. Es fragt sich nun, wieviel Leute sie im gegebenen Fall mitzuführen imstande wären. Wir meinen: in dieser Hinsicht braucht man keine große Besorgnis zu hegen. Erstens ist der Krieg noch allen geistlichen Erfahrungen Kräfte und Willensimpulse aus, denen gegenüber die Ausgeburten des Agitatorenhirns verflachten wie die Spreu vor dem Winde; und zweitens ist ein anderer Teil der Sozialdemokraten ein erklärter Gegner dieser phantastischen Pläne. Der objektive Beurteiler wird sich daher mit der Feststellung begnügen, daß auch in diesem Punkt die Ansichten in der Sozialdemokratie auseinandergehen und sich noch immer weiter voneinander entfernen. Denn die Stuttgarter Resolution geht über die alte Linie ebensoweit in der einen Richtung hinaus, wie die Vollmarische Rede in der anderen.

Diese Rede war ganz schön: es fragt sich nur, ob auch die nötigen Konsequenzen aus ihr gezogen werden, ja ob auch nur Herr v. Vollmar selbst sie zieht. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion stimmt trotzdem gegen die Ausgaben für das Meer. „Nithin ist Vollmars Patriotismus ein bedenklich platonischer“, so sagen vor allem diejenigen seiner Gegner, die den Glauben hegen oder weden möchten, als sei ein Ein-

treten der Sozialdemokraten für nationale Interessen jetzt und in aller Zukunft ausgeschlossen. Darauf wird Herr v. Bollmar erwidern: „Wir sind jetzt Winderheit und haben auf die Gestaltung des Budgets wenig Einfluss. Wenn es einmal auf unsere Stimmen ankommt, werden wir das Budget nach unseren Wünschen gestalten und dann natürlich auch dafür stimmen.“ Wir wollen diesen Streit, der zu keinem Resultat führen würde, heute ruhen lassen und uns an die Begründung halten, die Herr v. Bollmar auch diesmal der ablehnenden Stellung der Sozialdemokraten gab. Es ist dieselbe Begründung, die wir aus dem Reichstag und von sozialdemokratischen Parteitagcn her kennen. Sie lautet: „Wir dürfen dieser Regierung kein Vertrauensvotum anstellen.“

Was heißt das? Wenn eine Partei eine Ausgabe für sachlich berechtigt hält, so kann sie diese mit der Berufung auf das ihr fehlende Vertrauen zur Regierung nur dann ablehnen, wenn sie Grund zu der Annahme hat, die Regierung werde diese Gelder in illegaler Weise verwenden, etwa so, daß sie zugleich Nebenzwecke verfolgt und fordert, oder Lagen schafft, die über das Bewilligte hinausgehen würden. Im anderen Fall hat die Verweigerung der Mittel schlechterdings keinen Sinn. Derartig war die Situation in der Konfliktzeit. Die Liberalen zweifelten damals an der Loyalität der Regierung. Daher das Wort: „Dieser Regierung keinen Mann und keinen Groschen“, das auch nach der Konfliktzeit noch viel gebraucht worden ist, allerdings fast nur von den Sozialdemokraten. Sie übersehen, daß die Situation eine andere geworden war — oder sie drückten sich falsch aus, indem sie dieselbe Regierung aus einer anderen, loyalen Regierung gegenüber ausgesprochen haben würden. Alle Schlagwörter wirken noch eine Zeitlang fort, nachdem sich der Zustand, aus dem sie ihre Berechtigung empfangen, längst geändert hat. Es ist schwer, gegen sie anzukämpfen, denn sie haben ein zähes Leben und die Menge sieht schwer ein, daß das, was gestern gegolten hat, heute nicht mehr gelten soll. Aber schließlich müssen sie doch preisgegeben werden, weil sie unnützlich geworden sind.

Herr Niehring hat einmal von Herrn Salendier gesagt: „Er gehörte zu jenen im Grunde gutmütigen Spielern, die sich in der Konfliktzeit das Schlimmste angewöhnt haben und es sich nicht wieder abgewöhnen konnten.“ (Natürlich sagte Niehring das in einer der Perioden, in denen er Gegner der Sozialdemokratie war.) Auch die Parole: „Dieser Regierung keinen Mann und keinen Groschen!“ oder — was genau dasselbe bedeutet — die Ablehnung einer sachlich für berechtigt erklärten Ausgabe mit der Begründung: „Wir können der heutigen Regierung kein Vertrauensvotum ausstellen“ gehört zum alten Inventar aus der Kon-

flüßigkeit. Das Altschnee wird gedankenlos weiter ge-
braucht, obgleich es auf die Wirklichkeit, auf die Gegen-
wart nicht mehr paßt. Dem Abgeordneten v. Dollman,
der ein kluger Mann und sonst kein Nachtreter geheiler
Formeln ist, wundert es uns, daß er zu dieser
stereotypen, abgenutzten Wendung greift, um zu be-
gründen, warum er aus einer verständigen Annäherung
nicht die praktische Konsequenzen zieht. Und wir werden
nicht ohne Spannung verfolgen, ob der revisionistische
Flügel der Sozialdemokratie allmählich die dogmatischen
Fesseln abstreift und die Staatsnotwendigkeiten prak-
tisch beachtet.

Politische Übersicht.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Ein weltlicher Kriegerverein hat dieser Tage, wie wir mittheilen, lebhaft und berechtigte Entrüstung erweckt durch die Anfeindung eines Gebankeites, bei dem einige lebende Bilder gestellt werden sollen, die preussisches Empfinden aufs tiefste verletzen müssen. In dem einen sollte dargestellt werden, wie 1864 ein wehrloser Bäne von preussischen Soldaten hinterrücks niedergemacht wird; und in einem anderen Bilde sollte es so scheinen, als ob der bereits zum Tode verwundete hannoversche Rittmeister v. Einem in der Schlacht bei Langensalza 1866 noch grausam von preussischen Infanteristen getödet worden sei. Beide Vorgänge sollten „historisch“ sein. In diesen beabsichtigten Vorführungen lag die infame Beschuldigung, daß die preussische Armee Wehrlose niedergemacht habe. Es ist alsbald in der Presse klargestellt worden, daß es sich in beiden Fällen um tapfere Gegner handelte, die sich trotz Aufforderung nicht ergeben wollten und die preussische Soldaten weiter attakirten. Kein Schatten von unehrenhaftem Verhalten fällt auf die preussischen Soldaten. Besonders die „Kreuzzeitung“ hat sich über die weltlichen Ungeheuerlichkeiten aufgeregt, und man wird ihr darin durchaus recht geben können. Aber der weltliche Preußenhaß ist doch nicht von gestern und heute. Er ist notorisch, solange die weltliche Partei besteht. Und trotzdem haben die Gefinnungsgegnossen der „Kreuzzeitung“ bei den letzten Wahlen fünf dieser antipreussischen Welsen ein Reichstagsmandat zugeschanzt. In Mele-Liepholz stieg die weltliche Stimmenzahl in der Stichwahl um 2000, in Nienburg um 5500, in Uelsen um 5200, in Lüneburg um 6300 und in Harburg um 15.400. In allen diesen Kreisen siegten insolnedessen die Welsen. Wenn wir Harburg ausnehmen wollen, wo es in der Stichwahl gegen die Sozialdemokraten ging, so handelte es sich in allen anderen Kreisen um Stichwahl gegen die Nationalliberalen.

Das neue Hoftheater zu Stuttgart.

Von Paul Wittke (Stuttgart).

Ein neuer Lustentempel ragt nun empor aus Stuttgarts Häusermeer, stolz und prächtig, vornehm erdacht und sorgsam durchgeführt. Festgegründet in seiner Maulbrunner Quadern seine arkadischer Biegung, wie für die Ewigkeit, steht der Pfiefenbau da, einer der höchsten Markpunkte in Stuttgarts städtischem Stadtebilde. Ein Denkmahl königlichen Gochsinn. An Stelle eines dem Lustenhalte der Rufen nachgerade unwürdig gewordenen Interimbauces hat des Königs von Württemberg weiser Wille, tatkräftig unterstützt von Landes- und Stadtvertretung, einen Tempel errichtet, der nach einer Ansicht eines der ersten Theaterfachmänner unserer Zeit, dem Aussprüche Max Reinhardt's, „das schönste Theater der Welt“ sein soll, einen Tempel, der auch von dem nicht an die Rosaumontine ständige Gtöße Gewöhnten eingeschätzt werden wird als der hervorragendste moderne deutsche Theaterbau.

Der neue Stuttgarter Hoftheaterbau ist entstanden mit einem Aufwand von rund sieben Millionen Mark, von denen ca. fünf auf das große Haus mit Logazin- und Verwaltungsgebäude und zwei auf das kleine Haus kommen, nach Plänen und unter Leitung von Professor Max Littmann in München. Als Bauplatz stellte der König den Botanischen Garten zur Verfügung, dicht am schönen, baumschmuckumrahmten Schloßgartensee. Auf diesem durch geschmackvolle Gartenkunst ungewöhnlich reizvoll sich präsentierenden Platze sollten zwei Theatergebäude, verbunden durch ein Verwaltungsgebäude, errichtet werden, das eine für die großen Opern und die heroischen Dichtwerke, das kleine für Spielopern und für Dichtungen, bei denen eine intime Wirkung ein Unverzichtbares ist. Nach dem Programm waren für das große Haus 1400, für das kleine 800 verkäufliche Plätze vorsehen.

In gewaltigen Ausmessungen erhebt sich nun im leuchtenden Sandsteingelb unser stolzes Postheutegebäude. Selten wohl läßt sich für ein Theater ein so außerordentlich schöner Platz finden. Wenn man sich ihm vom Schloßplatze her nähert, scheint es in dunkles Grün mächtiger alter Kastanienbäume gehüllt, aus dessen hüßender Dede sein Antlitz freundlich

hervorlugt, das sich, sofett wie ein minniglich Kuglein, einen blühblanken Seespiegel vor die hellen Augen hält.

Schon äußerlich macht die Front der beiden Häuser den Eindruck des Festlichen. Und zwar in erheblich erhöhtem Grade die des Kleinen Hauses. Hier spricht der hohe, feierliche Ernst, der die antiken Koffer erfüllt bei der Errichtung einer der Kunst gewidmeten Stätte unsterblichen Ruhms. Ueberlagerung und Formensprache sowie der symbolisierende plastische Schmuck, auch die Steinöfenerzeile auf der Attika des Großen Hauses verstärken diese Empfindung. Schinkel mit seinem berühmten Berliner Agl. Schauspielhaus war auch diesmal wieder Wittmanns Schmeißer.

An der halomondsförmig sich ausbuchtenden Südwand des Großen Hauses dominieren die sechs ionischen Säulenpaare, die auf hoher Treitertreppe lässig in die Höhe streben, um zwischen sich Raum zu lassen für sieben Eingangsporten und darüber für sieben mächtig hohe Fenster, und um einen breiten freien Umgang zu tragen, von dem aus man einen entzückenden Blick auf den See und die villenbesetzten grünen Nebenbühgel rinholt.

Das weit über die Fluchlinie des Großen Hauses und des den beiden Bühnenhäusern durch je einen dazwischenbringenden, ganz den antiken Tempelfstil parietisch zur Schau tragende kleine Haus hat drei Eingangstüren, die von vier prächtigen korinthischen Säulen flankiert werden, und darüber ein schönes laies Mischelsth.

Stierwerk in allenhallen betrieden und eine einheitlich ruhige und schlichte Totalwirkung erzielt. Nicht eigentlich maßig ist trotz seiner Miesenanordnung (das völlig schlichte Verwaltungsgedäude zwischen den beiden Tempeln nicht allein 54½ Meter) der Gesamtbau, nicht schwerfällig, sondern vielmehr im Ganzen von einfacher Harmonie.

Auf der Schaafseite des rechten Seitenflügels, an der Schlossgartenhofseite, befinden sich zwei Bogenanföhrten; die für die höchsten Herrschaften hat die Gestalt eines vor-
dorischen Säulen getragenen Vorbaues, der aus dem durch
Pilaster gefäßiger gestalteten, etwas hervorirenden Mittels-
traß wüchtig herauspringt. Die Seitenfluchten und mehr
noch die nur durch ein Vielens-Gelbbröndel zu ihren Füßen

gefälliger gestaltete Rückseite sind von geradezu spartanischer Einfachheit, passen sich jedoch unauffällig der Front an. So atmet denn der Gesamtbau in seinem ruhigen Geschlossenheit, Einheitslichkeit und Ruhe.

Sieben eichenelasterte Doppelthüren von anheimelnder grünlischer Farbe (man begegnet ähnlichen Thüren im ganzen Bau allenthalben) vermitteln den Zutritt zum Großen Hause vom Anlagense, her. Sofort empfängt man schon in der Kassenhalle den Eindruck des Weiten, Bequemen, Geräumigen, ja des unbeschränkten Raumes. Sie trägt in ihrer grünlich-weißen Farbe den Stempel des Distinguierten und Gewöhnlichen zugleich.

Schon hier beginnen sich die Wege nach den verschiedenen Rängen zu trennen, sowie nach rechts und links, entsprechend der Platzvertheilung im ganzen Zuschauerraume. Ein paar Stufen führen zwischen muthigen grauen Marmorsäulen zur zweiten, gelblich getönten Loge, in der sich, wie auch in den drei oberen Stöcken, die Vorberedenstände von einer Ausdehnung befinden, wie sie ein zweites deutsches Theater bisher wohl nicht kannte.

Wir steigen an goldbronzernem Geländer eine der prachtvollen breiten, sanfterbenden Marmortreppen, deren zartgelbe Wände in stucco lucoo zierliche Malereien in pompejanischer Art tragen, zum Fohrer empor. Von der Decke hängt hier in kleinen Zwischenräumen in verschwenderischer Fülle eine lange Reihe von kostbaren kristallinen, blendenden und blizzenden Glaslüstern von großer Eleganz und ruhiger Vornehmheit, die von dem blendend reichen, dieselbzig geliebten Plafond Ströme von Licht herabschießen. Dieser weniger als Erfrischung-, denn als Wandelraum dienende langgestreckte halbmondförmige Saal ist das Hauptrepräsentationsstück des ganzen Niesenbaues. Festlichen Brunt trägt er demgemäss zur Schau, ohne überladen oder gar prozig zu wirken. Selbst auf goldgelbem Marmorboden sich erhebende Säulengruppen aus feinpoliertem altgoldnem gemasertem Kunstmarmor mit dunkelgrünen, hellemasernten echten Marmorsockeln und reich vergoldeten Kapitälcn flankieren die Fenster. Ihnen gegenüber stehen in sechs korrespondirenden goldgrundierten Nischen meisterliche Marmorhermen von zartestem Weiss-

also eine preußenfreundliche Partei. Trotzdem haben die Konserverativen und die Bändler überall, wie sich aus obigen Ziffern ergibt, für die preußenfeindlichen Wahlen gestimmt und ihnen dadurch ein neues parlamentarisches Dasein verschafft. Wenn man an diese Tatsache erinnert, so erscheint die jetzige konserverative Entrüstung allerdings in etwas eigenartigem Lichte.

Eine nette Denunziation

leitet sich wieder einmal die „Deutsche Tageszeitung“. Unter der fulminanten Überschrift: „Beamte als liberale Wahlhelfer“ geht sie gegen den königlichen Kreisarzt Medizinalrat Dr. Heidenhain-Jänsberg vor, der als Führer der dortigen Nationalliberalen in einer Versammlung gesagt haben soll: „Die Sozialdemokraten sind lange nicht in dem Maße unsere Feinde wie die Konserverativen und das Zentrum.“ Es haben sich an diese doch wirklich nicht staatsgefährdende Äußerung lange Prozesse und Erklärungen geknüpft; und die „Deutsche Tageszeitung“ schließt ihre Berichterstattung darüber mit folgendem Ulaß: „Wir überlassen der nicht liberalen Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden das Urteil über das Verhalten dieses königlichen Kreisarztes und eifrigen Vorkämpfers für „liberale“ Grundsätze.“ Der Appell an die „zuständigen Behörden“ ist natürlich die Hauptsache. Ihnen wird der Kreisarzt zur Abschlichtung freundschaftlich empfohlen. Er soll — das ist wohl der Wunsch des Agrarierblattes — mit der Entziehung seines Amtes für den Ausdruck seiner politischen Anschauungen bestraft werden. Dies ist die Empfehlung des wirtschaftlichen Volksrats in der unedlichsten Form.

Deutsches Reich.

* Eine Guldigung der Bodenseefischer für den Kaiser. Während des Aufenthalts des Kaisers auf der Rainer ist für Samstag, den 7. September, abends, eine besondere Guldigung geplant. Die Fischer der Bodenseefische werden sich bei Einbruch der Dunkelheit mit ihren großen Fischerbooten an der Bodenseefischerei einfinden und mit ihren festlich beleuchteten Booten dem Kaiser ihre Guldigung darbringen.

* Das Testament des Kardinals Rischer gibt der Kölner Kapitularkanzler bekannt. Es lautet: Gelobt sei Jesus Christus! Mein letzter Wille. Ich habe, Gott Dank, keine irdischen Güter aufgesammelt; mein Herz hängt nicht an dem irdischen Glanz. Das Wenige, was ich hinterlassen werde, vermache ich sämtlich meiner Schwester Maria. Sie wird es, das weiß ich, in meinem Geist verwenden. Möge der liebe Gott nach dem Tode meiner armen Seele gnädig sein! Ich hoffe es zuversichtlich durch die Fürbitte der heiligen Mutter Gottes, die ich stets lieblich geliebt und deren Verehrung ich nach Kräften gefördert habe. Ich empfehle mich dem Andenken der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen der ganzen großen Erzdiözese, deren geistliches Wohl mir seit dem Tage meiner Erhebung auf den erzbischöflichen Stuhl unausgesetzt am Herzen lag, für die ich gebetet, gearbeitet, gekümmert habe. Möge sie unter dem Schutz ihrer heiligen Patronen, der unbesiegt empfangenen Jungfrau und des hl. Joseph, sowie der heiligen Kölner Bischöfe und der vielen Mäxter und anderen Seelen unserer geliebten Kölner Kirche stets durch unentwegte fröhliche Treue, katholische Frömmigkeit, Heiligkeit der Sitten sich auszeichnen und fortwährend den Ehrennamen verdienen: Sancta Colonia Romanae Matris fidelis semper filia! (Das heilige Köln immer eine getreue Tochter der römischen Mutter.) Das walte Gott! Aue Maria! Geschrieben zu Köln im Priesterseminar während der hl. Exerziten am 5. Oktober 1904. Antonius Cardinal Rischer, Erzbischof von Köln.

Schöpfungen des in München ansässigen schwäbischen Bildhauers Emil Epple, Schiller, Goethe, Schafspeare, Wagner, Beethoven, Mozart darstellend. Der prachtvolle Smyrnatappis, der den Fußboden des ganzen Raumes bedeckt, die schweren und kostbaren gelben Vorhänge, die in dunkelgrünen Rarmor eingelassene mattgoldene Supraportia zur Agl. Loge, die von goldenem Vorhänge umrahmten Porträtköpfe des Königs paares darstellend, von Professor Ludwig Habich, die antik wirkenden schönen weichmarmornen Wandfriese der Habich-Schiller, die starken und trutzigen 3 Pilaster und manches andere noch verleiht dem Saale vielfache und aparte Reize. In hellen leuchtenden Grundtönen gehalten, wirkt er äppig und glänzend zugleich. In seiner Gesamtheit ist er das splende Erzeugnis der Munifizenz einer hochherzigen Spenderin, der Familie v. Siegle.

Für das gesamte Publikum am interessantesten aber ist natürlich der Zuschauerraum des majestätischen Musenheimes. Mehr noch als in den übrigen Räumen erhält man hier den Eindruck des Großartigen, des Zeremoniellen. Dieser ganze Raum ist von feierlicher Herrlichkeit. Es ist eine brillante architektonische Farbeninszenierung in silberfarbigem Clair-obscur, in reichem und geschmackvoll abgetöntem Licht, das aus dem 14füßrigen Döhring, der die nachlässig dunkelblauen, sternbestäubten Plafondgemälde umschließt, mild und wohlklingend herabströmt. Des Silbergleißendes Grau herrscht hier, wie gesagt, vor. Alle drei Ränge tragen durchweg Versilberung. Dazu tritt ein vornehmer matter Altgoldton. Die Wände tragen üppige Goldbrokatbespannung und mattgelb ist die Polsterung des schwarzglänzenden Gesäßs. Auch das Proszenium hat eine breite, prunkende, durch Kassetten unterbrochene Silberumrahmung. Das in Tempora ausgeführte, einheitlich tiefblaue, figurenreiche Möbelsche Dedengemälde bildet zu dem Silberglanz des Gesamtbaues und zu dem Gold der plastischen Gurtz eine im Lichte sich auflösende Antithese.

Der Bühne gegenüber befinden sich in der Mitte des Parterres die Regieboxen, in der Mitte des ersten Ranges die große Agl. Hofloge und zu beiden Seiten von dem Proszenium im ersten Range die Agl. Logen. Der königlichen Loge schließen sich nach hinten zu reservierte Zimmer nebst einer Küche mit elektrischem Kochherd an. Diese Räume erhielten eine besonders vornehme und an künstlerischem Schmuck reiche Ausstattung. Die übrigen 14 Logen sind auch allesamt hübsch und anheimelnd eingerichtet. Allenfalls haben die fast amphitheatralisch ansteigenden Sitze, auch die hintersten im dritten Ränge, die bequeme Breite und Armstützen. Eine

* Die Feuerung. Die großen Werke zu Duisburg gehen dazu über, Vieh direkt bei den Landwirten einzukaufen und an ihre Angestellten und Arbeiter Fleisch zu den Selbstkostenpreisen abzugeben. — In Leipzig protestierten 8000 Personen am Sonntag in fünf Versammlungen gegen die Feuerung. Sie fordern die Öffnung der Grenzen und Aufhebung der Zölle auf Lebensmittel.

* Die Frage einer festen Rheinbrücke bei Speyer ist auf Veranlassung des Bürgermeisters von Speyer dieser Tage einer eingehenden Besprechung unter Zuzug eines ausländischen Sachverständigen unterworfen worden. Von letzterem soll zunächst ein Gutachten ausgearbeitet werden, worin die für die Bayerische Staatsbahn und verschiedene Städte aus diesem Brückenprojekt zu erwartenden Vorteile eingehend begründet werden.

* Fromme Sittlichkeitskämpfer. In den Rheinanalagen bei Godesberg ist kürzlich ein Brunnen errichtet worden, der auf dem Sockel eine unheimliche Frauengestalt zeigt. Der Brunnen ist ein Geschenk des in Godesberg lebenden Rentners v. d. Seydt und ein Werk des Berliner Bildhauers Kolbe. Einem Teil der Bürgerschaft hat die Radikalführer zu einem Protest an den Gemeinderat Veranlassung gegeben, der nach der „Rhein-Post“, 29. 9. folgenden Wortlaut hat: „Wir deutsche Männer und Frauen in der Gemeinde Godesberg, Ritterdorf-Klingdorf-Frieddorf legen mit aller Entschiedenheit Protest ein gegen die Aufstellung einer solchen, die Sittlichkeit unseres Volkes und unserer Jugend gefährdenden weiblichen Figur auf öffentlichem, verkehrsfreiem Wege an den Ufern des Rheins. Unserem geliebten Kaiser und König Wilhelm II. danken wir für sein mannhaftes Eintreten für Sittlichkeit und Gottesfurcht — wir glauben jedoch nicht, daß die Verbreitung einer solchen „Kunst“ gemäß den Absichten unseres allverehrten Bundeskanzlers ist. Unsere Regierung wird die sittliche Hebung unserer deutschen Jugend gefördert sehen — dieselbe Jugend muß jedoch in ihrem Schamgefühl verletzt und zu Schanden gereizt werden beim Anblick solcher Darstellungen. Deutschlands großer Strom, unser Vater Rhein, hat in den Jahrhunderten großer deutscher Geschichte Sittlichkeit und Ordnung an seinen Ufern blühen sehen — möge er nie davon erzählen können, wie an seinen Ufern ein hartes Volk durch Weichheit und Schamlosigkeit schmach und mühe wurde. In dem großen Ringen von 1870/71 hat deutsche Sittlichkeit und Gottesfurcht den Erbfeind niedergerungen — wie würde derselbe Erbfeind sich freuen können, wenn er den Niedergang deutscher Sittlichkeit und Kraft an solchen öffentlichen Darstellungen feststellen könnte. Denn wir sind überzeugt, daß nur Sittlichkeit und Gottesfurcht die Kraft des deutschen Volkes ausmachen. Darum verlangen wir deutsche Männer und Frauen, daß jene Figur entfernt werde. Von diesem Verlangen werden wir nicht abgehen und werden es selbst wagen, dieses unser Verlangen am Throne unseres geliebten Kaisers niederzulegen; denn wir sind überzeugt, daß Se. Majestät ein Interesse daran hat, zu erfahren, was an den Ufern des deutschen Vaterlandes alle Ströme vorgeht.“ — „Se. Majestät“ wird von der Sittlichkeitskämpferlei dieser „deutschen Männer und Frauen“, die in Godesberg ihr Wesen treiben, jedenfalls wenig erbaut sein. Bezeichnend ist übrigens, daß die Protestschrist über 900 Unterschriften aufweist.

* Der Deutsche Veterinärverein wird noch in diesem Herbst zusammentreten. Es war angesetzt, die diesjährige Tagung ausfallen zu lassen, weil die deutschen Tierärzte durch das Inkrafttreten des neuen Reichsangehörigkeitsgesetzes mit seinen Ausführgesetzen und Bestimmungen in diesem Jahr zu sehr in Anspruch genommen wären. Man hat jedoch nachträglich das Inkrafttreten der Tagung für notwendig erachtet. Sie wird in Eisingen stattfinden. Als wichtigster Gegenstand der Beratungen steht eine Ergänzung der Hauptmängelliste auf der Tagesordnung, die schon im vorigen Jahr in Bonn erörtert wurde. Ein weiterer Beratungsgegenstand ist die Militärveterinärreform, über die demnächst vom Kriegsministerium dem Kaiser Vortrag gehalten wird.

* Der Deutsche Apothekerverein hält in den Tagen vom 2. bis 6. September seine Hauptversammlung in Nürnberg ab. Der Verein, der mehr als 5000 Mitglieder zählt, ist einer der

weiteren Annehmlichkeiten ist der Umstand, daß erstens alle 1452 Plätze des Großen und 802 des Kleinen Hauses Sitzplätze sind, und zweitens, daß wohl von jedem Orte aus in den kuppelförmig sich ausbuchtenden Zuschauerräumen der beiden Häuser, in denen in schönen Linien sich die Ränge schwingen, zum mindesten der allergrößte Teil der Bühnen übersehen werden kann. Der ganze Raum mißt 24:21 Meter.

In das Proszenium ist ein netter kleiner Raum eingebaut, in dem die elektrisch ihre Walzen tretende Orgel sich befindet. Der Organist ist zwischen verstellten Fensterchen von seinem Orte aus der Wille des Kapellmeisters gewärtig. Da die Orgelposition in den obersten Teilen des Proszeniums untergebracht sind, werden sich gewiß die herrlichsten Orgelklangwirkungen erzielen lassen. Das geräumige Orchester läßt sich durch leicht funktionierende Vorrichtungen für Schauspielerstellungen überbauen, wodurch zwei Sphären mehr geschaffen werden.

Betroffen und begaunert wird, wer das kleine Haus betritt. Die strenge Majestät seines Ruhens läßt auf fähle vornehme Würde, wohl gar auf gemessene, lineare Stilleheit schließen. Doch man schreitet durch ein freundliches Vestibül, den Kassenraum, und hat im Innern sofort das Gefühl des Intimen, Heimeligen, Anmutig-Gefälligen, überraschender Kontraste als das Innere des Großen und des Kleinen Hauses sind nicht denkbar. Hier ist, im Gegensatz zu dem pompösen und reichen und, dem Stil und der Aufgabe entsprechend, etwas steifen Empfinden des Großen Hauses alles anmutig, gütlich, leicht, von runder, flatter Eleganz. Dort alles Stolz, Strenge, Marmor, hier dagegen allenthalben Holz.

Der Zuschauerraum ist ein allerliebster altbaterisches Schmuckstücklein, ein „Puppenheim“, Architektur gewordene Melodie, geschaffen wie zur Heimstatt Mozarts, Shakespeares — und auch Shakespeares. Es liegt etwas Schelmisches und Treuherrliches in diesem bauchig behaglichen Wiedermeier-Raume. Die ansprechende Farben- und Formengestaltung wird erzeugt durch die reizende, Urwälderbauart nachahmende Kirschholzverkleidung der beiden Ränge, durch den leichten weichen Buxton der Decke, durch das Mattgold des großen, den Raum krönenden Lüfters, das leuchtende Grün des italienischen Profats, das die Wände bedeckt.

Dieser Zuschauerraum mißt 16, 52:16 Meter. Die gleiche festlich frohe Stimmung erzeugt das entzückende kleine Foyer in seinem glänzenden polierten Gewände aus gemauertem amerikanischen Eichenholz, seinen farbenreichen, prachtvollen fünf Wandgemälden von Adolf Mönzer, seinen 28 Lüstern.

ältesten Ständevereine Deutschlands. Er führt seine Entstehung auf das Jahr 1820 zurück. Das im Besitz des Vereins und seiner 20 Sonderkassen und Stiftungen befindliche Vermögen beträgt mehr als 800 000 M. Im vorigen Jahr vergab der Verein an Unterstufungen, Pensionsausstatten, Stipendien und Prämien über 88 000 M.

Heer und Flotte.

* Das große September-Revirement. Die Bekanntgabe der zum 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Stellenbesetzungen für die preussische Armee erfolgt am Morgen des letzten Kaiserjubiläumstags. Die am Samstag, den 14. September, erscheinende Ausgabe des „Militär-Wochenblatts“ mit der einschlägigen kaiserlichen Kabinettsorder wird ein ganzes Buch stark sein. In Sachen sind die durch die Annahme der Heeresvorlage bedingten militärischen Personalveränderungen im Offizierskorps bereits vor einiger Zeit veröffentlicht worden.

Die Beteiligung des Freiwilligen Automobilkorps am Kaiserjubiläum. Der Kaiser hat seinen Kassen, den ältesten Sohn des Prinzen Heinrich, Prinzen Waldemar, als Kommandeur des Freiwilligen Automobilkorps bestätigt. Prinz Waldemar trifft voraussichtlich in der nächsten Woche wieder in Berlin ein und wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Führung des Korps im Kaiserjubiläum übernehmen. Von den Mitgliedern des Freiwilligen Automobilkorps werden 50 bis 55 mit ihren Wagen am Kaiserjubiläum teilnehmen. Sie versammeln sich am 8. und 9. September in Osnabrück und Münden.

Das Kaiserabzeichen ist am folgenden im Jahre 1912 im Schienen besten Kompagnien um. verliehen worden: 4. Kampagnie Elisabeth, 7. 147, 1. 14, 2. 12, 5. 66, 6. 154, 12. 68, 7. 55, 12. 25, 3. 60, 7. 78, 1. 71, 6. 113, 3. 188, 6. 185, 9. 61, 3. 117, 3. Garde-Jäger, 2. Batterie Feldartillerie-Regiment 2, 2. reitende 74, 2. 20, 4. 21, 3. 10, 2. 71, 2. Batterie Fußartillerie-Regiment 9.

Eine Fortifikation Vorlums. Am 1. Oktober 1912 wird verjuchweise eine selbständige Fortifikation Vorlums eingerichtet.

Deutsche Truppen auf österreichischem Gebiet? Aus Wien wird gemeldet: Die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck wurde verständigt, daß bei den Anfang September in Preussisch-Schlesien stattfindenden Manövern deutsche Truppen österreichisches Gebiet betreten würden. Die österreichisch-schlesische Bevölkerung beabsichtigt, die deutschen Truppen herzlich zu empfangen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Typhus im Manderslager. Olmütz, 1. September. Im Manderslager bei Tetschen ist gestern eine Typhusepidemie ausgebrochen. Acht Artilleristen des 5. Geschwadersregiments wurden auf dem Wache von Typhus befallen und in das Garnisonsspital zu Tetschen verbracht. Die ganze dritte Batterie ist unter den kranken ersten Einheiten. Heute wurde die Batterie mittels Sonderzuges nach Olmütz verbracht, wo sie in einer Kaserne interniert wurde.

Belgien.

Die Münzergewegung. Brüssel, 1. September. Sinter Statistiken zufolge hat Belgien seit seiner Selbstständigkeit im Jahre 1830 insgesamt für eine Milliarde 217½ Millionen Franken Gold- und Silbermünzen geprägt lassen.

Ein niederländischer Sprachentwurf. Brüssel, 31. August. Der 32. Kongress für niederländische Kultur und Sprache, der in Antwerpen seit letzten Montag tagte, hat seine Arbeiten beendet. Mit der Frage der Errichtung einer flämischen Universität hat man sich sehr eingehend beschäftigt und sich energisch dafür ausgesprochen. Die Vertreter des Transvaalstaates erklärten, daß sie gute Beziehungen mit den Flamen in Belgien und den Niederländern in

Zwischen diesen Häusern dehnt sich, außerordentlich praktisch gelagert und gestaltet, das Verwaltungsgebäude. Auch hier ist alles betoniert und möglichst gesichert gegen Feuergefahr. In den Gardebatteriemagazinen drängen sich auf einem Raum von insgesamt 1000 Quadratmeter im Feuerwerksleistungswerte von 5 200 000 M., im technischen historisch und ethnographisch geordnet, Schränke an Schränke, Kiesel an Kiesel, vollgefüllt und behängt mit Gardebatterien aller Art. Im Keller des Verwaltungsgebäudes ist ein höchst wohlgehaltener, artig ansprechendes, zum Betreiben loderndes Restaurationslokal untergebracht.

Die Bühne des Großen Hauses ist von außerordentlichen Dimensionen. Sie mißt 21½:28 Meter (die des Kleinen Hauses 11:20,6 Meter). Zu schwebelnder Höhe (80 Meter) erhebt sich der Schnüdboden, und darunter befindet sich ein verwickeltes Verankerungssystem mit seinen unzähligen unterirdischen Eisenstangen und Drähten. Hinter- und Seitenbühnen bieten offenbar reichen Raum zu den schwierigsten Szenenbühnenarbeiten am Vorstellungsabend. Auf diesen beiden Nebenbühnen, mit denen übrigens auch das kleine Haus versehen ist, lassen sich ganze Szenenbilder während der Aufführung aufs exakte herstellen, die dann nur nach dem Aktluß elektrisch auf die Vorderbühne gefahren zu werden brauchen, worauf sofort der nächste Akt beginnen kann. Diese Schiebepartien entsprechen also im wesentlichen praktisch der Drehbühne. Die Bühne ist nach allen Seiten mit starkem Mauerwerk und eisernen Türen abgeschlossen; ebenso die unmittelbar an die Bühne anstoßenden Sälmalen, aber riesenhohen Räume für die Projekte, die mit elektrischen Aufzügen, Stützgeräten Konstruktion, versehen sind, in denen sich die Bedienung prompt und schnell abspielen kann. Die großen Versatzstücke, die sich bis zur Zurnhöhe dehnen, werden aus ihrem nahen Aolossallager auf einer Schwebbahn zur Bühne gebracht.

Dies parallel zu dem Verwaltungsgebäude stehende, durch Seitenflügel mit ihm verbundene Kassenhaus gliedert sich unmittelbar festlich an das Große Haus an. So entstand ein lausig verjuchener Innenhof von besonderen Reizen. Maschinell ist dieses Riesengebäude so eminent praktisch ausgestattet, daß z. B. fortan der Ausfall einer Opernvorstellung durch plötzliche Erkrankung oder dergleichen nahezu ausgeschlossen ist. Auf die einfachste, unkomplizierte Weise läßt sich der ganze dekorative Apparat jeder beliebigen Repertoire-Oper einziehen, die an die Stelle der abzufahrenden ohne weitere technische Schwierigkeiten treten kann.

Schiffen hatten wollen. Die Kellern sind über den Kourag sehr erbol.

England.

Die Kreuzerfahrt nach der Ostsee. Paris, 2. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet aus London: In den Kreisen der Admiralsität wird beabsichtigt, daß zwei Kreuzergeschwader, die die modernsten Modelle der englischen Marine umfassen, Mitte nächsten Monats eine Kreuzfahrt in das Baltische Meer unternehmen werden. Das eine wird Schweden und Dänemark, das andere norwegische und russische Häfen besuchen.

Serbien.

Die Erkrankung des Prinzen Georg. Budapest, 31. August. Auf dringenden Wunsch des Königs hat Prinz Georg die Rückreise von Paris nach Belgrad angetreten. Der kranke Prinz wird von einem französischen Neurologen begleitet. Die weitere Reise kann nur in kleinen Etappen zurückgelegt werden. Kronprinz Alexander wird seinem Bruder bei Wien entgegenfahren.

Dereinigte Staaten.

Der Zustand in Mexiko. London, 2. Sept. Nach einer Meldung aus Washington erhielt das Staatsdepartement von dem amerikanischen Gesandten in Mexiko, Wilson, ein Telegramm, in dem gemeldet wird, daß 2000 Amerikaner in Sonora von Rebellen eingeschlossen sind. Die Einnahme der Stadt sei bevorstehend und ein Gemetzel zu befürchten. Wilson drängt das Staatsdepartement, von der mexikanischen Regierung die schnelle Entsendung von Truppen zur Befreiung der Amerikaner zu verlangen.

Schau der Seehunde. New York, 1. September. Die Union-Regierung hat für 10 Jahre die Jagd auf Seehunde in den amerikanischen Gewässern untersagt. Diese Maßregel ist erfolgt wegen der Pestenzierung von Seehunden, da man befürchtet, daß die Tiere aussterben werden.

Neu Millionen neuer Wähler! Der „Voss. Ztg.“ wird geschrieben: Zum erstenmal werden in einigen Staaten der Union bei den nächsten Nationalwahlen Frauen für einen Präsidentschaftskandidaten stimmen können. In jenen Staaten, in denen Frauen das Wahlrecht genießen, haben die weiblichen Wähler bisher nur in Staats- und Gemeindevahlen stimmen können. Die Wähler der Stimmen für die präsidentiellen Wahlmänner werden sich über Mangel an Arbeit bei der Meßjährigen Präsidentschaftswahl nicht zu beklagen haben. Man hat ausgerechnet, daß es diesmal 5 Millionen mehr stimmberechtigte Bürger und Bürgerinnen als vor vier Jahren gibt. Im ganzen gibt es 24 882 200 männliche und 1 087 000 weibliche Wähler; 1908 gab es 23 617 500 Stimmberechtigte, jedoch nur 14 888 442 übten ihr Wahlrecht aus.

Mittelamerika.

Der Zustand in Nicaragua. New York, 1. Sept. Nach einem aus Managua eingetroffenen Telegramm war die Stadt seit vergangenen Donnerstag von den Rebellen eingeschlossen, daß alle Verbindungen mit der Außenwelt ein- und abgeschnitten sind. Der Mangel an Lebensmitteln beginnt sich bereits fühlbar zu machen. Ein in Washington eingetroffenes Telegramm des Konteradmirals Southard vom amerikanischen Panzerkreuzer „Anatolien“ befragt, daß General del Sol ernstlich bedroht ist. Der Kreuzer „Denver“ wurde abgesandt, um ein Detachement amerikanischer Matrosen zu landen.

Luftfahrt.

Ein neuer Schritt vorwärts im deutschen Luftfahrwesen.

Militärische Fliegerkreise, in erster Linie auch das preussische Kriegsministerium, bringen einer Erfindung des Ingenieurs Rutzschinski in Braunschweig in Ostpreußen großes Interesse entgegen, durch die eine völlige Umwälzung der Motorenfrage, im weiteren vielleicht auch des ganzen Dampfmaschinenwesens, in Aussicht gestellt scheint. Es handelt sich um eine Gasturbine, d. h. eine Explosionsturbine, die infolge der vollkommenen Vergasung des Brennstoffes und seiner Selbstzündung absolute Betriebsicherheit und, dank der geringsten Reibung und damit weitestgehenden Verschleiß der Maschinenteile, praktisch unbegrenzte Ausdauer im Betriebe gewährleistet. Leichtes Gewicht, leichte Handhabung, Raum- und Personalersparnis, Geräusch- und Rauchlosigkeit sind weitere Vorteile der neuen Turbine, die mit allen Gasen und flüssigen Brennstoffen angetrieben werden kann (was uns endlich vom Ausland unabhängig macht), und deren Ölverbrauch minimal ist, da sich an ihr fast keine zu schmierenden Teile befinden. Der Abteilungschef der Verkehrsabteilung des Kriegsministeriums in Berlin sagt über die Rutzschinski'sche Erfindung: „Die Maschine ist tatsächlich gelungen. Der Erfinder hat aber an dem Erfindungsentwurf seines Systems Schwächen entdeckt, die er nun in einem neuen Entwurf beseitigt zu haben glaubt. Seine Arbeiten zeigen, daß er ein intelligenter Ingenieur ist, von dem man erwarten kann, daß er einem schon leidlich guten ersten Werk ein besseres zweites folgen lassen wird. . . . Die Konstruktion einer brauchbaren Explosionsturbine, nach der sich die technische Welt seit langem seht, ist eine Tat von ungeheurer Tragweite, insbesondere für Flugzeuge.“ Auch die Generalinspektion des Militär-Verkehrswezens bringt dem neuen Unternehmen, das sich jetzt, unter Führung des Grafen Wilhelm Arco, des Abgeordneten Erzberger, des Hauptmanns Dr. Silberbrandt u. a., zu einer Explosions-Turbine-Studien-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Berlin verbündet hat, hohes Interesse entgegen. Die in Braunschweig bereits bestehende Fabrik soll mit einer Kapitalaufwendung von 150 000 Mark ausgebaut werden. Patente sind dem Erfinder bereits in Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Dänemark und Kanada erteilt worden; angemeldet sind sie in Schweden, Norwegen, Amerika und Japan. Die Beteiligung des Publikums an dem Unternehmen, das anscheinend von großer nationaler und wirtschaftlicher Bedeutung ist, steht mit Anteilnahme von mindestens 5000 Mark bis zum 10. September d. J. offen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Deutscher Schriftstellerverband.

Der Deutsche Schriftstellerverband führte gestern seine Verhandlungen durch eine dritte geschäftliche Sitzung fort. Es wurden zunächst 1000 M. als Betriebsfonds für die Ausstattung des „Demminhorts“ genehmigt. Die feierliche Demminhorkommission wurde aufgelöst. Der geschäftsführende Ausschuss wurde ersucht, einer Revision der Satungen näherzutreten. Der Vorsitzende Viktor Wülfing wurde darauf wieder- und zum Ehrenmitglied gewählt. Weiter wurde Hofrat Schmidt (München) zum Ehrenmitglied ernannt. Für die aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Theodor Ruppel (Berlin) und Hochhammer (Berlin), sowie für Kaiserl. Rat Dr. Zehr (Wien) wurden von Kornasli (Wiesbaden), Chefredakteur Robert Krause (Berlin) und Ritter v. Grunzweig (Wien) gewählt. Die Bestimmung des Orts der nächsten Tagung wurde vorbehalten, wahrscheinlich findet der Kongress während der Adria-Ausstellung in Wien im nächsten Jahre statt. — Morgen wird die letzte geschäftliche Sitzung abgehalten, in der die Statutenfrage erörtert wird. Während der Tagung waren Begrüßungsgramme und -schreiben eingegangen von Intendanten der Königl. Schauspiele in Berlin Grafen v. Hülsh-Häfeler, Kommerzienrat Partling, M. d. R. und M. d. A., Rudolf Herzog, Oberbürgermeister Ortman (Göteborg), Rudolf Hungen, M. G. Conrad, Max Grube, Wörl v. Münchhausen, Karl v. Verfall ufm. — Bei der vorerzogen Versammlung des „Demminhorts“ wurde vor allem Reichskommissar a. D. Dr. Karl Peters, der zurzeit mit seiner Gemahlin im Heim weil, begrüßt. — 11 Uhr führten die Tagungsteilnehmer mit Exkurs nach Sattenheim, um auf Einladung der Königl. Regierung in Wiesbaden den weltberühmten böhmischen Steinberg und die Abtei Oberbach zu besichtigen.

— Vom August. Was der Juli nicht loht, muß der August braten, sagt eine alte Wetterregel. Das hat er aber diesmal nicht getan, da er kaum einige warme Tage brachte; aber „Feuer im Ofen“ konnte man häufig hören. Der vergangene Monat stand im Zeichen des Regens; er war der feuchteste Monat nicht bloß dieses Jahres, sondern der letzten 8 Jahre, an 18 Regentagen 142,8 Millimeter Niederschlag, d. h. 142,8. — Alter Wasser auf einen Quadratmeter Flächenraum. Damit überstieg er die normale Feuchtigkeit beinahe um das Dreifache. Der August des Jahres 1911 lieferte nur 42,7 Millimeter Niederschlag; die 20 ersten Augusttage des Vorjahres waren glühend heiß, in seinem letzten Drittel hatten wir 3 Regentage. Derselbe Monat des Jahres 1910 brachte an 12 Regentagen 69,6 Millimeter, in 1904 7 Regentage mit 27,5 Millimeter Niederschlag. Nur der August des Jahres 1908 erreichte beinahe dieselbe Regenmenge wie der diesjährige; er lieferte an 17 Regentagen 117,7 Millimeter Niederschlag. Die größte Höhe der Niederschläge, in 24 Stunden gemessen, betrug im August 1. J. 22,8 Millimeter, sie wurden gemessen am 11. August. Regengewitter hatten wir an 4 Tagen, am 4., 6., 10. und 12. des Monats; Regengewitter wurden 3 beobachtet, nur an 5 Tagen hatten wir Himmelsklarheit.

— Verbesserungen von Wegen im Westend. Der mit der oberen Blatter Straße gleichlaufende Fußweg auf der Waldseite ist nun endlich auch in seiner zweiten Hälfte in Angriff genommen worden und Arbeiter sind damit beschäftigt, ihn gründlich instand zu setzen, was von vielen Spaziergängern mit Freude begrüßt werden wird. Wie wir hören, besteht die Absicht, auch diesen Teil, wie unterhalb der Villa „Waldfriede“, mit Teerbelag zu versehen. — Der von der unteren Blatter Straße abgezweigte Teerbelag kommt vielen Fußwegen der dortigen Gegend zugute. So ist jetzt unter anderem auch der Fußweg zum dem Lustbad von der Schillingstraße damit befestigt worden, was von den Stammgästen dieser Einrichtung mit Dank anerkannt wird.

— Königin der Nacht. Das Blumengeschäft Anton Franke, Marktstraße 22, verfügt über eine große Auswahl Kakteen, darunter eine Seltenheit, die „Königin der Nacht“, mit Knospen. Man wird daher wohl in Kürze dort die nicht häufige Gelegenheit haben, diese herrliche Blume zu besichtigen.

— Zu den wiederholten Pilzvergiftungen schreibt uns ein langjähriger Pilzliebhaber und Kenner: Der Knollenblätterpilz, dieser giftigste unserer einheimischen Pilze, ist wohl infolge der milderen Witterung in Wald und Flur in großen Mengen emporgeschossen, und ist daher für nicht ganz sichere Pilzsammler äußerster Vorsicht geboten. Bei oberflächlicher Betrachtung kann er leicht mit dem echten Champignon verwechselt werden, hauptsächlich im jungen Zustand, und man sollte daher die Pilze bei einigem Zweifel bis auf den Grund ausheben, wobei sofort die charakteristische Knolle mit den Rülleschen auffallen muß. Man darf daher das Sammeln nicht Kindern oder oberflächlichen Personen überlassen; die Folgen sind so schwer, wie die täglichen Verichte in den Zeitungen beweisen. Laut einer auf jeden einzelnen Vergiftungsfall auszuführenden Statistik sind überdies höchstens 10 Prozent auf den Genuß von wirklichen Giftpilzen zurückzuführen, die übrigen 90 Prozent fallen Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit bei der Zubereitung zur Last. Wenn man nicht über die unerlässliche praktische Erfahrung verfügt, sollte man es sich streng zur Regel machen, unbedingt nur als einwandfrei bekannte, tabellöse, fest ansehende Exemplare heimzunehmen, alles andere lasse man stehen und werfe es nicht um, da für den Kenner sich noch manch schmerzhafter Pilz darunter befindet. Die gesammelten Pilze sollten, wenn irgend möglich, noch den gleichen Abend gerührt werden, wobei alles Verdächtige unheimlich ausgetrieben werden muß, und in ganz kleine Stücke geschnitten einige Minuten auf dem Gas im eigenen Saft geschmort werden. Ist man auf irgend eine Weise verhindert, wie oben zu verfahren, so müssen die Pilze aus der Verpackung herausgenommen, einzeln ausgelegt und an einem kühlen Ort aufbewahrt werden; in warmen Zimmern, im Kuchenschrank oder in einem Korb zusammengepackt, entwickelt sich leicht Gift, der Verzehrsgefahr stellt sich ein und damit die Gefahr der Vergiftung. Im Schaufenster der Hauskaltungs- und Kochschule von Frau Dr. Ebers, am Marktplatz 3, sind Exemplare essbarer und giftiger Pilze, auch

des oben erwähnten Knollenblätterpilzes, ausgestellt. Praktische Vorführung in den Schulen dürfte hier zur Verhütung von Unfällen angebracht sein, das Material dazu läßt sich in aller nächster Nähe der Stadt in unseren Wäldern mühe-los sammeln.

— Unfall. Die Sanitätswache wurde gestern vormittag 1/10 Uhr nach der Grillparzerstraße gerufen, wo der 29 Jahre alte Fuhrmann Adolf Benfien, in der Poststraße wohnhaft, zu Fall gekommen war und dabei den linken Oberarm gebrochen hatte. Nach Anlegung eines Rotverbandes brachte die Wache den Verletzten nach dem St. Josephs-Hospital.

Theater, Kunst, Vorzüge.

* Königl. Schauspiele. Im Königl. Theater tritt, wie bereits mitgeteilt wurde, heute Herr Hochhammer zum erstenmal als „Gario“ in Leoncavallos musikalischen Drama „Der Bajazzo“ auf; die „Redda“ singt Frau Dams-Borff, den „Tomio“ Herr Schütz und den „Silvio“ Herr Weiss-Winkel. Probefest ist die Partie des „Benno“ mit Herrn Scherer. Darauf folgt eine Aufführung von Mascagni's „Cavalleria rusticana“ mit Fräulein Kommer, Fräulein Dams und den Herren Dr. Copons und Weiss-Winkel in den Hauptrollen; die „Dole“ singt zum erstenmal Fräulein Schmidt.

* Kurhaus. Am Mittwoch nächster Woche wird in dem Abendsalon des Kurorchesters ein vielversprechender, 10-jähriger Violoncellist, Rolf Schröder aus Düsseldorf, aufzutreten. Der jugendliche Künstler wird sich mit einem modernen Violoncell von Verio einführen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

* Schierstein, 2. September. Das den Erben der verstorbenen Frau G. Edergart gehörige Wohnhaus in der Büchelstraße ging am Samstag durch Kauf in den Besitz des Herrn Kommerzienrats F. W. Sobelin hier über. Der Kaufpreis betrug 18 000 M. — Die Sammlung für die Nationalflugschiffe ist hier geschlossen. Da einige hiesige Firmen und Privatspersonen schon größere Beträge gesammelt hatten, so erreichte der Betrag der jetzigen, wohl etwas verspätet eingeleiteten, offiziellen Sammlung nur eine Höhe von 128 M. — Die Feier des Gedantages wurde am Samstagabend durch Vortrag einiger patriotischer Lieder und Chöre durch den hiesigen Musikverein vor dem Krügerendental eröffnet. Anschließend hielt unser Kriegerverein eine kleine Familienfeier in seinem Vereinslokal ab. Am Sonntagvormittag war gemeinschaftlicher Kirchgang für die alten Krieger und am Samstagabend beschloß unser Militärverein die Feier ebenfalls durch ein schönes Familienfest in seinem Vereinslokal.

* Gschheim, 1. September. Nach Beschluß des Herbstauschlusses sind von heute ab die Weinberge geschlossen. Offene Tage sind nur noch Montag, Mittwoch und Samstagmorgen. An den übrigen Tagen sind Weinbergsarbeiten und das Traubenschnitzen nur im Weizen eines Schützen gestattet. Dieser Beschluß kommt, da in der letzten Zeit infolge des recht anhaltenden Regenwetters in den Weinbergen nur wenig gearbeitet werden konnte und das Unkraut deshalb sehr überhand genommen hat, den Wintern etwas früh. Wie dem „Ladengeiger“ geschrieben wird, wollten die Weinbergsarbeiter und kleinen Weibser gegen den Schluß des Weinbergs sich beschweren. In den Kreisen der Weinbergsarbeiter, die durch die getroffene Anordnung in ihrem Verdienst sehr geschmälert werden, hält man ein Verbot für Spaziergänger, Eigentümer und sonstige nicht direkt mit Weinbergsarbeiten beschäftigte Personen für angebracht, dagegen möge man dem Bürger seine Arbeitsstätte bis zur Fertigstellung der Arbeiten freilassen, denn von der Bewirtschaftung durch einen bescheidenen Beschäftigten können nur die größeren Güter Gebrauch machen.

Nassauische Nachrichten.

* Weifenheim, 1. September. Die Stadtverordneten-Versammlung hielt in ihrer letzten Sitzung ihren Beschluß vom Jahre 1909 aufrecht, wonach ein Gaswerk gebaut werden soll, und stimmte der Erbauung eines Gruppenparkes für die Gemeinde Weifenheim, Jöbmannsberg und Winkel in eigener Regie einstimmig zu.

* Gschheim, 1. September. Am Samstagabend von Georg Mauser geriet der verheiratete Arbeiter Wenzel von hier mit der rechten Hand in die Sägemaschine. Dem Bauernbesitzer wurde die Hand fast glatt abgeschnitten, so daß man im Krankenhaus zur Amputation fürchten mußte.

* Diez, 2. September. In Eitelborn wurde letzte Nacht der Gendarmeriewachmeister von mehreren Vurschen, die er zur Ordnung verwiesen hatte, überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Gendarm zog in der Notwehr einen Revolver und erschloß einen der Angreifer, den Bergmann Wäcker, Vater von acht Kindern.

* Von der Bahn, 31. August. In den Dillenburg-Intelligenz-Nachrichten“ aus dem Jahre 1812 finden wir folgendes günstige Urteil über den Kunzleier Rotwein aus dem Jahre 1811: „Der hiesige herrschaftliche Rotwein, der niemals dem besten Burgunder an Güte nachsteht, ist diesmal von so besonders guter Qualität, daß die ältesten hiesigen Einwohner keines solchen kostbaren Getränkes sich zu erinnern wissen.“ Es wäre interessant zu erfahren, ob der 1911er seinen Vorfahren in der Qualität gleichgekommen ist.

bs. Oberbach (Oberlahnreis), 1. September. Auf der der Firma Krupp gehörigen, in der Nähe unseres Ortes gelegenen Eisenhütte „Erhaltung“, hat sich am Freitag ein schwerer Unfall ereignet. Von vier gelegten Sprengschüssen waren nur drei explodiert. Als der Bergmann Heinrich Kurz von hier sich der Stelle näherte, um nach der Ursache des Versagens des vierten Schusses zu forschen, ging dieser plötzlich los. Der Unglückliche erhielt schwere Verletzungen im Gesicht und besonders am rechten Auge, so daß dessen Verlust zu befürchten ist.

Aus der Umgebung.

50 Jahre Opel.

Rüsselsheim, der geschäftige Ort am unteren Main, feiert Samstag und Sonntag den fünfzigsten Geburtstag der großen Lebenswerte seines Sohnes Adam Opel. Ein reiches Festgemälde hat der Ort zu seinem Ehrentage angelegt, das aber auch dem Bundesfürsten galt, der es sich nicht nehmen lassen wollte, diese weltbedeutende Industriestätte seines Landes zu ihrem Ehrentage persönlich zu beglückwünschen. Am jüngsten Opeltage trat der Großherzog um 6 Uhr im Orte ein, an dessen Eingang er vom Bürgermeister Lieber begrüßt wurde; dann begab er sich nach der Villa Godeffroy, wo er der Familie Opel seine persönlichen Glückwünsche darbrachte. Nach kurzer Rast ging er mit seinen Gattin nach der Villa, in der bereits die Ehrengäste und etwa 3000 Beamte und Arbeiter des Werkes Platz genommen hatten. Zur Einleitung der akademischen Feier stimmte der Sängerkor der „Thor an Hans Sachs“ an. Hierauf begrüßte Kommerzienrat Karl Opel die Festgemeinde und entbot insbesondere dem Großherzog den Gruß seiner Familie und den Dank für sein Erscheinen. Seine Rede hing in ein begeistertes Aufgenommenes hoch auf den Großherzog aus. Graf, Daurat, Graf, Bernd (Germstadt) hielt die Festrede, in der er ein Lebensbild vom Gründer des Werkes, seinem Schöpfer, seiner Tätigkeit und seiner Bedeutung für die Industrie gab, um dann in einzelnen die Entwicklung der verschiedenen Abteilungen der Fabrik zu schildern, wobei der Automobilbau besondere Würdigung erhielt. Mit dem Wunsche, daß die „fünf Rüsselsheimer“ für alle Zeiten zum Segen und Ruhme der deutschen Industrie ihre Werke weiter ausbauen mögen, schloß der Redner. Der

Geldwünsche der Regierung überbrachte Geh. Regierungsrat Dr. Balkau (Wiesbaden). Er gab zugleich die vom Großherzog verordneten Auszeichnungen bekannt. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen erhielten die Herren Heinrich und Fritz Opel, das Kreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen die Herren Heinrich und Fritz Opel, das Kreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen die Herren Heinrich und Fritz Opel. In warmer Weise gedachte er sodann der Frau Sophie Opel, der Witwe des Gründers, und ihrer hervorragenden Anteilnahme an der Entwicklung des Werkes. Bürgermeister Treder (Külsheim) gab als Zeichen der Dankbarkeit der Gemeinde gegen die Familie Opel bekannt, daß acht Ortsstraßen nach den Mitgliedern der Familie ihren Namen erhalten werden und Adam Opel ein Denkmal errichtet werden soll. Im Auftrage der Darmstädter Technischen Hochschule gab deren Rektor Geh. Rat Dr. W. B. die Ernennung Wilhelm Opels zum Dr.-Ing. bekannt in Anerkennung seiner Verdienste um den Motorbau. Für die Stadt Mainz grüßte Bürgermeister Dr. Kall, namens der Arbeiterkammer sprach Herr Friedrich Treder, der unter Beifall mitteilte, daß die Arbeiter der Stiftung eines Adam-Opel-Denkmales beschloßen hätten; der Entwurf wurde bereits vorgelegt. Die Beamten ließen der Firma durch den Oberingenieur ein Reliefbild Adam Opels überreichen. Kommerzienrat Wilhelm Opel dankte allen Redner und gab bekannt, daß aus Anlaß des Jubiläums die Firma dem Arbeiterunterstützungsfonds 150 000 M., dem Beamtenpensionsfonds 100 000 M., daß Frau Adam Opel der Gemeinde 100 000 M. zu gemeinnützigen Zwecken und das Werk hierzu ebenfalls 50 000 M. gestiftet habe. Weitere Glückwünsche überbrachten für die Opelischen Vertreter Herr Kropf (Külsheim), für die Eisenbahnen Kommerzienrat Sack (Külsheim) und für den Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller Dr. Eberling. Mit dem Vor "Sei mir anständig" hatte die Feier ihr Ende erreicht. Der Großherzog geleitete darauf Frau Adam Opel in die Villa und kehrte nach dem Besuche nach Schloss Wolfsgarten zurück. Den Festtag beschloß ein den Ehrenvätern, Jubilanten und Beamten im "Külsheimer Hof" gegebenes Festessen. Die goldene Jubelfeier sang am Sonntag mit einer Fahrt der auf dem Werk Angehörigen nach dem Rhein aus. Für die zahlreichen Vertreter der in und ausländischen Presse fand eine prächtige verlaufene Autofahrt durch den Taunus, das Rahn- und Abertal von Gießen bis Mainz statt, die von Herrn Samann (Wiesbaden) geleitet wurde.

— Mainz, 2. September. Der Eisenbahndirektionspräsident Lauth hieselbst hat die Dienstgeschäfte übernommen.

Frankfurt a. M., 2. September. Heute nachmittag gegen 1/2 3 Uhr geriet im Hause Kaiserstraße 49 bei Reparaturarbeiten ein Scherling in einen Aufzug, wobei ihm der Kopf gedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

3. Bad Homburg v. d. G., 1. September. Die städtische Kur- und Badeverwaltung hat kürzlich die Unterhaltung des Kurparks und der übrigen Anlagen auf die Dauer von 5 Jahren neu ausgeschrieben. Bis zum nächsten Termin sind 37 Angebote eingelaufen. Die Firma Giesmeyer (Frankfurt a. M.) die seit über drei Jahrzehnten die städtischen Anlagen unterhält, hat ebenfalls eine Offerte eingereicht: Sie fordert mit Rücksicht auf die gestiegenen Löhne u. s. w. 5000 M. mehr fürs Jahr als bisher, nämlich 45 000 M.

sa. Gießen, 2. September. Die 30jährige Ehefrau Guttmüller überfiel in der Küche ihre beiden Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren und durchschnitten ihnen den Hals. Dann erhängte sie sich, wurde aber vom Tode des Selbstmordes durch Gesundheitswärter rechtzeitig gerettet. Man brachte die Frau ins Irrenhaus.

Sport.

Pferderennen.

* Berlin-Grünwald, 1. September. Jungfern-Rennen. 5000 M. 1. Hrn. A. v. Schmieders Kolajetta (Kasper), 2. Derfus Monte, 3. Rembrandt. 14:10; 15, 42:10. — Raben-Hürden-Rennen. 4500 M. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Smet (H. Batten), 2. Luchs, 3. Crut. 16:10; 12, 13, 38:10. — Leistikopf-Handicap. 7200 M. 1. Hrn. B. W. Schiffs Randsfeld (Ebens), 2. Germania 1, 3. Octopus. 23:10; 65, 27, 23:10. — Preis von Geln. 4200 M. 1. Graf Stouffbergs Chicago (Streit), 2. Edda, 3. Zarpaulin 2. 10:10; 25, 16, 41:10. — Hübeline-Rennen. 6200 M. 1. Hrn. G. Suermondt's Frisch (Spear), 2. Egoras, 3. Salomo. 13:10; 22, 16, 39:10. — Preis von Oranienburg. 6000 M. 1. Hrn. v. Bogberg's Frittergold (Nash), 2. Waderlos, 3. Erika. 17:10; 17, 21, 13:10. — Margarete-Rennen. 6200 M. 1. Hrn. R. v. Gollow-Schönborns Oceana, 2. Countess Dorothy, 3. Sabanna. 26:10; 18, 27, 127:10.

* Dortmund, 1. September. Hidel-Jagd-Rennen. 2000 M. 1. Hrn. v. Platons Erato (Vurrian), 2. Terriaba, 3. Onorio. 22:10; 12, 17, 13:10. — Schöndeller Jagdrennen. 2000 M. 1. Hrn. A. Wallys Bonerol (Prinzen), 2. La Geritto, 3. Smit Duff. 26:10; 17, 22:10. — Kanal-Jagd-Rennen. 3500 M. 1. Hrn. A. Schürmanns Saint Rules (Gabel), 2. Chicago, 3. Tempel. 13:10; 20, 22, 20:10. — Werne-Jagd-Rennen. 5000 M. 1. Herren J. und G. Reimanns Dichtenstein (Wipfies), 2. Niede, 3. Oberbayer. 40:10; 15, 19, 15:10. — Verkaufs-Jagd-Rennen. 2500 M. 1. Hrn. A. Wortmanns Chalabde (Hammer), 2. Solid Silber, 3. Remond. 30:10; 71, 50, 33:10. — Sedan-Jagd-Rennen. 3000 M. 1. Hrn. A. v. Hagenbergs Budifin (Prinzen), 2. Wild Girl, 3. Senator 2. 29:10; 13, 32, 13:10.

* Dresden, 1. September. Totakator-Rennen. 3000 M. 1. Hrn. G. v. Treslow's Fischotter (Matusch), 2. Entweder oder, 3. Samum. 16:10; 10, 10:10. — Preis von Seditz. 2500 M. 1. Hrn. F. Hindenichts Goldsamel (Wulker), 2. Drakon, 3. Mariette. 29:10; 20, 13, 23:10. — Preis vom Ferkels. 3300 M. 1. Hrn. G. Reibes Theresie (Dodel), 2. Secret, 3. Sigismund. 17:10; 15, 21:10. — Dresdener Jugend-Rennen. 12 000 M. 1. Hrn. A. v. Pelsch's Wamensagen (Clemenson), 2. Nachschalten und Grille in totem Rennen. 30:10; 16, 12, 12:10. — Preis vom Weißen Stroh. 3000 M. 1. Hrn. E. F. Guelchows Grandezza (v. Datten), 2. Adler, 3. Freude. 40:10; 12, 11, 13:10. — Preis von Sebnitz. 3800 M. 1. Hrn. C. Freylich's Epion (Reimer), 2. Oranier, 3. Mansfield. 37:10; 36, 45, 38:10.

* Die Wiesbadener Herbstrennen. Die "Kosmerta" am 22. September, für die am 7. September die Gewichte veröffentlicht wurden, schloß mit der glänzenden Unterschriftenzahl von 42. Engagiert wurden von bekannten Steeplechase auch "Royal Flash", "Dahard 4", "Gilation 2", "Glenmorgan", "Alan Cheri", "Barfield Loh", "Pols de Senteur", "David Hill", "Zarandot", "Bauernfänger", "Rideltönig", "Kalland Arms", "Albenian", "Rabel", "Porter", "Rimmel 1" und "Adriatic", so daß also auch die Befestigung des Rennens eine sehr gute genannt werden kann. Auch der Preis von Rambach — Gewichte ebenfalls am 7. September — am 21. September könnte ein interessantes Rennen geben, da 26 Pferde engagiert wurden. Am kommenden Dienstag schließen wiederum drei Rennen des Wies-

badener Meetings, Preis vom Goldenen Grund, Rheinland-Preis und Wiesbadener Herbst-Handicap.

* Royal Homer, Freiherrn S. A. v. Capenheims ausgezeichnete Hatzel 11-Löcher aus der Kugel-Wase, die im vorigen Jahr insgesamt 114 850 M. gewann und mit ihren Siegen im Preis von Donaueschingen, im Fürstentum-Memorial und im Saint Eger ein Triple landete, wie sehr andere Güte vor ihr, hat ihre Rennkarriere beendet und wird nunmehr der Zucht zugeführt. Sie findet demnach nach dem Gestüt Schlenderhan über, für dessen Mutterstutenherde sie eine in jeder Beziehung würdige Ergänzung bilden sollte. sr. Die deutsche Reiterkammer im Vohen über 100 Kilometer kam am Sonntag auf der Strecke München-Starnberg-Weilheim und zurück zum Austrag. Die durch den Regen aufgeweichten Straßen erschwerten den 30 Teilnehmern, die um 5 Uhr morgens vom Start entlassen wurden, ihre Aufgabe ganz beträchtlich. Die Leistung des Siegers, Brodmann (Berlin), der mit 10 Stunden 24 Min. 22 Sek. einen neuen Rekord aufstellte, muß daher als eine sehr gute angesehen werden. Der Münchener Vierter, der als Zweiter einlief, beendete das Rennen eine Viertelstunde später. Dritter wurde Wendt (Berlin), Vierter Henschel (Berlin). Im ganzen legten 12 Geher die lange Strecke zurück.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Bankswindel. Einiges Tages, zu Anfang des Monats September v. J., erhielt ein hiesiger Architekt von Frankfurt einen mit "M. Helmes" unterzeichneten Brief, worin der Absender, welcher sich vorübergehend in einem Hotel aufhalten sollte, ihm zur Kenntnis brachte, daß er sich hier am Platze niederzulassen plane. Er beabsichtige, zu diesem Zweck zunächst eine Villa zu errichten, und frage an, ob man ihm einen dazu passenden Bauplatz in Vorschlag zu bringen habe. Zugleich wurde der Adressat ersucht, an einem der nächsten Tage zu einer persönlichen Rücksprache in Frankfurt vorzutreten und inzwischen dem Absender ein Bankhaus am Platz zu benennen, mit dem er unbefangt in Verbindung treten könne. Dem Adressaten des Schreibens kam die Sache gleich verdächtig vor. Im Frankfurter Adreßbuch fand er zwar eine Firma Helmes verzeichnet, immerhin aber erregte es sein Versehen, daß ein Firmeninhaber aus Frankfurt in einem dortigen Hotel residieren wollte. Er telefonierte gleich an das angegebene Hotel, stellte fest, daß dort ein Mann des Namens Helmes nicht wohne, und die Sache war für ihn abgehan, wenn er auch den Brief dahin beantwortete, daß der Briefschreiber ihn hier in seinem Bureau besuchen möge, und wenn er auch ein hiesiges Bankhaus als dasjenige bezeichne, mit dem er Verbindung habe. Gleich am folgenden Tag überbrachte diesem Bankhaus ein Bote einen Brief mit einem Wechsel, abgelehnt von der Bank für Handel und Industrie in Straßburg, über 29 000 M., fällig einen Monat später, und der Anweisung, den Betrag dem Unterzeichner des Schreibens, dem betreffenden Architekten, gutzuschreiben, zugleich aber eine Partsumme von 21 800 M. alsbald an ein anderes hiesiges Bankgeschäft zu überweisen. Der Architekt hatte einige Tage vorher mit dem Vorstand des Bankhauses Rücksprache genommen wegen eines früheren Geschäfts, das er zu unternehmen plane. Dem beteiligten Bankbeamten kam daher kein Zweifel an der Richtigkeit der Unterzeichnung, und er ließ die 21 800 M. gleich an das andere Bankhaus abführen. Noch aber war der Betrag dort nicht abgehoben, da schien er doch bezüglich der Anweisung anderen Sinnes geworden zu sein, er ließ die Auszahlung beanstanden, und bei einer Rücksprache mit dem Architekten wurde denn auch ein Schwindel, dem man nahezu zum Opfer gefallen wäre, aufgedeckt. Der Ver. über des Fids soll der frühere Bankgeschäftsführer, ichige Kaufmann Wilhelm A. von Wiesbaden sein. Dieser war ehemals in einem hiesigen Bankhaus tätig gewesen und wegen eines dort verübten ganz ähnlichen Schwindels mit zwei Jahren Gefängnis bestraft worden. Das letzte Urteil ist noch nicht rechtskräftig. V. versichert wenigstens, wider dasfelbe die Revision beschwerde erhoben zu haben. Vor der Strafkammer bestritt er mit aller Entschiedenheit, irgendwie bei der Affäre beteiligt zu sein; durch zwei Sachverständige jedoch wurde festgestellt, das sowohl das Schreiben an das Bankhaus wie auch die Handschrift des Wechsels von ihm ohne Zweifel herrührt, und der Gerichtshof belagerte ihn mit drei Jahren Zuchthaus nebst fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Vorner Hufaren.

w. Bonn, 31. August. Beim hiesigen Hufaren-Regiment Nr. 7 ist man vor einiger Zeit größeren Schaden erleidet auf die Spur gekommen. Das Kriegsgericht der 15. Division beurteilte deshalb die Hufaren Lerch und Müller zu neun bzw. vier Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Es handelt sich bei den aburteilten Fällen nur um einen kleinen Teil der Diebstähle.

— Ein Diebes- und Diebesbühnen hatte sich vor der Frankfurter Strafkammer wegen zahlreicher Manfardendiebstähle zu verantworten. Es handelt sich um den oft wegen Diebstahls verurteilten 24 Jahre alten Schiefer Johann Aich aus Wiesbaden und die 27 Jahre alte Dienstmagd Viktoria Schuler aus München. A. hat kürzlich erst von der hiesigen Strafkammer 6 Jahre und die S. 20 Monate Zuchthaus wegen zahlreicher schwerer Diebstähle bekommen. Das Frankfurter Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe, die für A. auf 6 und für die S. auf 2 Monate bemessen wurde.

hd. Nachspiel zu einem Pistolenduell. Frankfurt a. M., 1. September. Das blutige Pistolenduell, das am 1. Mai in Kaffat zwischen dem Oberarzt Dr. Brünig und dem Oberleutnant Sprenger stattfand, hatte gestern ein Nachspiel vor dem Kriegsgericht der 21. Division. Stabsarzt Dr. Richard Vethge hatte bei dem Duell als Kartellträger fungiert. Das Kriegsgericht beurteilte ihn wegen Kartelltragens mit Rücksicht darauf, daß er sich seines Auftrags in Erfüllung einer kameradschaftlichen Pflicht nicht entziehen konnte, und es ihm nach Lage der Sache unmöglich war, einen Ausgleich zu versuchen, zu der geringsten Strafe von einem Tag Festung. In dem Duell war der Oberleutnant Sprenger so schwer verletzt worden, daß er bald darauf verstarb.

** Der Prozeß gegen den Defraudanten Haase, Berlin, 2. September. (Drahtbericht.) Vor der Strafkammer begann heute der Prozeß gegen den Kassendirektor Max Haase wegen der bei der American Express-Compagnie begangenen großen Unterschlagungen. Mitangeklagt sind der arbeitslose Thomas wegen Anstiftung zur Unterschlagung und Hehlerei

und der Schuhmacher Förster wegen Beihilfe. Rechtsanwalt Davidsohn erklärte, es sei unrichtig, daß die Mutter Haases von dem künftigen Rechtsanwalt Brederod die Belohnung von 4000 M. erhalten habe. Die Frau erhielt von Brederod nur 1000 M., 2000 M. gab Brederod in Briefen auf seine Person und 1000 M. befiel er.

hd. Schwere Strafe. Gneisen, 1. September. Die hiesige Strafkammer verurteilte den angeklagten Postbeamten Gbdehausen wegen umfangreicher Schwindeleien und Diebstähle, die er in zahlreichen Städten Deutschlands verübt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus und 250 M. Geldstrafe. Er war unter dem Namen August Müller gereist.

* München, 31. August. Der Schiffsheiler Hans Fuchs, Ritterkreuz des von der bayerischen Regierung verordneten Bayerischen Schiffsheilerkreuzes, wurde wegen Betrugs zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet, doch wurde Fuchs in Haft behalten, da ihm weitere Delikte gleicher Art zur Last gelegt werden.

Dermisches.

Die Wahnsinnstat von Romanshorn.

Büsch, 31. August. In der gesamten Schweiz erregt die schon gemeldete Wahnsinnstat, die sich in der vergangenen Nacht in Romanshorn zugetragen hat, ungemein großes Interesse. Es handelt sich um einen in seiner Schreienwirkung unehörligen Fall. Aus den zahlreichen, zur Stunde vorliegenden Berichten ist zu entnehmen, daß Schwarz, der deutscher Abstammung ist, in den letzten Wochen Zeichen von Geistesgeheuertheit mit bösenartigen Anfällen zeigte. Die Schweizer hatte die Behörden auf den bedenklichen Zustand des 24jährigen Mannes aufmerksam gemacht, allein abgesehen, etwas gegen ihn zu unternehmen, da dies gefährlich sei. Schwarz hat in letzter Zeit bereits Personen bedroht. Er sollte am vergangenen Sonntag zu einem Wiederholungskurs beim Militär einrücken, wurde aber schon am selben Tag auf Grund der Untersuchung seines Zustandes sofort vom Dienst entbunden. Donnerstagsabend bedrohte er seinen Schwager, der die Polizei um Schutz anrief, und gestern abend sollte er festgenommen werden. Die Polizisten trafen ihn vor dem Hause; Schwarz widersetzte sich und floh ins Haus, um sich einzuschließen. Alles dies geschah in rasender Geschwindigkeit. Man versuchte, die Tür seines Zimmers einzubringen; in diesem Augenblick gab Schwarz die ersten Schüsse ab, von denen ein Rehgergehisse, der den Polizisten zu nahe kam, sofort getötet wurde. Erst dann schoß Schwarz aus den Fenstern. Es begann nun mit Hilfe von bewaffneten Männern und Feuerwehr eine regelrechte Belagerung und Beschließung des Hauses. Es ist möglich, daß eines der Opfer namens Keller den tödlichen Schuß nicht von dem Schwarz, sondern von den Angreifern erhalten hat, als er sich allzu früh vorwagte. Als man nach der Flucht des Schwarz das Haus betrat, fand man im ersten Stockwerk die Leiche des erwähnten Kellers, im zweiten die des erwähnten Schlägergeheles. Die anderen Getöteten sind von Schwarz durch die Schüsse, die er auf die Straße abgab, getroffen worden. Der Wahnsinnige legte bei seiner Verteidigung eine außerordentliche Geschicklichkeit an den Tag. In diesem Morgen um 7 Uhr wurde er, nur mit Hemd und Hose bekleidet, in einem neuen Maß bei Romanshorn gesehen. Die Erregung in der Ortschaft Romanshorn, wo Sturm geläutet wurde, scheint unbeschreiblich gewesen zu sein; niemand wagte sich mehr unbewaffnet auf die Straße. Schwarz leidet offenbar an Verfolgungswahn, der eine katastrophale Auswirkung erzeugte.

Der Massenmörder verhaftet.

hd. Büsch, 1. September. Zu der Missetat eines wahnsinnigen Schweizer Soldaten wird mitgeteilt, daß es der verfolgenden Polizei gelungen ist, den Geisteskranken im Walde aufzufinden und zu überwältigen, nachdem er noch einen der Verfolger, den Küfer Enders, erschossen hatte. Schwarz war selbst durch Schüsse schwer verletzt.

Die sprechende Uhr. Unter diesem Namen ist in Berlin jetzt, wie wir im Handelsblatt berichteten, eine Aktiengesellschaft ins Leben getreten, welche eine neue Uhr auf den Markt bringt. Diese Uhr schlägt die Stunde nicht mehr, sondern sie ruft sie angeblich klar und deutlich "mit menschlicher Stimme" aus. Um 7 Uhr sagt sie z. B.: "Sieben Uhr", um 7 1/2 Uhr: "Sieben Uhr", um 7 3/4 Uhr: "Sieben Uhr 30", um 7 1/2 Uhr: "Sieben Uhr 30", um 7 3/4 Uhr: "Sieben Uhr 30", und so fort alle Viertelstunden. Man kann sie so einstellen, daß sie die Stunde nur bis zu einer gewissen Zeit ausruft (beispielsweise bis 10 Uhr nachts) und sich dann automatisch abstellt, um morgens bei einer gewissen Stunde wieder mit dem Ausruufen der Zeit zu beginnen. Bei den jetzigen Schlauloren kennt man eine solche Abstellung bekanntlich nicht. Auch ist diese sprechende Uhr mit einer Weckvorrichtung versehen, wodurch sie zu der gewünschten Stunde die Zeit so lange ausruft, bis man sie abstellt.

Beinahe guillotiniert worden wäre ein dänischer Schauspieler bei einer kinematographischen Aufnahme. Es handelt sich um den in Dänemark sehr beliebten Schauspieler Adam Roulsen, den Direktor des Dagmar-Theaters. Bei einer Aufnahme in Kopenhagen war man im Film an dem Punkt angelangt, wo der Kellner im Drama guillotiniert werden sollte. Alles war in Ordnung, auf dem "Hinrichtungsplatz" hatte man die Guillotine aufgestellt, und das Messer war fertig zum Hieb, als ein Hund auf eine Feder ausgelöst wurde. Natürlich war der Mechanismus so eingerichtet, daß das Messer durch einen Solenoid einige Zoll über dem Kopf des zum "Tode" verurteilten Schauspielers aufgehoben wurde. Es bestand somit keinerlei Gefahr für Herrn Roulsen, und er hatte ruhig seinen Kopf auf den Maltisch legen und den mitbringenden Streich abwarten können. Adam Roulsen wünschte — vor der "Hinrichtung" — nochmals das Messer sehen zu sehen, um sich von der Vollbarkeit des Mechanismus zu überzeugen. Man sagte sich seinem Wunsch, das Messer fiel und — durchschnitten glatt das Holz, das dazu bestimmt war, das Messer aufzuhalten.

Aus Kindermund. In der "Kgl. Rundsch." erzählt eine Leserin folgende Anekdote: Lore kommt begeistert aus der Schule nach Haus und erzählt, sie habe in der Religionsstunde einen wunderbaren Vers gelernt, den sie alle Abende lesen wolle. Beim Zubettgehen wird sie an die Vorhaben erinnert; gähnd bricht die Kleine: "Richtig, er nicht zu jeder Stunde, richtig, er doch, wann's nötig ist." Wegen dieses Unsinns ausgelacht, schläft sie tief schlafend ein, nachdem sie sich bekannt hat, der Vers heiße doch so. Am nächsten Morgen in aller Frühe merkt sie ihre Angehörigen mit dem Ruf: "Matti, Matti, ich weiß ich, wie der Vers heißt: Stille er nicht zu jeder Zeit, gibt er doch, wann's nötig ist. — Ich wachte doch, von Hellen kam darin etwas vor!" — Meine kleinen Duden liegen im Garten mit den Nachbarskindern, 7 Geschwörbenen. Da steht ein Storch vorüber, und meine beiden Jungen, die sich absehbend ein Schwätzchen wünschen, rufen aus voller Kehle: "Storch, Storch, du bringst eine kleine Schwärze!" Eifrig unterbricht sie der älteste der kleinen Freunde: "Weißt ihr, man frisst, das nicht ja doch nichts, laßt mich mal ruhen, und laßt mich er schon besser."

Verhaftung eines internationalen Gaunerpaars. Aachen, 31. August. Der Aachener Polizei gelang heute früh die Verhaftung eines internationalen Gaunerpaars.

Der eine Schwindler, der sich als Dragonerleutnant Friedberg ausgab, wohnte in einem hiesigen Hotel. Sein Genosse hatte sich ein anderes Hotel, ebenfalls ersten Ranges, als Absteigequartier gesucht. Den beiden war es durch Hands- und Fußspuren gelungen, auf Befehl für den „Herrn Leutnant“ ein Automobil für 9000 Mark und perfekte Teppiche für 4000 Mark zu erwirken. Im Polizeipräsidium stellte sich heraus, daß der angebliche Leutnant ein gefährlicher Gauner ist, der vor zwei Jahren noch hiesig war. Er heißt Esh und ist der Sohn eines hohen Staatsbeamten in Berlin. Der andere gibt an, Rosenfeld zu heißen und aus Paris zu sein. Er wurde wegen ähnlicher Schwindeltaten aus Frankfurt aus der Stadt verfolgt.

Zum Straßenbahnunglück in Werden. Werden (Märk.), 2. September. Von den bei dem Straßenbahnunglück auf der Werderer Kirmees verletzten neun Personen sind zwei neben im Alter von 9 und 13 Jahren heute nacht im Krankenhaus gestorben. Von den anderen Verletzten schwebt noch einer in Lebensgefahr.

In den Grund gebürt. Singapore, 2. September. Der britische Dampfer „Seamew“ bohrte das Vermessungsschiff „Batavia“, das vor Anker lag, in Grund. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

Ein tollwütiger Hund. Krakau, 31. August. In der Ortschaft Sienawa hat der Hund des Gemeindevorstehers in einem Anfall von Tollwut 14 Kinder gebissen. Erst nach längerer Verfolgung gelang es, ihn unschädlich zu machen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Aus der Mühlenindustrie.

In der „Allgemeinen Deutschen Mühlenzeitung“ ist eine anfangsweiche Zusammenstellung der Bilanzen derjenigen Aktienmühlen veröffentlicht worden, die ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember abschließen. Es handelt sich im ganzen um 27 Gesellschaften, unter denen sich 11 Großmühlen mit 16 Mittelmühlen befinden. Diese 27 Mühlen, die über ein Gesamtkapital von 34 Mill. M. verfügen und deren Betriebe mit 32 Mill. M. zu Buch stehen, erzielten im Jahre 1911 einen Bruttogewinn von 16,5 Mill. M., der sich durch einen Gewinnvortrag von insgesamt 0,4 Mill. M. auf ca. 17 Mill. M. erhöhte. Nach Deckung der Generalunkosten in Höhe von ca. 11 Mill. M. und nach Abschreibungen in Höhe von 1 1/2 Mill. M. blieb von diesem Gesamtbruttogewinn ein Reingewinn von 4 1/2 Mill. M. übrig, der die Ausschüttung einer Durchschnittsdividende von 6,4 Proz. pro Mühle ermöglichte. Die höchste Dividende von 12 Proz. brachte die H. W. Lange u. Co.-A.-G. in Altona a. E. zur Verteilung; dann folgen mit 10 Proz. die A.-G. für Mühlenbetrieb in Neustadt a. d. H., die Eisfelder Walzmühle und die Jatzdorfer Mühle sowie die beiden Großmühlen Bremser Roland- und Ludwigshafener Walzmühle. Drei Mühlen hatten einen Verlust von insgesamt 210 000 M. zu buchen. Verglichen mit dem Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

erzielten die 27 deutschen Aktienmühlen an				
Im Jahre	Bruttogewinn Mill. M.	Reingewinn Mill. M.	Verlust Mill. M.	Durchschnitts- Dividende
1911	16,5	4,6	0,2	6,4 %
1910	14,—	3,5	0,5	4,6 %
1909	15,6	5	0,06	6,6 %

Vergleicht man die vorstehenden Rentabilitätsziffern des Jahres 1911 mit den entsprechenden Zahlen der Vorjahre, so kommt man zu dem Ergebnis, daß das Geschäftsjahr 1911 für die Mühlen etwas günstiger war als das Vorjahr, wenn es auch noch etwas hinter dem Jahre 1909 zurückblieb.

Banken und Börse.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 2. September. Die neue Woche eröffnete mit wenigen Ausnahmen bei fester Tendenz. Wenn es an Anregungen fehlte, so lag dies in der Zurückhaltung des kapitalistischen Publikums. Für die Industrie wie für die Börse werden von jetzt ab die Geldverhältnisse eine steigende Bedeutung gewinnen. Zu der üblichen Einleitung der Ära der im Herbst üblichen Diskonterhöhung war ja bereits die Bank von England die erste, und es dürfte nicht lange dauern, daß sich auch die anderen Institute mit dieser Frage beschäftigen werden. Für Montanwerte war die Bewegung eine schwankende. An den günstigen und anregenden Berichten aus den Industriebezirken hat sich nichts geändert. Von den führenden Aktien wurden Phönix, Gelsenkirchener, Deutsch-Luxemburger und Harpener lebhaft umgesetzt. Österreichische Bahnen fester. Baltimore, Ohio verkehrte Schantungbahn gut beauftragt. Die Tendenz für Schiffahrtsaktien war fest, etwas reger wurden Packetfahrt gehandelt. Für Elektrizitätswerte gab sich günstige Stimmung kund. Die Haltung war ungleichmäßig. Schuckert und Edison behauptet. Am Bankaktienmarkt waren von heimischen Disconto-Kommandit behauptet. Der Kassamarkt für Renten war auch heute wieder für heimische Anleihen eher schwächer, Türkenlose fest.

Griechische Staatsanleihen. Der griechische Minister Koromilas wird sich nach London und Paris begeben, um dort für die Konvertierung der durch internationale Finanzkontrolle gesicherten griechischen Staatsanleihen sowie für die Umfaktung der gesamten Staatsschuld Griechenlands zu wirken.

Berg- und Hüttenwesen.

4 1/2proz. Obligationen der Rybnickor Steinkohlengewerkschaft. Von den neuen 8 Mill. M. 4 1/2proz. hypothekarisch eingetragenen Teilschuldverschreibungen, die vor einiger Zeit zur Berliner Börse zugelassen worden sind, werden jetzt 6 Mill. M., und zwar am 5. September, zu einem Kurse von 99 1/2 Proz. zur Zeichnung aufgelegt.

Industrie und Handel.

Gasmotorenfabrik Dents, Cöln. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung nach wiederum erhöhten Abschreibungen (i. V. 884 608 M.) und Rückstellungen die Ausschüttung einer Dividende von 9 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital von 22 000 000 M. gegen 8 1/2 Proz. im Vorjahr auf 17 472 000 M. Kapital vorzuschlagen.

Die Stahlwerk Becker-A.-G. in Wülfrich erzielte in 1911/12 einen Fabrikationsüberschuß von 1 918 317 M. (i. V. 1 539 756 M.) bei einem Gewinnvortrag aus 1910/11 von 68 370 M. Der Reingewinn stellt sich auf 1 986 687 M. (772 581 M.). Für Abschreibungen werden vorgesehen 461 823 M. (244 862 M.), so daß ein Reingewinn von 724 864 M. (527 718 M.) verfügbar bleibt, aus dem 8 Proz. Dividende auf 5,25 Mill. M. Aktienkapital für ein ganzes Jahr und 750 000 M. für ein halbes Jahr in Vorschlag gebracht werden.

Markterichte.

Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. September. Kartoffeln in Wagenladung 4,50 bis 5 M., im Detail 7 bis 8 M. Alles per 100 Kilo.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. September 1912.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	54-60	99-100
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	50-53	91-97
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	48-49	85-91
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	51-55	85-92
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	51-55	85-92
b) vollfleischig, ausgewachsene, mäßig genährte	47-50	81-86
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	43-44	76-82
Färse und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	43-44	80-82
b) vollfleischig, ausgewachsene, mäßig genährte	40-45	74-82
c) wenig gut entwickelte Färse	40-45	74-82
d) ältere, ausgewachsene Kühe	32-38	62-70
e) mäßig genährte Kühe und Färse	25-30	52-67
f) gering genährte Kühe und Färse	25-30	52-67
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppeltender, feinstes Mast	—	—
b) feinstes Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	61-66	107-112
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	55-60	98-102
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	43-44	90-92
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lamm und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	67 1/2-69	85-88
b) vollfleischig, Schweine v. 60-80 kg Lebendgew.	67-68	85-87
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	67-68	85-87
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	67-68	85-87
e) Festschweine über 150 kg Lebendgewicht	67-68	85-87
f) unansehnliche und geschlachte Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 281, Bullen 60, Färse u. Kühe 710, Kälber 230, Schafe 200, Schweine 883. — Markverlauf: Das Geschäft war gut, kein Überstand.

Konkurs-Nachrichten.

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 24. bis 30. August 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Eröffnungs- tag	Eröffnungs- zeit	Eröffnungs- ort	Eröffnungs- tag	Eröffnungs- zeit	Eröffnungs- ort
Joseph Wingend Ehefrau	Offenbach a. M.	Gerichtsv. J. Niedersch.	29. 8.	9. 12.	9.	10. 10.		
Böckern, n. Gastwirt Philipp Schanz v.	Niederrh. (Rheinland- Hessen)	—	Vergleichs-T.	9.	9.			
Kurzwarenhändler Leo Theves	Rheinland- Hessen	—	Schluß-Term.	17.	9.			
Handelmann, fr. Metzger Julius Lichtenstein	Münster (Runkel)	—	Schluß-Term.	18.	9.			
1. Eigenheim-Bauges. Weinberg, Wols & Co. Handelsges.	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Günther	22. 8.	33. 9.	13.	2.	4.	10.
2. Kfm. Jos. ph. gen. Joh. Oppenheimer	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—
3. Kfm. Jul. Weinberg	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—
4. Kfm. Philipp Wols	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—
Joh. geb. Rousselle, Wwe. v. Christian C. Rousselle, Wein- handlung, Inh. der Firma C. Rousselle- Rousselle	Mainz	Agw.-Geh. Nikolai	22. 8.	11. 9.	19.	9.	19.	9.
Früh. Milchhändler Jakob Hly	Udenheim (Wörstadt)	Notar-Geh. Strouber	27. 8.	14. 9.	26.	9.	26.	9.

Letzte Nachrichten.

Die Berliner Herbstparade.

Wb. Berlin, 2. September. Heute vormittag begann, wie schon in unserem gestrigen Abendblatt kurz mitgeteilt, bei günstigem Wetter die Parade über das Gardekorps und das dritte Armee Korps. Der Kaiser nahm den Frontapparat entgegen und begann, nachdem beide Armee Korps präsentierten und drei Hurras ausgebracht hatten, mit dem Abreiten der Fronten. Mit dem Kaiser ritten der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, die Prinzessin Viktoria Luise in Kaiseruniform, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Leopold von Bayern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Fürst Jülichberg und die Militärbeobachtungs- sowie die fremdherrlichen Offiziere. Die Kaiserin folgte in einem offenen sechs-spännigen Wagen, mit ihr die anwesenden Schwestern des Kaisers. In einem weiteren Wagen die Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Söhne des Kronprinzen, die Kinder der Prinzessin Viktoria Luise von Seifen. Der Kaiser ritt alle drei Fronten vom rechten Flügel ab, während dessen erschienen zwei Lenkbalken und eine Fliegerkette über dem Paradeplatz. Zeitweise setzte ein leichter Regen ein. Um 8 Uhr 45 Minuten begann ein einmaliger Vorbeimarsch für die Fußtruppen in Regimentskolonnen, der Kavallerie in Eskadronfronten und der Artillerie in Abteilungsfronten. Den Vorbeimarsch eröffnete die Leicht-Gendarmen unter der vertretungsweisen Führung des Generals à la suite v. Ebeling. Der Kaiser führte dann, nachdem das Kadettenkorps defiliert hatte, das erste Garderegiment zu Fuß, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ging mit dem Regiment Franz vorüber. Auf die Garde-Infanterie folgte die des dritten Korps. Das Leipziger Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenb.) Nr. 8 führte der Kaiser. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin führte sein Infanterieregiment Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg (4. Brandenb.) Nr. 24. Die Kavallerie ritt im Trab. Der Vorbeimarsch endete um 10 Uhr 45 Min. Die großen Tribünen waren dicht besetzt. Die historischen Paradeplätze vom Schloss bis zum Paradeplatz waren schwarz von Menschenmassen, die den Majestäten lebhaft Ovationen darbrachten, bei der Einfahrt zur Parade sowohl wie bei der Rückkehr. Der Kaiser setzte sich nach der Kritik an die Spitze der Fliegerkette und führte diese ins Schloss. Die Fahnenkompanie stellte das erste Garderegiment zu Fuß. Im kleinen Schlosshof ließ der Kaiser das Abreiten der Reiter. Der Kaiser nahm dann, noch immer im Sattel, militärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und hielt die Besprechung mit den Stabschefs für das Kaisermandat ab.

Die Schweizer Presse zur Ankunft des Kaisers.

** Bern, 2. September. Die führenden schweizerischen Blätter widmen dem Kaiser anlässlich seiner morgigen Ankunft durchweg sympathisch gehaltene Begrüßungsartikel.

Nachbar Pascha erkrankt.

Wb. Konstantinopel, 2. September. Der Großwesir ist erkrankt und muß das Zimmer hüten. Kiamil Pascha führte den Vorsitz im Ministerrat, welcher die Forderungen der Albanesen auf Änderungen des mit ihnen vereinbarten Statuts bewilligt.

Vom Kongress der englischen Arbeiterverbände.

Wb. Newport (Monmouthshire), 2. September. Der hier abgehaltene Kongress der Trade Unions wurde mit einem Gottesdienst eingeleitet, wobei Bischof Wellbon in seiner Predigt den Delegierten empfahl, den Trade Unionismus nicht mit halbherdigen sozialistischen Theorien zu verwechseln. Das Mitglied des Unterhauses Thorne trat ihm in der darauffolgenden Vollversammlung scharf entgegen und erklärte, Sozialismus und Trade Unionismus seien in wirtschaftlicher Beziehung untrennbar.

Ein Mühlenarbeiterstreik.

Tilsit, 2. September. Heute morgen traten in familiären Kreisen Schreidmühlen die im Transportarbeiterverband organisierten Arbeiter in den Ausstand. Die Zahl der Ausständigen beträgt 900; die Betriebe liegen still.

Explosion in einem holländischen Elektrizitätswerk.

** Halle a. S., 2. September. In dem holländischen Elektrizitätswerk ereignete sich eine Explosion, wobei drei Arbeiter schwere Verwundungen erlitten und ins Krankenhaus verbracht werden mußten, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

Ein Grubenunglück.

Rathausen (Elf.), 2. September. Auf dem der Gewerkschaft Joseph Ghe gehörigen Schacht bei Reiningen ist gestern Abend das Förderseil. Ein Mann wurde tödlich verletzt.

Automobilunfälle.

Venezie, 2. September. Den Blättern zufolge ist ein mit 20 Personen besetztes Automobil aus Treviso, das über Leno fuhr, umgekippt. Drei Personen sind tot, mehrere wurden verletzt.

Paris, 2. September. Auf der Chaussee Brounau fuhr ein Kraftwagen, in dem sich der in Paris ansässige deutsche Kaufmann Rudolf Karl befand, gegen einen Obststamm. Karl wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt; seine Gattin und der Chauffeur sind leicht verletzt worden.

München, 2. September. Die Kammerfängerin Fortner begab sich wegen eines nicht unbedenklichen Magenleidens in ein Sanatorium.

Wb. München, 2. September. Am Samstagmorgen verfuhrte ein offenbar geisteskranker Tagelöhner mit seinem 6-jährigen Sohn ins königliche Schloss einzudringen, um eine Stelle als Holzhauer vermittelt zu erhalten. Nachdem er mehrfach von den Wächtern zurückgewiesen wurde, gelang es ihm schließlich, in das Schloss einzudringen. Nachdem er von einem Schutzmännchen entfernt worden war, erregte er auf der Straße und in einer benachbarten Wirtschaft durch seine wirren Reden Aufsehen. Er wurde zur Polizei gebracht und in die psychiatrische Klinik eingeliefert.

Wb. Cöln, 2. September. Gestern morgen gerieten in Mülheim am Rhein mehrere junge Varschen in einen Stütz, in dessen Verlauf einer durch einen Messerstoß getötet, ein anderer schwer verletzt wurde. Die Täter wurden verhaftet.

** Plauen (Vogtland), 2. September. Der 18-jährige Sohn Eduard des Gastwirts Franzischer hat sich, weil er 5 M. beuntrent hat, von einem Zug überschlagen lassen; er wurde auf der Stelle getötet.

Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur Briefliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beantwortung. Anfragen können nicht zurückgegeben werden.

M. M., Rheinstraße. Wir müssen Ihre Frage leider mit Nein! beantworten.

Frau Dr. W., Langenscheidt. Im letzten Vertriebsjahre (1910) wurden bei Automobilunfällen insgesamt 278 Personen getötet und 3051 verletzt. Durch Eisenbahnunfälle kamen im Rechnungsjahr 1909 1000 ums Leben, 2292 wurden verletzt. In deutschen Orten von mehr als 10 000 Einwohnern starben im Rechnungsjahr 1909 zusammen 1205 Frauen am Autoverkehr.

H. A. B. Wir raten Ihnen, die Erneuerung der Karte zu beantragen. Werkes wird sie auch nach Aufkassieren der Betriebskarten-Erneuerung nicht sein. Im übrigen gibt Ihnen das Versicherungsbureau Markstraße 1 gerne nähere Auskunft. A. W., Baden. Solche Briefträger sind: Zentralanleger für die deutsche Industrie, „Tagesschau für Frauen“, „Wochenzeitung für Frauen“, „Das Ver. technisches, literarisches und wirtschaftliches Monatsblatt für die Praxis der Wirtschaft“.

„Veränderung.“ Wir können Ihnen im Rahmen einer Briefkastenbeantwortung nicht alle Versicherungsanfragen gegen Krankheit und Unfall angehen. Erfundigen Sie sich beim Versicherungsbureau, Markstraße 1.

Dr. W., Kaiserstrasse. Das Recht für das nach Ihrer Anfrage am Rhein und der Mosel unter dem Namen „Kaisersberg“ selbstverfertigte Produkt ist uns unbekannt. Kennt es einer unserer Leser?

A. W., Kortenplatz. Der Spieler darf seinen „mit ihm gebenden Mann“ natürlich nicht durch Belohnung darauf aufmerksam machen, was er zu spielen wünscht oder was der andere spielen soll. So was nennt man Mangel.

22 Geschäftliches. 22

Vision für Kinder in der Entwicklung von unerschöpflicher Wirkung. Die Visionen führen zu schmerzhaften, das ganze Vision, hergestellt unter Verwendung des D. R. P. 17171, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Die Dose ca. 1/2 Kilogramm Mk. 3.—. (D. 11400) 1/5

Die Morgen-Ausgabe umfasst 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Geyer. Verantwortlich für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: H. Geyer. Verantwortlich für den Anzeigen und Werben: J. B. C. Bruns. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. — Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts

1 fl. hell.	1.20
1 alter Gold-Rubel	1.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Posa	6.00
1 Dofas	4.20
7 fl. sidd-deutsches Werg.	25.00
1 Mk. Rio.	1.00

Staats-Papiere.		Zf.	In %	Länd. Vorl.		In %	Vorl. Länd.		In %	Zf.	In %	Zf.		In %
a) Deutsche.				34/10 Rheinpf. 30		91.00	8. 1. Preuss. B.-C.-B. Thl.		100.75	4. Bay. Hyp.-u.W.-Bk.		4. Würt. H.-B. C.-B. 22		99.00
4. D. R.-Schatz-Anw.	100.00			34/10 do. 10, 12, 16, 24, 27, 29		87.00	0. 6. do. Hyp.-A.-B.	118.		4. do. do. (unverf.)		34/10 do. do.		99.00
4. D. R.-Anl. mkt. 1918	100.00			34/10 do. 18		88.50	64/10 Reichsbank	124.		34/10 do. do.		34/10 do. do.		99.00
34/10 Reichs-Anleihe	89.30			34/10 do. 9, 11 u. 14		89.95	7. 7. Rhein. Credit-B.	124.75		34/10 do. do. (unverf.)		34/10 do. do.		99.00
4. Pr. Cons. anst. 1913	78.30			4. 1. Priv. Oberb. anst. 17		100	9. 9. do. Hypot.-Bk.	107.75		4. do. Bd.-C.-A. Wbzg.		34/10 do. do.		99.00
4. Pr. Schutz-Anleihe	99.90			4. 1. do. 1907 anst. 18		100	7. 7. Rh.-West. Diac.-B.	124.		4. do. do. S. 12 u. 14		34/10 do. do.		99.00
34/10 Preuss. Consols	99.30			4. 1. do. 1911 anst. 1922		100	6. 6. Südd. Disconto-G.	113.25		4. do. do. S. 22, 23		34/10 do. do.		99.00
3. 3. do.	78.15			34/10 do. Lit. N. O. 1911		98	8. 8. do. Bodenbr.-B.	179.50		4. do. do. S. 24, 25, 26		34/10 do. do.		99.00
4. Bad. Anleihe 08	100.10			34/10 do. Lit. R. (alt.)		92.50	34/10 Schwarzb. Hyp.-B.	137.50		4. do. do. S. 27, 28, 29		34/10 do. do.		99.00
4. Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.10			34/10 do. S. 1890		91.	7. 7. Wöhrer Bank-V.	133.00		4. do. do. S. 30, 31, 32		34/10 do. do.		99.00
34/10 Anl. (abg.) s. f.	93.20			34/10 do. S. 1891		91.	7. 7. Württ. Bankanst.	117.40		4. do. do. S. 32 u. 33		34/10 do. do.		99.00
34/10 Anl. v. 1895 abg.	93.20			34/10 do. S. 1903		91.	5. 5. do. Notendr. s. f.	137.75		34/10 do. do. S. 34 u. 35		34/10 do. do.		99.00
34/10 A. v. 1892 u. 94	88.50			34/10 do. S. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 36 u. 37		34/10 do. do.		99.00
34/10 A. v. 1909 uk. 05	87.95			34/10 do. v. Badenb. v. 1908		90.50				34/10 do. do. S. 38 u. 39		34/10 do. do.		99.00
34/10 A. 1902 uk. 1910	88.20			34/10 do. v. 1895-97		91.				34/10 do. do. S. 40 u. 41		34/10 do. do.		99.00
34/10 A. 1904	88.20			34/10 do. v. 1898-99		91.				34/10 do. do. S. 42 u. 43		34/10 do. do.		99.00
3. 3. v. 1895	88.20			34/10 do. v. 1900 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 44 u. 45		34/10 do. do.		99.00
4. Bayr. Abl.-Rente s. f.	99.40			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 46 u. 47		34/10 do. do.		99.00
4. E.-B.-A. uk. h. 05	100.			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 48 u. 49		34/10 do. do.		99.00
4. E.-B.-A. Anl. 1910	100.30			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 50 u. 51		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. s. f.	100.			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 52 u. 53		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 54 u. 55		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 56 u. 57		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 58 u. 59		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 60 u. 61		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 62 u. 63		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 64 u. 65		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 66 u. 67		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 68 u. 69		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 70 u. 71		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 72 u. 73		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 74 u. 75		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 76 u. 77		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 78 u. 79		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 80 u. 81		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 82 u. 83		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 84 u. 85		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 86 u. 87		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 88 u. 89		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 90 u. 91		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 92 u. 93		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 94 u. 95		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 96 u. 97		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 98 u. 99		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 100 u. 101		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 102 u. 103		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 104 u. 105		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 106 u. 107		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 108 u. 109		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 110 u. 111		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 112 u. 113		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 114 u. 115		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 116 u. 117		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 118 u. 119		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 120 u. 121		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 122 u. 123		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 124 u. 125		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 126 u. 127		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 128 u. 129		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 130 u. 131		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 132 u. 133		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 134 u. 135		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 136 u. 137		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 138 u. 139		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 140 u. 141		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 142 u. 143		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 144 u. 145		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 146 u. 147		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 148 u. 149		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 150 u. 151		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 152 u. 153		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 154 u. 155		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 156 u. 157		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 158 u. 159		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 160 u. 161		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 162 u. 163		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 164 u. 165		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 166 u. 167		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 168 u. 169		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B.-A. Anl. 1910	97.90			34/10 do. v. 1906 A. I, II		91.				34/10 do. do. S. 170 u. 171		34/10 do. do.		99.00
34/10 E.-B														

Morgen

Mittwoch, den 4. September, abends 6 Uhr:

Eröffnung unserer neu errichteten Putzabteilung

Sehenswerte Schaufenster-Dekoration.
Grosse Modellhut-Ausstellung I. Etage.

Frank & Marx.

K 123

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

putzen das
schmutzigste Metall
spiegelblank.

In Flaschen von 10-50 Pfg.
Überall zu haben.
Fabrik Lubzinski & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichtenberg.

Warum verordnet der Arzt so gerne

Köstritzer Schwarzbier

bei Rekoneszenz? Weil es „wegen seiner kräftigenden, leicht verdaulichen Bestandteile und der seltenen Eigenschaft sonst schwer verdauliche Stoffe zur Absorbierung zu bringen, ein treffliches Ernährungs-, Unterstützungs- und Genussmittel ist“

und das Allgemeinbefinden des Patienten schnell hebt. Das Schwarzbier wird durchweg gern getrunken und gut vertragen, auch von magen-kranken Patienten.“

Dr. F. M., Bad K., gibt folgendes Urteil ab:

„Das Köstritzer Schwarzbier habe ich als wertvolles Kräftigungsmittel in der Rekoneszenz von schweren Krankheiten sowohl als an mir selbst als auch an meinen Patienten schätzen gelernt. Dasselbe wird wegen seines würzigen Geschmacks gerade in der ersten Zeit des noch immer darniederliegenden Geschmacks gern genommen und ist sehr bekömmlich. Der mässige Alkoholgehalt wirkt stimulierend ohne zu schädigen.“

Verlangen Sie Köstritzer Schwarzbier bei Ihrem Lebensmittel-Lieferanten!

Preis per Flasche 0.23, 20 Fl. frei Haus 4.50,

direkt auch durch die

General-Vertretung
der Fürstl. Brauerei Köstritz

Robert Preuß

Biergrosshandlung

Loreleyring 11 Tel. 385 u. 725
und in deren Niederlage Weissenburgstr. 10.

! Man achte genau auf Etikett mit dem fürstl. Wappen und Inschrift, sowie Verschlussvignette obengen. General-Vertretung, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. !

1323

Bestehen Sie darauf!

Lassen Sie Ihr
MAGGI-Fläschchen
nur aus dieser Original-
flasche nachfüllen!



K 101

Adolfs- Bad,

Rheinstrasse 28. Tel. 4281.

Wasser- u. Lichtheilanstalt

Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder.
Elektr. Wasserbäder. Elektrische
Leuchtstoffbäder. Vierzellenbäder.
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure-
und sämtliche medizinischen Bäder.
Hochfrequenzströme (D'Arsonval-
isation, Franklinisation).

**Hand- und Vibrations-
Massage.**

Man verlange Prospekt.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise

offert
als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr.
119. 1402

Reparaturen.

Wegen Auflösung der Räume
unter Preis abzugeben: Gasglühlampe,
Lüfter, Speisezimmerfron, ferner
Petrol-, Steh- u. Hängelampen, Vibel,
Schwammkissen, Näh- u. Nähstisch m.
Porzellanboden für Warm- u. Kalt-
wasser, Eichen-Spültisch für Wasser,
Küchengeräte, im Hofe links.

Harn- u. Blasenleidende

In frisch u. veralt. Fällen wenden sich
sicher an Apotheker Keesbach, Schan-
bleichen 224 b. Sommerfeld (Bis. Frankf.,
Oder). Ausfuhr. Auskunft kostenlos in
verschlossenen Kuvert ohne Aufdruck
portofrei ohne jede Verpflichtung.

(Bis. 177) #131

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und
Geschlechtsleiden, auch alte und schwere
Fälle, beh. m. Erfolg ohne Berufstör. seit 22 Jahren.
Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kahn-Friedr.-Ring 92
Inst. für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie etc.
Sprechst. 9-13 1/2 Uhr vorm. nur Wochentags. Behandl. 9-12 u. 3-8 Uhr.

Vollständig gratis

geben wir zu jedem Paar

Damen- oder Herren-Stiefel

unserer Einheitspreislisten



8.50 10.50 12.00
14.50 16.00

1 Paar



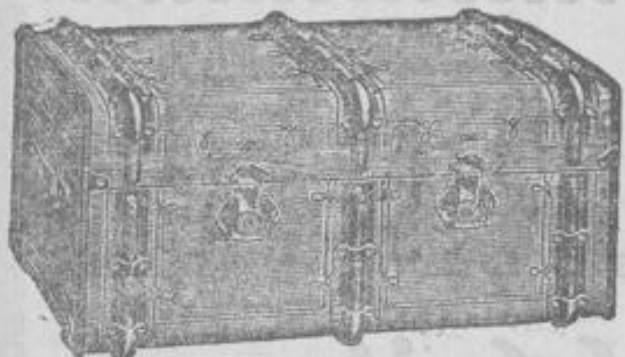
Holz-Ausfüll-Leisten

genau wie
Abbildung.



Diese Ausfüll-Leisten sind ein unbedingtes
Erfordernis zur Erhaltung der Stiefelformen. K110

BLUMENTHAL.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telefon 126.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. — Anfertigung. — Reparaturen.

Täglich Neuheiten!

Besonders billiges Angebot nur in Spezial-Gelegenheitsläufen!

Ich verkaufe Hauswand billig so lange Vorrat:

- 1 Posten 1a Seiden-Bettdecken, reiner Wert d. 2.50, Meter 1.45 und 1.10.
- 1 Posten Bettdecken, dr. Halbseiden.
- 1 Posten Hemdentuche, 1a Gitter Ware, Meter nur 52 Pf.
- 1 Posten Muster-Stoffe 5 Stk. 0.50.
- 1 großer Posten Bettbezüge, Bettdecken, Kissen, etwas früh geworden, auffallend billig.
- Ca. 500 Stück einzelne u. früh geworden, Damen-Nachts- und Taghemden, Hosen und Jacken zu jedem annehmbaren Preis.

- 1 Partie Posten entfallender handgehtelter Tage- und Nachthemden.
- 1 Posten Tischwäsche und Handtücher, Halbseiden und Reinseiden.
- Ca. 100 Stück bunte, Sticker u. Spitzen-Näbe bis 30. unter Preis.
- Ca. 5000 Meter feine Madapolams u. Wäsche-Stickeren, 1/2-Meter-Stücke von 50 Pf. an.
- 1 Posten frächtige Frauen-Strümpfe Paar 42 Pf., 3 Paar nur 1.20.
- Den Restbestand meiner hoch-elegant u. Sticker-Roben und Sticker-Stoffe gebe ich mit 20% Rabatt ab.

Besonderer Gelegenheitskauf einiger schöner Exemplare in Straußfedern und Pleurenfen.

Billigste Bezugsquelle für Brautausstattungen

Goldberg's Gelegenheitsläufe

nur Mengasse 21.

Tapeten-

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts. Große Vorräte in besseren Tapeten. Die Preise sind bedeutend ermäßigt.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. Tel. 6591.

Bewundert viel und viel gescholten!

Dieses Dichterwort gilt besonders in jetziger Zeit auch für unsere Gesellschaft, deren beispiellose Erfolge ihren Gegnern ein Dorn im Auge sein müssen, so lange sie zu gleichen Leistungen nicht befähigt sind. Jeder Unbefangene wird aber ohne weiteres zugeben, daß eine derartig führende Stellung in der Industrie während einer so kurzen Zeitspanne von ein paar Jahren niemals durch eine noch so geschickt geleitete Propaganda, sondern nur dadurch zu erreichen war, daß die Güte der Ware Freunde warb und diese uns wieder neue Freunde zuführten. Gegen eine solche Macht der Tatsachen kämpft selbst eine ganze Industrie vergebens.



Kafao ist ein Produkt sorgfältigster Behandlung und Verarbeitung edelsten Rohmaterials. Reichardt-Schokoladen stellen sich den teuersten ausländischen Marken ebenbürtig an die Seite. Reichardt-Konfitüren stehen auf gleicher Höhe der Vollendung. Verkauf zu gleichen Preisen an Händler und Private in über 100 eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Wiesbaden: Langgasse 25.
Fernsprecher 2449.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß ich die

Kohlenhandlung von Kramer Nachf.

übernommen habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Wahrungsvoll!

Neuere Bedienung. **Ant. Wuttke,** gute Ware.
Röderstraße 29 und Nerostraße 46.

Wichtig ist für die

Militärzeit

zweckentsprechende Unterkleidung:

Unterjacken, Trikot, 1a Maco	M. 1.75
desgl. „ Halbwole	3.35
desgl. „ Wolle, nicht einlaufend	4.—
Trikothemden, 1a Maco	3.—
desgl. Spezialqualität, zweifach	5.25
Unterhosen, 1a Maco	2.25
desgl. Spezial-Reithose, D. R. P.	3.75
Strümpfe, 1a Wolle	1.—
Uniform-Westen — Fußschlapper — Handschuhe.	

Spezialhaus **Schirg**, Hoflieferant

Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 148

Meelles Möbel-Geschäft.

Brautleute und Interessenten wollen nicht verkümmern, daß Sie Ihre Anschaffung in Möbeln machen, sich von meiner Ausstellung in Hinblick der Auswahl, Qualität und Preislage zu überzeugen und werden Sie sich in, daß Sie bei mir nur gute Möbel sehr billig kaufen.

Eigene Schreinerei u. Tapetiererei-Verhältnisse. Nachmittags Bedienung.

Anton Maurer, Schreinermeister,
Webergasse 6 und 6a, Seitenstraße.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Vegetarisches Kur-Restaurant

9 Herrnmühlgasse 9

(zwischen Große Burgstraße und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— u. Mk. 1.30.

— Im Abonnement billiger.

Exquisite Wiener Küche.

Spezialgerichte für Diabetiker. Alle Saison-Speisen.

Angenehme Lokalitäten.

Johanna

bester Korsett-Ersatz

in Verbindung mit dem Hüftformer das idealste Mieder, auch für stärkere Damen. Engt den Oberkörper nicht ein, gibt vorzüglichen Halt und macht tadellose Figur. Vier fest angenähte verstellbare Strumpfhalter.

Preis 8.25 Mk.

Auswahlsendungen zu Diensten. K 148

Alleinverkauf:

Spezialhaus **Schirg**
Weberg. 1, Hotel Nassau

J. Poulet,

Kirchgasse — Marktstr.

Liebhhaber

eines jarten, reinen Gesätes u. ro'igem jugendlichem Aussehen u. den endlichen Teint ge'rauchen nur die echte **Stedenpferd-Elfenmilch-Seife** v. Hermann & Co., Bielefeld. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** K 148 rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Wilhelm Machenhelm, Otto Lill, Pers. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Hake, Ernst Kock, Reim, Götte, R. H. Seyh, Louis Klemm, Fr. A. Löffel u. Wwe. in der Schöns Apotheken. Bielefeld: Hof-Apoth. fe.

Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht ungesund, so denn man beachte etwas

Apollopulver aromat.

(S. 16) und sie werden sie gewiss hie festhalten u. erhalten. P. Dole 10 Pf. d. Apotheken und Drogerien.

Billige Aufstohlen

Dr. 1.35 p. Stk. bei Abnahme von 10 Stücken.

W. Ruppert & Co.,

Mauritiusstraße 5. 1120

Wundervolles, üppiges Haar

K 146

ist die Schutzhaut aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschmerzen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haars mit Zuder's kombinierter Kräuter-Schampoo (Fl. 20 Pf.) daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zuder's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zuder's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 80 Pf.). Wirkungsreiche Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echte bei W. H. Rauschenbeimer, D. D. Müller, Chr. Zander Köln u. Sand Arndt, Drogerie sowie in der Parfümerie Altkönig.



Eine Seife von hohen hygienischen Eigenschaften

ist die "Lecina-Seife". Durch ihren Gehalt an "Lecithin" wirkt sie wohltätig anregend auf die erschlafte Haut-Nerven und -Gefäße und bildet aus der Tiefe des organischen Grundes heraus eine gesunde Haut von reiner, zarter und frischer natürlicher Schönheit. Durch ihre Zusammensetzung aus



reinsten Grundstoffen hat sie ausserdem den Charakter einer milden Toilette-Seife vornehmster Art von besonderer Ausgiebigkeit im Gebrauch.

Man achte genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina". — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegründet 1792).

Lecina-Seife

Becker'sches Konservatorium.

Seminar-Klassen — Elementar-, Klavier- und Violaschule für Kinder vom 6. Jahre an. Klavier, Violine, Cello, Gesang. Prospekte durch den Direktor H. Becker, Kirchgasse 76.

Nach 1 Kellner-Heft in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses teilweise zu vermieten. Näb. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Gut bürgerliche & elegante **Wohnungs-Einrichtungen** fertigt als Spezialität:

Darmsfädder Möbelfabrik G.m.b.H.
Heidelbergerstr. 129
Rheinstr. 28

Filiale:
Frankfurt a.M.
Kaiser-Wilhelm-Passage.

Wiesbadener Konservatorium für Musik,

verbunden mit

Musik-Vorschule

für Knaben und Mädchen vom 6.—11. Lebensjahre.

Rheinstrasse 64.

Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:
Montag, den 2. September.

Unterrichtsfächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Viola- und Cellospiel, Orgel, Harmonium, Orchesterschule, Kammermusik, Quartett- u. Ensemblespiel, Kompositionslehre, Partiturspiel, Kontrapunkt, Theorie, Allgemeine Musiklehre, Pädagogik.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Öffentliche Vortrags-Abende.

Erste, bewährte Lehrkräfte. Prospekte gratis.

Anmeldungen werden jederzeit im Büro (Zimmer Nr. 11) entgegengenommen.

1885

Restaurant Kaisersaal.

Von 1. September ab täglich Konzert der erstklassigen

Damen-Kapelle „Nordstern“.

Sonntags von 12-1/2: Matinee. Nachm. ab 5 Uhr: Konzert.

Vor-Ausstellung Wiener Moden.

Durch Umbau unserer Schaufenster sind wir behindert unsere

Herbst-Neuheiten eleganter Damen-Hüte

entsprechend zu zeigen. In unserer Putz-Abteilung geben wir dafür in einer Vor-Ausstellung ein Bild der herrschenden Wiener Mode und zeigen hauptsächlich den Trotteur-Genre für den Uebergang.

Täglich Eingang von Saison-Neuheiten in Damen-Konfektion, Kleider- u. Seidenstoffe.

Blumenthal.

Familienleben bei bester Verpflegung.
 Nählige Preise. I. Referenzen. Wo?
 ang. der Tagbl.-Verlag. Un
 Schüler

Wiesbadener Fremden-Liste.

- A**
Abromonsky, Kfm., m. Fam., Berlin
Anders, Fräul., Rogasen, Z. n. Post
Angelkott, Kfm., m. Fr., Mülhausen
Armytage, Frau, Melbourne
Pagenstechers Augenklinik
Arnold, Kfm., Minden — Hotel Berg
Arnold, Gotha — Hotel Regina
Artemann, m. Frau, Bellville
Hotel Adler Badhaus
Ascher, Kfm., Stuttgart — Grün. Wald
Athmer, m. Mutter, Jiel (Holland)
Grüner Wald
- B**
Baer, Kfm., Albrecht (Holland)
del Baere, Haarlem — Nassauer Hof
Bagrattion-Moukransky, S. Durehlacht
Fürst Alexander, Kammerherr Sr.
Maj. des Kais. v. Russland, Peters-
burg — Hotel Royal
Bakenwerter, m. Frau, Berlin
Hotel Berg
Balabanoff, Russland — Kaiserhof
Ball, Fräul., London — Palasthotel
Bauer, Kfm., m. Sohn, Berlin
Zur Stadt Biebrich
Baum, Kfm., Gelnhausen, Hotel Berg
Baumstein, Fr., Odessa
Villa v. Oldershausen
Baumann, m. Frau, M.-Gladbach
Zentralhotel
von der Becke, Fräulein, Sandwies
Hotel Royal
Becker, Sekretär, m. Frau, Hannover
Hotel Berg
Becker, m. Fr., Lennep
Wiesbadener Hof
Beckers, Kfm., Wesel — Einhorn
Behnenberg, Ing., Oberhausen
Haus Elise
v. Bellegarde, Excellenz, Frau, m. B.
Hofdame ihrer Majestät d. Kaiserin
von Russland, Petersburg, Nass. Hof
Below, Rentner, m. Frau u. Neffe,
Berlin — Reichshof
Benninghausen, Kfm., Köln
Grüner Wald
Bensinger, Kfm., Mannheim, Einhorn
Benslin, Mandla — Viktoriahof
Berg, Frankfurt — Zentralhotel
van den Berg, Frau, Amsterdam
Metropole u. Monopol
van den Berg, Fräulein, Amsterdam
Metropole u. Monopol
Berger, Frau Bankdirektor, Königs-
berg — Sendigs Eden-Hotel
Berger, Fabrikbes., m. Fr., Wolken-
berg — Nassauer Hof
v. Bergmann, Dipl.-Ing., m. Frau,
Berlin-Friedenau — Dambachtal 7
Bergmann, Stadtmissionar, m. Frau,
Duisburg — Evangel. Hospiz
Bernhardt, Kfm., m. Frau, Leinfelde
Pension Marica
Bernheim, Fr., Louisville, Palasthotel
Berthold, Frau, Paris — Nassauer Hof
Bessen, Kfm., Düsseldorf, Wiesbad. Hof
Bethour, Kfm., Uetstadt, Grün. Wald
Beverlein, Fr., Nürnberg, Nerostr. 50 I
Bieline, Fr., Salspö — Europ. Hof
Bleichen, Fabrikbes., Altenverder
Sendigs Eden-Hotel
Bischoff, Dortmund — Reichshof
Blank, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Blonska, Fräulein Rentner, New York
Alteessan
Blumberger, Schuldirektor Dr., m. Fr.,
Köln — Hotel Weiss
Böhm, Frau, Berlin — Englischer Hof
van Bodelen v. d. Haer, Fr. u. Fräul.,
m. Bed., Haag — Wilhelmshof
Boening, Kfm., m. Frau, Hamburg
Continental
Bönninger, Fr., Köln, Vier Jahreszeiten
Bonnet, Paris — Zentralhotel
Boors, Lehrer, m. Frau, Altdamm
Zur Stadt Biebrich
v. Borch, Offizier, Straßburg
Goldgasse 2
Borchert, Kfm., m. Tochter, Navara
Zum Bären
Borgaards, Fräul., Homberg
Dambachtal 14
Borgaards, Frau, Hamburg
Goldener Brunnen
Borschwalter, Frau, Paris, Hof. Voelz
Brailowska, Frau, m. Fam., Rostock
Villa Carmen
Braun, Oberrealschullehrer, Essen
Wiesbadener Hof
- C**
Gabbe, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Gaser, Berlin — Hansahotel
Gatter, Kfm., Breslau — G. Brunnen
Geißler, Fr., Hanau — Chr. Hospiz II
Giesin, Königsberg — Reichshof
Giesing, Fr., Landgerichtsamt, Marburg
Hotel Adler Badhaus
v. Glug, Fräul., Berlin, Hotel Dahlheim
Mc. Ghee, Montclair (Amerika)
Nassauer Hof
Ginsburg, Frau, m. Sohn, Homel
Pension Karpin
Goettert, Direktor, m. Fr., Köln
Zum neuen Adler
Goldbach, Fräul., Krefeld, Evz. Hospiz
Golke, Oberleutnant, Zwickau
Hotel Adler Badhaus
Golobowdka, Rechtsanwalt, Charkow
Hohenzollern
Golobow, Charkow — Schwarz. Bock
Gothorp, Fr. u. Fräul., England
Villa Hertha
Gottscholz, Weimar — Stadt Biebrich
Gould, Fr., Brooklyn — Nassauer Hof
Goutscheln, Rentner, m. Fr., Peters-
burg — Borussia
Gräf, Fräul., Gummersbach
Hotel Krug
Gräf, Fräulein, Gummersbach
Hotel Krug
Grabe, m. Frau, Leipzig, Zentralhotel
Granzow, Paris — Nassauer Hof
Graupe, Kfm., Nordhausen
Hotel Adler Badhaus
- D**
Greening, Kfm., Lincoln — Tannushof.
Greffon, Fr., New York, Residenzhotel
Gresly, Fabrik., Liesberg, Hotel Fuhr
Greven, Fräul., Köln — Kaiserhof
Groen, Fr., m. Bed., Paris, Nass. Hof
Grubemann, Ingenieur, Nürnberg
Reichspost
Grünwald, Architekt, m. Fr., Budapest
Palasthotel
Gurwitsch, Fr., Petersburg
Tannusstraße 72
Gutmann, m. Frau, New York
Palasthotel
- H**
Habergrütz, Kfm., m. Fr., Warschau
Pension Karpin
Hahn, m. Frau, Petersburg — Rose
Hahn, Fräul., Petersburg — Kaiserhof
Haltermann, Fräul., Berlin — Engl. Hof
Hammel, Kfm., Stettin — Hof. Hoppel
Hammer, Köln — Prinz Nikolaus
Hanzel Baron d'Yvoy van, Staats-
anwalt, m. Fr., Haag, Hohenzollern
Harst, van der, m. Fam., Rotterdam
Zum neuen Adler
Hart, London — Rose
Harter, Fr., m. Bed., London
Nassauer Hof
Hartmann, Kfm., m. Fr., Rostock
Hotel Voelz
Hasemeyer, Kfm., Hamburg — Union
Hassel, Frau, Essen — Evang. Hospiz
Haydock, Kfm., Putney — Tannushof
Hecht, Fr., m. Bed., Paris, Nass. Hof
v. Heeckeren, Kfm., Amsterdam
Tannushof
von der Heide, Kfm., m. Frau, Rotter-
dam — Tannushof
Heister, Ing., Köln — Grüner Wald
Heitkamp, Sekretär, Duisburg
Nonnenhof
Helder, Hanau — Quellenhof
Hemrich, Fabrikant, m. Fr., Göttingen
Müllerstraße 8 I
Hengesbach, Prof., m. Frau, Düren
Wiesbadener Hof
Henny, Utrecht — Villa Runrecht
Henry, Kfm., Straßburg — Zentralhof
Herbst, Arnsberg — Neuer Adler
Herrmann, m. Familie, Budapest
Nassauer Hof
Hertmann, Assessor, Mülheim
Hotel Weiss
Herzberg, Frau, Elberfeld — Bellevue
Heise, Kfm., London, Villa Bristol
Herdweiller, Fräul., Rostock, Primavera
Heymann, Fr., Krefeld — Metropole
Hayser, Fabrik., Mülhausen in Thür.
Einhorn
Hieber, Fräul., Heidenheim — Reichshof
Hildebrand, Frau Rent., Wernicröder
Hotel Bander
Hiller, Fräul., Leberia, Paris, Ev. Hospiz
Hirsch, Amtsricht., Elberfeld, Bellevue
Hirsch, Kfm., Mannheim
Wiesbadener Hof
Hochhaus, Kfm., m. Familie, Paris
Russischer Hof
Hochner, Hauptmann a. D., Mainz
Pension Ossent
Hoff, Ing., m. Familie, Leiden
Alteessan
Holzapfel, Architekt, Eschwege
Hotel Adler Badhaus
Hotes, Kfm., m. Frau, Düren
Grüner Wald
- I**
Irma, Fr., Riga — Zum Kochbrunnen
Ivanoff, m. Fam., Mainz — Metropole
- J**
Jackson, Fr., Brooklyn — Nass. Hof
Jacob, Kfm., Offenbach — Reichspost
Jacobson, Kfm., Pilsen — Zentralhof
Jacoby, Chicago — Nassauer Hof
Jäger jun., Fabrikant, Barmen
Metropole u. Monopol
Jaffé, Frau Rentner, Dvinsk
Kapellenstraße 3
Janßen, m. Frau, Antwerpen
Hotel Weiss
Jente, Kfm., Leipzig — Zum Spiegel
Joculowsky, Kfm., Leipzig
Zur Stadt Koblenz
Jocum, Frau, Washington
Haus Wenden
Jones, Montevideo — Viktoriahof
Jordan, Berlin — Kaiserhof
Joy, Fräul., New York — Residenzhotel
Judicke, Direktor, m. Fam., Düsseldorf
Metropole u. Monopol
Jury, Kfm., München — Grüner Wald
- K**
Kaestner, Pfarrer, m. Fr., Marktred-
witz — Schützenhof
Kahn, Kfm., Urm — Grüner Wald
Kahn, Kfm., Mannheim — Nonnenhof
Kaiser, Kfm., Pforzheim — Europ. Hof
Kantitzky, m. Fr., Mannheim
Hansahotel
Karlsruhe, m. Frau, Arlon
Minerva
Kars, m. Fr., Prag — Palasthotel
Katz, m. Fr., Stanislaw — Solzehof
Katz, Kfm., Offenbach — Reichshof
Kaufmann, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald
Kausen, Assistent, Skarberg (Dän.)
Hotel Berg
Keyser, Prof., Gießen — Metropole
Keiser, Fr., Lütz — Zum Spiegel
Kelber, Suhl (Thür.), Hof. Christmann
Kilian, Sekretär, Mosbach, Reichspost
Killing, cand. chem., Hagen
Kapellenstraße 3
Kleekamm, Kfm., Regensburg
Grüner Wald
Klemm, Kfm., m. Fr., Oels in Schles.
Hornitz zum h. Geist
Knauer, m. Frau, Weimar
Zur Stadt Biebrich
Knecht, Obershausen, Augenheilkunst.
Knoerzer, Leut., Ulm, Gr. Burestr. 16
Kochmann, Kfm., m. Frau, Berlin
Continental
Königingen, Berlin — Zum Posthorn
Körner, m. Frau, Berlin
Vier Jahreszeiten
Kool, m. Frau, Amsterdam, Z. Bären
Krahé, Kfm., Berlin — Reichspost
- L**
Krause, Industrieller, Haller
Hotel Adler Badhaus
Krauthelm, Kfm., Selb, Grüner Wald
Krawet, Frau Dr., m. Sohn, Peters-
burg — Borussia
Kreglinger, m. Frau, Antwerpen
Nassauer Hof
Küh, Redakteur, Prag, Prinz Nikolaus
Kunze, Oberamtsrichter, m. Frau,
Salder — Pension Arendt
Lagorgreen, Schweden
Haus Dambachtal
Landsberg, Frau, Oberlahnstein
Römerhof
Landau, 2 Herren, Kiew, Nass. Hof
Landau, Fr., m. Tocht., Kiew
Nassauer Hof
Landt, Hamburg — Rose
Langner, Kfm., Berlin, Kapellenstr. 6 I
Laubach, Landwehrhagen
Schwalbacher Str. 12
Leeser, Kfm., Hannover, Hotel Vogel
Leifke, Kfm., Krefeld — Zentralhotel
v. Leindner, Dipl.-Ing., Berlin
Borussia
Leinkauf, Frau, Atlanta — Palasthotel
Lemaitre, Offizier, Paris — Gr. Wald
Lenhard, Sekretär, Blicskastel
Karlsbor
Leschopoulo, Dr. med., Mülheim am
Rhein — Kölscher Hof
Levy, Frau, Hamburg — Tannusstr. 39
Levy, Hamburg — Sendigs Eden-Hotel
Levy, Fräul., Berlin — Hotel Saalburg
Levin, Warschau — Nerostraße 27
Lichtenberg, Frau, Warschau
Pension Karpin
Lind, Kfm., Barmen — Evang. Hospiz
Lion, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Livento, m. Fr., Athen — Metropole
Lisch, Kfm., m. Fr., Rastatt, Einhorn
Loeser, Bankier, Schwerin
Hotel Bander
Lohmann, Hannover — Bleichstr. 35 II
Lotz, m. Fr., Mannheim — Hotel Krug
Lovianoff, Frau Rentner, Petersburg
Bellevue
Lubraniecki, Fr., Mlawo
Hotel Warschau
Lüttmann, Fr., m. Tocht., Birkenfeld
Prinz Nikolaus
v. Lützow, Leutnant, Schwedt
Marktstraße 6 I
Luft, Kfm., Berlin — Dietenmühle
Lunz, Dr., Moskau — Palasthotel
- M**
Malachewski, Frau, m. T., Warschau
Nassauer Hof
Manfr-Frank, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Marinus, Direktor, m. Familie, Amster-
dam — Residenzhotel
Marx, Düsseldorf, Hosp. Barmh. Brüd.
Maurice, Paris — Hansahotel
Maverich, New York — Rose
Mayer, Kfm., Chemnitz — Nonnenhof
Mayer-Leiden, Justizrat, Brühl, Rose
Mechelke, Wilmersdorf — Römerhof
Mecklenburg, Baron von, m. Bedien.,
Pantitz — Nassauer Hof
Meenen, Kfm., Hannover, Grün. Wald
Meischke, Roßdorf, Evz. Hospiz
Meischke, Utrecht — Evang. Hospiz
Melhous, Fräul., Atlanta — Palasthotel
Mermelstein, Kfm., m. Fr., Lemberg
Zum Spiegel
Merz, Fr., Ransbach — Weißes Roß
Meyer, Bremen — Continental
Meyer, Kfm., Neuwied — Reichspost
Meyer, Frau Prof., m. Tochter, Berlin
Villa Küster
Meyer, Frau Stadtrat, Charlottenburg
Sendigs Eden-Hotel
Meyer, Fräulein, Amsterdam
Sendigs Eden-Hotel
Micken, m. Frau, Hamburg
Zentralhotel
Mjerezik, Kfm., Berlin
Kapellenstraße 3
Müller, Warschau — Englischer Hof
Mills, Fr., New York — Rose
Milo, m. Frau u. Pflöwerin, Bukarest
Vier Jahreszeiten
van Mirlo, m. 2 Söhnen, Prede
Viktoriahof
Mübius, Geheimrat, m. Familie, Berlin
Hotel Dahlheim
Moeller, Fräul., Erfurt, Pension Ossent
Molert, Rechtsanwalt, m. Frau, Zwickau
Hotel Krug
Molzenberger, Prokurist, m. Fr., Lütz
Monish, Amerika — Weiße Lilien
Morg, Kfm., Basel — Neuer Adler
Müller, Kfm., Weidenau, Grüner Wald
Müller, Warschau — Zentralhotel
Müller, Rheinsberg — Zentralhotel
Müller, Ing., Trier, Wiesbadener Hof
Müller, Fr., Hamburg — Hotel Regina
Müller, Kfm., München, Tannusstr. 77
- N**
Nagel, Frau Dr., Karlsruhe
Zur Reichspost
Nagel, Kfm., Basel — Neuer Adler
Nakamatsu, Göttingen, Adler Badhaus
Natter, Dr., Stuttgart, Hotel Dahlheim
Neidlinger, Fr., Weinheim
Hotel Bander
Neussell, Apotheker, Landau
Hotel Fuhr
Nompson, Fräul., England, Viktoriahof
- O**
Oeynhaus, Graf von, Korvettenkap.
Wilhelmshaven — Quisisana
Oppen, Postrat, m. Fr., Frankfurt
Kleine Burgstraße 5 II
Optelsak, Unternehmer, m. Fr., Berge-
borbeck — Schützenhof
Osthaus, Frau, m. Tochter, Dortmund
Seerobenstraße 36 III
Otero, Dr., Montevideo, Viktoriahof
- P**
Pape, m. Frau, Antwerpen
Frankfurter Hof
Pertat, Dr., m. Fam., Paris
Nassauer Hof
Peters, Professor, Wien — Grün. Wald
Pfaffrat, Frau Senatspräsident, Colmar
Pension Wild
- Q**
Blum, Fräul., Dornap — Pariser Hof
Pickardt, Fräul., Berlin, Villa Rupprecht
Pink, Lehrer, Metz — Hotel Berg
Pittol, Polizeisekretär, Beuthen
Goldener Brunnen
Pietzer, Frau, Kisel
Pension Prinzessin Louise
Polack, Kfm., Prag — Grüner Wald
Pollak, m. Frau, Minsk — Palasthotel
Pomeranz, Stry, — Hotel Saalburg
Potke, Oberzahlmeister, m. Fam., Metz
Hotel Happe
Prinz, Kfm., Essen — Posthorn
Progneux, m. Familie, Paris
Westfälischer Hof
v. Prychodski, Notar m. Fr., Radom
Vier Jahreszeiten
Pyno, Fräul., Düsseldorf, Loisenstr. 8 II
- R**
Rackel, London — Nassauer Hof
Raderhall, Beul — Hotel Royal
Randerbrock, m. Frau, Haag, Oranien
Rebels, Rechtskonsulent, Blicskastel
Goldenes Kreuz
Rehli, m. Fr., Hamburg, Rheing. Hof
Reichert, Hauptmann, m. Fr., Berlin
Hotel Moler
Reinike, Fr. Rent., Haag — Alteessan
Renner, Kfm., Köln — Einhorn
Reuß, Fräul., Weimar
Elisabethen-Anstalt
Rhödis, Fr., m. Tocht., Oberrückheim
Evangel. Hospiz
Richter, Kfm., Java — Tannushof
Ricken, Fräul., Amsterdam
Sendigs Eden-Hotel
de Ridder, Frau, Antwerpen
Frankfurter Hof
Rodenberg, Geh. Regierungsrat Dr.,
Hannover — Westfälischer Hof
Roeder, Fräul., Berlin — Vier Jahreszeiten
Röhr, m. Fr., Hohenbrück — Bellevue
Rössel, Hordlingshausen
Zur Stadt Biebrich
Rosenberg, Kfm., Berlin — Metropole
Rothmann, Kfm., Berlin, Grün. Wald
van Ryssen, Offizier, m. Fr., Leiden
Metropole u. Monopol
- S**
Saalberg, Kfm., Berlin — Grün. Wald
de Saar, Lehrer, Rotterdam
Hotel Weiss
Sahores, m. Frau, Paris — Rose
Samuel, Frau, m. Tochter, Brüssel
Pension Winter
Saser, Frau, Frankenthal
Hospiz zum hl. Geist
Schaber, Fräul., Stuttgart — Chr. Hospiz
Schaffeld, Kfm., Viersen — Reichspost
v. Schäfer, Excell., Generalleutnant,
Straßburg — Residenzhotel
Schaufeld, Kfm., Homburg, Hof. Berg
Scheidt, Fräul., Arnsberg, Hotel Eppe
Schallier, Frau Rentner, Halle
Pension Anglaise
v. Schendel, Fräul., Leipzig
Villa Runrecht
v. Schenk-Zollkufen, Fräul., Heidelberg
Kapellenstraße 6 I
Scherschewski, Dr. jur., m. Frau,
Königsberg — Metropole u. Monopol
Schilling, Frau Amtmann, Halle
Sonnenberger Straße 64
Schinka, m. Fr., Köln, Stadt Biebrich
Schleissing, Frau Dr., m. T., Gries-
heim — Silvana
Schmid, Burgdorf — Metropole
Schmidt, Kfm., Schwerin
Tannusstraße 67
Schmidt, Kfm., Elberfeld, Grün. Wald
Schneider, Ing., England
Wiesbadener Hof
Schneider, Kfm., Prag — Grüner Wald
Schneider, Fr., Breslau — Bellevue
Schuchow, Posen — Zentralhotel
Schneider, Kfm., Düren — Grün. Wald
Schornstein, Fräul., Bingen — Reichspost
Schoßberg, Baronin, m. T., Budapest
Nassauer Hof
Schott, Kfm., Frankfurt, Quellenhof
Schöveling, Fr., New York, Oranien
Schradler, Bankprokurist, Roßwein
Reichspost
Schradler, Dr. med., m. Fr., Berlin
Zentralhotel
Schröder, m. Fr., Berlin
Wiesbadener Hof
Schröder, Kfm., Viersen, Peichshof
Schubert, stud. med., Greifswald
Kurhaus Bad Nerotal
Schuch, Hof Schließfeld, Adler Badhaus
Schuch, Walkershof — Adler Badh.
Schütz, Fräul., Frankfurt — Hansahotel
Schultz, Kfm., m. Nichte, Rostock
Prinz Nikolaus
Schultze, Fräul., Leberia a. D., Rheins-
berg (Mark) — Schleierstraße 18
Schulz, Landau — Zur Sonne
Schulz, Amtsverrichtsekretär, m. Fr.,
Kallher — Kanellenstraße 8 I
Schulze-Sanden, Fabrikbes., m. Tocht.,
Leipzig — Villa Runrecht
Schwarz, Frau, m. Sekr. u. Junger,
Budapest — Vier Jahreszeiten
Seegall, Rentner, m. Frau, Berlin
Alteessan
Seeger, Kfm., Berlin — Hotel Vogel
Serra, Barcelona — Inkenstraße 29
Senha, Besanon — Hansahotel
Seufel, Fräul., Stuttgart, Grüner Wald
Sevd, Geh. Oberfinanzrat, m. Frau,
Darmstadt — Kölscher Hof
Shaw-Safe, England — Rose
Siebeck, Frau Dr., Gau-Oderheim
Reichspost
Simelew, Moskau — Hotel Nizza
Simon, Kfm., Krefeld — Palasthotel
Silapo, Rentner, m. Frau, New York
Bellevue
Smith, m. Tocht., New York
Nassauer Hof
Solkind, Frau Rechtsanwält, m. Kind
u. Bed., Minsk — Englischer Hof
Sotheim, Fabrikbes., m. Fr., Düssel-
dorf — Westfälischer Hof
Soatz, Fräul., Liverpool — Zum Sniel
Speelman, Fabrik., m. Fam., Rotter-
dam — Sendigs Eden-Hotel
Speigel, Kfm., m. Fr., Ludwigshafen
Einhorn
- T**
Sponlps, Sekretär, Frankfurt
Zentralhotel
Stahmer, Kommerzienrat, m. Frau,
Georgsmarienburg — Nassauer Hof
Stecker, Kfm., Heidelberg, Mühlg. 17
Stefubsen, Craiova — Bellevue
Stein, Fräul., Beckum — Schwarz. Bock
Steinlein, Fabr., Nordhausen, Einhorn
Steinmann, Fabrikbes., m. Fr., Tiefen-
furt — Schwarzer Bock
Steinmann, Fr., m. Tocht., Elberfeld
Wiesbadener Hof
Steinthal, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
Stelzer, Rentner, Friedland (Bez. Bres-
lau) — Zum Hahn
Stephany, Kfm., Aachen — Nonnenhof
Stern, New York — Nassauer Hof
Sternberg, Kfm., m. Frau, Skarberg
Hotel Berg
Stervern, Professor, Antwerpen
Reichspost
Stielkrauth, Oberingen., München
Grüner Wald
Strasburger, Kfm., m. Frau, Angers
Tannushof
Strobel, Urm — Zur Sonne
v. Stroebel, Oberst, m. Frau, Rent-
ner — Kurhaus Bad Nerotal
v. Stromberg, Evell, Fr., Neustadt
an der H. — Villa Esplanade
Stuffmann, Frau, Brüssel, Palasthotel
Sundheimer, Kfm., Berlin, Gr. Wald
- U**
Taape, m. Frau, Philadelphia
Nassauer Hof
Taack von Portaliot, m. Fam. u. Bed.,
Amsterdam — Quisisana
Tamm, Fräul., Düren — Grüner Wald
Taubert, Rent., m. Fr., Düsseldorf
Continental
Temmler, Kfm., m. Frau, Erfurt
Prinz Heinrich
Tendler, Kfm., Reichenbach, Reichsp.
Thelen, Lehrer, Odenkirchen, Union
Thelen, Pfr., Conzen — Union
Thiemann, Pastor, m. Fr., Marklissa
Goldenes Kreuz
Thieme, Frau, m. Sohn, Zweibrücken
Privathotel Albany
Thole, Hamburg — Rheinsauer Hof
v. Thun, Major a. D., Liegnitz
Hotel Nizza
Tillmann, Bergrat, m. Fr., Dortmund
Vier Jahreszeiten
Tisch, Bielitz — Eurokischer Hof
Tisching, Fräul., Handelslehrer, Halle
Sonnenberger Straße 64
Tomer, Oberlehrer Dr., Gelsenkirchen
Zentralhotel
v. Tonnasaint, Fräul., Rent., Pens. Böttger
Tonnard, Troyes — Nassauer Hof
Trombach, Dr., m. Fam., Berlin
Prinz Nikolaus
Tronowitsch, Fabrikant Dr., m. Frau,
Hamburg — Kaiserhof
Tull, m. Fr., New York — Rose
- V**
Verkaufen, Fräul., Haag, Alteessan
Vogel, Fräul., Kassel — Weiße Lilien
Vogt, Kfm., Leipzig — Hotel Hoppel
Vogt, Frau Dr., Freiburg in B.
Evangel. Hospiz
Völtz, Kfm., Offenbach — Europ. Hof
- W**
Wächter, Kfm., Reichenbach, Reichsp.
Wafferts, Kfm., M.-Gladbach, Reichsp.
Wagner, Fr., Meerane in S., Römerhof
Waldin, Fräul., Petersburg — Engl. Hof
Wallenstein, m. Fr., Bekassaba
Wilhelma
Walther, Landgerichtsrat Dr., Dresden
Viktoriahof
Walterscheid, Fräul., Elberfeld
Kleine Burestraße 3
Warner, Kfm., m. Frau, Stuttgart
Zentralhotel
Watson, Frau, Bad Wildungen
Bellevue
Weber, Obersekretär, m. Sohn, Elber-
feld — Rheinsauer Hof
de Wehrhahn, Fr., m. Bed., Chiff.
Prinz Nikolaus
Weber, Frau Lehrer, m. Kind, Straß-
burg — Hotel Fuhr
Weiler, Fräul., Köln-Ningens, Hof. Weiss
Weiler, Frau, m. Tochter, Lütz
Palasthotel
Weinberg, Frau, m. Tochter, Lütz
Asteriahof
Weinstein, Paris — Friedländerstraße 57
Weinert, Fräul., Stuttgart, Chr. Hospiz
Weiser, m. Fr., u. Paol., London
Pension Victoria Louise
Weiß, Berlin — Zum Landsberg
Weissenborn, Hannover, Adler Badh.
Wessverdt, Fräul., Berlin
Hotel Dahlheim
Werbeck, Barmen — Evans. Hospiz
Werle, Brauerelb., m. Fr., Oberelbau
Nerostraße 6
Wessener, Berlin — Hansahotel
Wevershert, Kfm., Solingen, Reichsp.
Whitaker, Fräul., Brooklyn, Nass. Hof
Wiese, Rechnungsrat, Rostock
Weberstraße 21
Wilde, Kfm., Leipzig, Prinz Nikolaus
Wienkin, London — Wilhelmshof
Witz, Kfm., Heidelberg — Einhorn
Winand, Kfm., m. Frau, Münster
Zum neuen Adler
Windmüller, Kisel — Zentralhotel
Wirth, Fabrikbes., m. Fam., Autam.
Führer u. Ped., Dortmund, Bellevue
Wöhle, Fräul., Ulm — Quellenhof
Wohlthide, Kfm., Düsseldorf
Zentralhotel
Wolff, Kfm., Mannheim — Einhorn
Wolyska, Frau Dr., Posen
Tannusstraße 67
Wolff, Rechtsanwalt, m. Fr., Dort-
mund — Nassauer Hof
Wandel, Dr. Freilich — Zentralhotel
Wassner, Fabrikdirektor, m. Fr., Neu-
fahm (Niederhessen) — Borussia
Wurster, m. Fr., Posenburg, Reichsp.
- Z**
Zieger, Direktor, m. Frau, Dresden
Reichspost
Zimmermann, Kfm., Düren, Gr. Wald

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag — Freitag: Grosser Extra-Verkauf in Kurzwaren und Schneiderei-Artikeln.

Soweit Vorrat.

Aussergewöhnlich günstiges Angebot für Schneiderinnen und für den Hausbedarf.

Bänder und Litzen.

Wäscheband, Halbselbe, Mtr. 7 Pf.
Jacquetband, alle Farben,
Stück à 10 Mtr. von 10 Pf. an.
Bobbins, Stück von 2 Pf. an.
Baumwollband, schwarz,
4-Mtr.-Stück 5 Pf.
Schürzenband, gestreift, St. 5, 4 Pf.
Schürzenband, blau und grau, St. 8 Pf.
Halbleinwand, 4 Stück 10 Pf.
Tallband, 4 Mtr. 12 Pf.
Nachtband, Rolle à 10 Mtr. 20 Pf.
Rockband, Mtr. 20 Pf.
Einfasslitze, schwarz, Mtr. 6, 4 Pf.
Einfasslitze, schwarz, 6 Mtr. 15 Pf.
Besenlitze, Mohair, schwarz, Mtr. 4 Pf.
Besenlitze, schwarz u. farb., Mtr. 7 Pf.
Gardinenband, weiß u. crème, Mtr. 7 Pf.
Gardinenkordel, Leinen,
Stück à 10 Mtr. 26, 20, 15 Pf.
Gardinenkordel, Leinen,
Stück à 30 Mtr. 50, 28, 29 Pf.

Favorit-Moden-Album Herbst-Winter 1912/13.

Die beliebtesten
Favorit-Schnitte
sind zu allen Modellen dieses Albums
zu haben. Sie sind mit einer nicht zu
überbietenden Sorgfalt hergestellt, mit
dem Ziel, das

Beste in Qualität
zu bieten. Durch Modernität, Formen-
schönheit, zuverlässige Passform und
leichten Gebrauch sind Favoritschnitte
zu einer Weltmarke geworden und
glänzend beurteilt.

Damenbüsten.
für Schneideri und Hausbedarf,
streng modern deutsche Formen, Bezug
aus schwarzem Kettseide, durchweg
wattiert, Ständer mit Metallverschraub.
Stück 6.75 Mk.

Nadeln.

Nähnadeln, Brief = 25 Stück, 1 Pf.
Bilznähadeln, Brief = 25 Stück,
9, 5 Pf.
Maschinennadeln „Singer“ Dtd. 13 Pf.
Modistennadeln, Brief = 25 St., 6 Pf.
Stopfnadeln, Brief 25 Stück, 8, 4 Pf.
Rehnadeln, 3 Stück 2 Pf.
Stahlnadeln, Kart. 50 gr., 17 Pf.
Stahlnadeln, aufgesteckt, Brief 3 Pf.
Stahlnadeln mit farbigen od. schwarz.
Köpfen, 100 Stück 4 Pf.
Sicherheitsnadeln, sort. Gr., Dtd. 6 Pf.
Lockennadeln „Prinzeß Viktoria“
Brief = 25 Stück 3 Pf.
Dtd. 9 Pf.
Haarwickler, 3 Pakete 1 Pf.
Haarnadeln, blau, mit Schwab. Spitzen
5 Briefe 10 Pf.
Haarnadeln „Fastrada“, Brief 6 Pf.
Haarnadeln, Aluminium, Brief 16 Pf.
Stricknadeln, Spiel 3 Pf.
Häkelnadeln, Stück von 2 Pf. an.

Gummibänder und Strumpfhalter.

Strumpfgummiband, Mtr. 20, 16, 10 Pf.
Rüschenummiband, Mtr. 40, 30, 25 Pf.
Kinder-Strumpfhalter, Paar 32, 18, 15 Pf.
Damen-Strumpfhalter, Rüschenband, Paar 48, 38, 30 Pf.
Damen-Strumpfhalter, Gurtummiband, Paar 65, 58, 42 Pf.
Damen-Strumpfhalter, extra breites
Rüschenband, Paar 85 Pf.
Gummiband-Abschnitte, ca. 60 oder
70 cm lang, Stück von 10 Pf. an.

Strickwolle

Schwarz u. meliert, 4- und 8fach,
Pfund 2.15, 10 Lot 45 Pf.
Schwarz und meliert, gute Qualität,
Pfund 2.05, 10 Lot 55 Pf.
Schwarz und meliert, sehr haltbar,
Pfund 3.15, 10 Lot 65 Pf.
Deutsches Perlgarn, bewährte Qual.,
Pfund 3.25, 10 Lot 68 Pf.

Garne und Seide.

Obergarn, schwarz, weiß,
300-Yards-R. 7 Pf.
Maschinengarn, schwarz, weiß,
500-Yards-Rolle 17, 13 Pf.
Leinwandgarn, schwarz, weiß, roh,
Stern 4 Pf.
Franzö. Leinwandgarn, Stern 7 Pf.
Knäuelgarn, weiß, crème,
Knäuel à 50 gr. Nr. 14 16 Pf.
Häkelgarn, weiß, crème,
Nr. 40 30 20
Knäuel à 20 gr. 10 9 7 Pf.
Reihgarn, 20-gr.-Spule 5 Pf.
Stopfgarn, weiß, crème, Rolle 4 Pf.
Stopfwohle, 5-gr.-Kärtchen 5 Pf.
Maschinenseide, schwarz, auf Holzroll.
Rolle 50, 16 Pf.

Armblätter.

Trikot Paar 10 Pf.
Batist mit weißer Gummipolster, Paar 16 Pf.
Blusenschutz, waschbar, Paar 25 Pf.
Satin, waschbar, Paar 28 Pf.
Doppelbatist, waschbar, Reformfason, Paar 28 Pf.
Satin, mit weißer Gummipolster, Paar 30 Pf.
Doppelbatist, waschbar, Paar 32 Pf.
„Applaus“, reine weiße Gummipolster, Paar 45 Pf.
Zum Anziehen, Paar 65 Pf.
„Canfield“-Trikot, Paar 55 Pf.
„Canfield“-Batist „Snowflite“, Paar 65 Pf.
„Kleinert“ Batist „Crystal“ P. 85 Pf.

Knöpfe.

Druckknöpfe mit Feder, Dtd. 4 Pf.
Druckknöpfe „Wiesbaden“ Dtd. 8 Pf.
Druckknöpfe „Bormaß“, Dtd. 12 Pf.
Druckknöpfe zum Durchdrücken, Dtd. 35 Pf.
Wäscheknöpfe, Dtd. von 4 Pf. an.
Hosknöpfe, Met. Dtd. von 2 Pf. an.
Automaten-Hosknöpfe, Dtd. 9 Pf.
Ein Posten Perlmutterknöpfe, Dtd. 38 u. 25 Pf.
Ein Posten weiße Wäsche-Festons, 10-Mtr.-Stück 65, 55, 48, 40 Pf.

Verschiedenes.

Kragenstübchen, Cell., Dtd. 4 Pf.
Kragenstübchen, Cell., mit Kapsel, Dtd. 3 Pf.
Kragenstübchen mit abgerund. Kante, Dtd. 14 Pf.
Kragenstübchen Spiral, Seide umspun., Dtd. 20 Pf.
Wäschebandschließen, Cellul., Dtd. 58 Pf.
Wäschebandschließen, Messing, Dtd. 42 Pf.
Fingerhüte, Stück 1 Pf.
Fingerhüte, Aluminium, Stück 2 Pf.
Kopierbüchlein, Stück 9 Pf.
Zentimetermaße, Stück 5, 3 Pf.
Haken u. Augen, weiß, Pack 6 Pf.
Schuhriemen, Dtd. 12, 10, 9 Pf.
In Elsenkarm-Riemen, ca. 110 cm lang, Dtd. 28 Pf.
Tailleurverschlüsse, mit Fischbein, Stück 13, 10, 7 Pf.

Futterstoffe.

Jacquet, schwarz, weiß, grau, ca. 100 cm breit, Mtr. 37 Pf.
Tallenfutter, Mtr. 78 Pf.
Milanalse, ca. 100 cm breit, gute Qualität, Mtr. 55 Pf.
Kleider-Satin, alle Farben, Mtr. 48 Pf.
Alpaka, schwarz, gute Qualität, Mtr. 58, 52 Pf.
Alpaka, farbig, bewährte Qualität, Mtr. 58, 52 Pf.
Jackettfutter, ca. 100 cm breit, Mtr. 1.15 Mk.
Taffettfutter, ca. 100 cm breit, Mtr. 42 Pf.
Ein Posten weiße Wäsche-Festons mit Hohlraum, 10-Mtr.-Stück 85, 75, 70, 65 Pf.
Breite Schürzenbesätze, reiz. Muster, Mtr. 28, 25, 18, 16, 10 Pf.

Steter Eingang von Neuheiten in Knöpfen aus Perlmutter, Glas, Metall, Horn und Horn-Ersatz.

Während der billigen Verkaufstage gewähre ich auf Tressen u. auf sämtl. hier nicht aufgeführten Kurzwaren, mit Ausnahme von Strick-, Stick-, Näh- und Häkelgarn, sowie Marken- und Netto-Artikeln einen Sonder-Rabatt von **10 Prozent.**

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H. K 115

**Salzbrunner
Oberbrunnen**
heilt
Katarthe der Harn- und Verdauungs-
organe, Gallensteine, Nieren- und
Blasenleiden, Empysem, Fisteln sowie
Folgen der Influenza.
Vertrieb: Gustav Striebeck, Bad Salzbrunn 1. Schies.

Karlsruher Hof,
Friedrichstr. 41, Friedrichstr. 44.
Täglich:
**Frischer süßer
Apfelmörs.**

Germania-Restaurant,
27 Seitenstraße 27.
Großer Vereinsaal (innen) Abend
fest, auch geteilt zu vergeben.
Schöne Regelmäßig
einige Abende billig zu vermieten.
Ph. Bender & Co.
Gute israelit. Privat-Pension
billigste Langgasse 6, 2 Tr.

Noch 1 Kellner-Feind
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
hauses jahrelang zu vermieten. Näh.
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.
Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit neuesten Maschinen.
Tel. 1541. Th. Patzer, Karlsruh. 38.

Für die Zähne das Beste
ist in erster Linie eine rationelle Pflege des Zahneisches,
die einzig und allein erreicht wird durch eine
gleichmässige Massage des Zahneisches.
Diese wird dem Laien zum erstenmal ermöglicht durch den
Astoria-Zahn-Reiniger
der durch seine Vereinigung von Zahnbürste, -Wasser und
-Paste den Gebrauch irgendwelcher weiterer Zahnpflegemittel
vollkommen überflüssig macht. Einmalige Anschaffung eines
Halters inkl. 1 Probe des reinigenden Zahngelbes 1.50 Mark. Er-
hältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Ge-
schäften. General-Depot für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
Einhorn-Apotheke Frankfurt/M.
Theaterplatz 1.

Fernspr. 1048	Geübtes, zuverlässiges Personal.	Fernspr. 1048
Man verlange Offerte.	Stadt-Umzüge sowie Ferntransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie. Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28.	Man verlange Offerte.
Fernspr. 1048	Prompte und reelle Bedienung.	Fernspr. 1048

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Sekundäre Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Erste u. zweite Hypotheken

mit Geschäftshäusern, Hotels, Industrie, Bäckereien, Gütern zu vergeben. Darlehen zu 5% bis 10% Zinsen, 1000 bis 100.000 Mk. Abgabe von 10% bis 15%.

20-22,000 Mk. auf erste, zweit. Hypothek, auf 1. Hypothek sofort ausbezahlt. Offerten unter J. 124 an den Tagbl.-Verlag. B 17529

42,000 Mk. an erste Stelle ausbezahlt. Stillsch. 2, 2 St.

60-70,000 Mk.

als 1. Hypothek ausbezahlen. Offerten unter H. 134 an den Tagbl.-Verlag. Stillsch. 2, 2 St. B 17516

Kapitalien-Gesuche.

Wer

leicht einem Geldkreditmann ca. 8000 Mk. gr. Kasse nach Berlin? In kurze Zeit zu bekommen. Vermittl. verb. Off. unter L. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber

erhalten sofortigen Nachweis gutes

Hypotheken

durch Ludwig Jstel,

Webergasse 16 — Fernspr. 604.

10,000 Mk. gute 1. Hypothek auf prima Objekt gesucht. Jos. Bruns, Rheinar. 21, Tel. 648.

20,000 Mk. gute 2. Hypothek gef. Off. unter J. 366 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. 1. Hypothek, 50 Proz. der Lage, auf Wohnhaus in bester Lage von vermög. Hausbesitzer auf 1. Jan. 1913 evtl. früher gesucht. Off. n. H. 364 an den Tagbl.-Verlag.

48,000 Mk. 1. Hypothek auf gut rentable Etagen-Wohnh. von solchem Besitzer gesucht. Offerten unter D. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Auf gute 1. Hypoth.

werden für 1. Januar 1913

65,000 Mk.

gef. Off. n. H. 8. 195 an Invalidenbank, Ann. Exp., Wiesbaden. F 518

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Verkäufliche Villen

wolle man sofort beim Wohnungsnachweis

Seifenstraße 19,

— neben der Reichsbank —

anmelden. F 875

Einfamilien-Villa

(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen.

Näheres Eichenstraße 4.

Neu erbaute

Mod. Villa,

mit Grillparter und

Mosbacher Straße,

zu verkaufen ev. zu vermieten.

Einmal den vormittags von 11

bis 1 u. nachmittags von 4 bis 6.

Verkaufshalber verkaufte comul.

vermiete

moderne reiz. Villa

in ruhiger vornehmer Lage. Herrliche

Räume, sehr vornehm. Offerten erbitte

mir unter M. 363 an d. Tagbl.-Verlag.

Dambachtal, Freseniusstraße 7

Villa, Komfort der Neuzeit, zu verk.

Näheres bei Architekt K. Meuser,

Dambachtal 41.

Neuerb. mod. Einfam.-Villa

mit schönem Garten, in Erbenheim,

Wiesbadener Straße 34, 1. u. 2. von

der Gasse her elektr. Straßenbahn,

Sehr schön, Preis 26,000 Mk.

zu verkaufen. Näheres bei Architekt

K. Meuser, Dambachtal 41.

Einfamilien-Villa, Siegfried-

straße 6.

Landesdenkmal zu verk. oder zu verm.

Architekt E. Völkner, Wiesbaden,

Siegfriedstr. 46, Telefon 6472.

Al. Landhaus

mit Garten, an Elektr. Str., sehr wert.

unter Wert, für 35,000 Mk. zu verk.

Off. Postfach 23 Berlin 10.

36 Kuten Landhaus, Straße abgetrennt

an der Wiesbadener Straße für 3000 Mk.

unter fünfzig Jahren zu verk. Off. unter

W. 300 Postfach 23 Berlin 10.

Dortlich am Walde gelegene

Villen-Bauplätze

preiswert zu verkaufen. Näheres bei

Architekt K. Meuser, Dambachtal 41.

Bauplatz

a. d. Rittershausstr. auf d. Hofst.

höhe an fert. Straße bel. 888 qm,

ferner Bauplatz a. d. Ecke d. Baum-

u. Rittersstr. bel. 375 qm gr., ebenfalls

fest bebaubar, billig zu verk. Arch.

Meuser, Dambachtal 41.

Immobilien-Ausverkauf.

Villa

im Preis von 60. bis

80,000 Mk. gegen Bar-

auszahl. d. Restes sofort

zu zahlen bei. Angeb. m.

nach Angaben u. O. 365

an Tagbl.-Verlag. F 875

Al. Villa gegen pr. Hypoth. von

30 40,000 Mk. zu kaufen gesucht.

Offert n. M. A. 207 Postfach 10.

Suche

zu kaufen (schönen)

freie Villa a. d. Wal-

denstraße im Wert

von 35,000 bis 40,000 Mk., begeben

gerade in Zahlung meine prima wohn-

hypothek von 10,000 Mk. zu 5% ver-

zinsen, welche auf einen guten Ver-

schaffungslohn lauten, worin mehrere Bän-

ken und die Lage eine höhere ist. Offerten

unter H. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Sekundäre Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 18 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Dobermann,

1. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

2. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

3. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

4. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

5. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

6. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

7. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

8. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

9. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

10. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

11. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

12. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

13. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

14. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

15. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

16. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

17. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

18. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

19. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

20. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

21. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

22. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

23. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

24. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

kaufen. Preis 1. L. 500 Mk.

25. Jahre alt, sehr schön, zu ver-

Sehr schönes Klavier,

wenig gespielt, für 450 Mk. zu verk.

Wiesbadener Straße 38, 1.

Klavier-Kammer bill. zu verk.

Kirchgasse 49, 1. r.

Ein kompl. Eichen-Schlafzimmer

u. 1 großer Spiegel billig zu verk.

Kirchgasse 49, 1. r.

2 herrschaftl. Speisezimmer

mit unter Preis abzugeben. Möbel-

Lager, Wäckerstraße 3/4. B 17524

Konfurrenzlos bill. Möbelverkauf.

Speise, Schlaf, Küchen, Bettst.

Truhen, Lampen u. d. d. d. d. d. d.

Stühle, Schränke, Kleiderkasten

u. mehr. Al. Schwanenstraße 10.

Eingang, Kleiderkasten, frühere

Gewerbehalle, kein Laden.

Schlafzimmer, kompl. u. and. Möbel

billig zu verk. Poststraße 17, 2. r.

1 kompl. Eichen-Schlafzimmer

u. 1 Küchen-Eisen, sowie d. d. d. d. d.

Geräte u. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Wasserschloß billig zu verk.

Hedderb. u. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

u. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Ständ. Verkauf von Möbeln
1. Betten, alten Bettfedern, Kopfkissen,
Bettmattentische 44, 1. B17050
2. aus erh. Federbetten zu kauf. gef.
Schlichterstraße 18, 3.
Möbelschrank
zu kaufen gesucht Launstraße 51/53.
Ausgerüstete Oefen und Herde
sollt zu kaufen gesucht. Off. unter
B. 345 an den Tagbl.-Verlag.
Elektr. Beleuchtungskörper
1. Schlaf- u. Esszimmer, gut erh., gef.
Off. Rheinstraße 5, Part. 1.
Verkauf von Lampen, Papier,
Nädeln, sowie die besten Preise.
A. Götter, Götterstraße 18, Stb. 1.
Bestell. per Karte genügt.

Verloren Gefunden

Schwarzes Cape am Donnerstag
auf dem Gerzgerplatz verloren. Abg.
geg. Belohn. Adelsstraße 105, 3.
Verloren Rucksack
mit Mantelknöpfen mit Ketten.
Gegen Bel. abg. Emser Str. 87, 2 r.
Rucksack entlaufen,
weiß mit schwarzen u. roten Flecken.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Schmidt, Schornhorststraße 1, Part.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erteilt
a. Unterricht u. Nachh. in all. Fäch.
Wälders im Tagbl.-Verlag. Em
Nachhilfe in Sprachen
u. Mathematik erteilt Primaner. Off.
H. 134 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 20.
Für Klavier-Unterricht,
Händels- u. Götter-Begeisterung
empfiehlt sich erfahrene Lehrerin.
Cranienstraße 22, 2.

Vertäufte

Kurz- und Wollwaren-Geschäft
in Mainz, 12 Jahre best., zu verk. Biete
für Laden inkl. 2 Jim. u. R. 600 Mk.
Offerten an L. Hoffmann, Mainz,
Frauenlobstraße 18/19. F 43

Nicht trakt. Käufer, 10 Hertel zu
verk. N. im Tagbl.-Verl. U
1. Bräutigam, 18 Karat Gold,
für 45 und eine goldene Damenuhr mit
drei gold. Ketten und zwei Brillanten
für 80 Mk. zu verk. Mauritiusstr. 11, 2.
3 f. g. erh. Smyrna-Teppiche,
pr. Qual., 4/10 x 3, 4/7 x 3, 2/7 x 2/3,
sowie einige schöne Fensterdekorationen
aus Persien, billig zu verkaufen. Preis-
wert abzugeben. Abzugeben von 9-12,
2-4 Uhr Altmühlstraße 3, 1.

Antike Möbel
in allen Stilarten kann man billig
Mainz, Christophstraße 9. B17171

Altertümer, goth. Holzfigur.
Stoffe, Renaissance, Trüben, Alt-
wägen Porzellan, reich geschnitten, u.
gemalt. Bauernmöbel, Kaminsteine,
Spitzen bei Wagner, Rheinstraße 21.
Gut erhält. Piano zu verkaufen.
Berderstraße 10, Part. B17373

Der Total-Ausverkauf
in Möbeln aller Art
als: Schlafzimmer, Küch., Kleider-,
Bücher- und Spiegelkabinette, Verilios,
Herren- u. Damen-Schreibtische, Näh-
und Diplomatentische, Sofas, Ottomane,
Kompl. Betten, 2 Truempfeile, Klapp-
tische, Tische, Stühle usw. Ferner:
1 kompl. Kofet-Salon, 1 Maho-
goni-Salon, 1 prima Piano, vier
Goldschmucke. Alles zu jedem nur
möglich. Preis. Nur Friedrichstr. 17.

Wegen Aufgabe der Pension
1 hell-rot. Schlafzim., ferner 1 mah.
1 Aufb.-Schlafz., mod. Küch., 10 St.
spale mod. Betten, 10 Spiegel, 12
lad. Kleiderf., Waschk., u. Nach-
tische, Küchen-, Zimmer- u. Schreibe-
tische, Chaiselongue, 2im. Stühle
aller Art, Teppiche, Federbetten,
Singer- u. Nähmaschine, Bade- u.
Einrichtung u. vieles mehr spottbillig zu
verk. Götterstraße 9, Mittelbau.

Günstig für Brautleute.

Zwei Zimmer- u. Kucheneinrichtung,
sollt neu, nebst vorhand. Zub. sof. preisw.
zu verk. R. Amelmannstr. 10, R. 5. Paul.
Aus einem Nachh. sind folgende
Möbel billig zu verk.: 2 Mah. Schreibe-
tisch, 1 gr. schwarze Salonp.,
mit Truempfeile, dazu pass. Schreibe-
tisch, 1 Tisch u. 6 Stühle, 1 Staffelei,
Bücherregal in Aufb., 1 Luther-
Stuhl, f. 10. Tepp., Kaffeebrannt u.
Küchenbrannt, Anguss. Rebergstraße 25.
Billig zu verkaufen.

Schöner Salon
Händler verboten.
Häheres im Tagbl.-Verlag. Bh

Mod. Küchen-Einricht.
in allen Preislagen.
Widessstraße 10 mit elektr. Betrieb
u. Vette, Götterstr. 3.

Geschlossener Erker
mit Glasdach, Höhe 2,30, Breite 2,25,
Tiefe 70, u. mehr, Ausb.-Kaff., m. Spiegel,
Hölz. u. Mah. Erkerstr. 8, B. 1.

Leichte Schublade u. Break,
beides noch gut erhalten für 200 Mk.
zu verk. N. im Tagbl.-Verl. T

Klavierunterricht ert. grbl Carl Ren,
Musiklehrer, Sedanplatz 7, 1. B1661b
Konferv. geb. Dame
ert. Klavier-Unterricht, Stb. 75 Rf.
Auskunft im Tagbl.-Verlag. U
Lauten-, Gitarre, Mandolinen-
u. Klavier-Unterricht erteilt am gründ-
lichten A. Bemer, Kgl. Kammer-
musikler, Vorstraße 23.
Trainer,
schwed. Gymnastik für Knaben gef.
ebent. Kurios. Gefl. Offerten unter
B. 367 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Vorgügl. Mittagstisch 60 Pf.
in u. a. d. S. Friedrichstr. 2, 2, Rupp.
Rechnungsstellen u. Bücherbeitragen
(Bauzeichnungen usw.) werden ge-
wissenhaft unter Diskretion ausgef.
Off. unter B. 356 an den Tagbl.-Verl.
Als Nebenverdienst werden besorgt
kleinere Umzüge, sonstige Führer für
Möbelgeschäfte, Weinhandl. usw. An-
gebote unter B. 134 an den Tagbl.-
Verlag.

Repar. f. Heimeisen u. Elektroschm.
Kirchgasse 49, 1 rechts.

Küferarbeit
wird schnell u. billig besorgt Götter-
straße 19, S. B. Alamp.

Alle Schreinerarbeiten,
sowie Aufstellen von Möbeln wird
auf u. bill. ausgef. Vorstr. 31, 3 r.
Sofa 6,50, Sprungb. 5, Roffh. Matr.
4 Mk., werden feinst u. gut ausgef.
Vorstr. 17, 1. A. Bous.
Tapezieren d. Rolle 30 Pf., Aufarb.
v. Sofas 5-8 Mk., Sprungb. 4,50,
Matrizen 4,50 Mk., bei prima Arb.
Drudenstraße 7, Part.

Fast neue Kucheneinrichtung,
verschiedene Betten, Schränke, Tische,
Stühle u. dergl. vorzugsweise zu
verkaufen Götterstraße 22, 2 rechts.
10-20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische
Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse,
Gold, Silber u. Brillanten, Platinsteine,
guter Herren- u. Damen-Kleider, Uni-
formen, Pelze, Möbel, Betten, Teppiche,
g. Rohl. werden zu hoch. Preisen angef.
A. Geizhals, Viehgergasse 25,
Telephon 8783.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Telephon 3395,
kauft nachweislich am besten für
Herren, Damen- u. Kinder-Kleider,
Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber u.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
alte Zahngeb., Gold, Silber
kauft D. Sipper, Nibelstr. 11, B. 2.

Frau Stummer,
H. Webergasse 9, 1. Etage, kauft
nachweislich am besten für
Herren, Damen- u. Kinder-Kleider,
Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber u.

L. Grosshut,
Viehgergasse 27, Telephon 2178,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen
Herren, Damen- u. Kinder-Kleider,
Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber u.

Benötige zum Versand
mehr. Herren-Anzüge, Hosen, Schuhe,
Stiefel all. Art. Zahl höchste Preise.
Off. u. H. 133 Tagbl.-Verlag, S. B.

Gut erhält. Ladeneinrichtung
für Spezerei-Geschäft zu kaufen gef.
Offerten abzugeben im Blumenreich.
Wilhelmstraße 1. B17473

Kaufe gut erhaltenes gebrauchtes
Motorrad (2 1/2 - 3 1/2 PS). Angebote
zu richten unter B. 55 Dörfen
(Rheinheffen) postlagernd.

Kaufe Offen, Metalle, Kupfer,
Aluminium, Eisen, Stahl, Zinn,
Kleber u. Schuhe. Zahl hohe Preise.
J. Neumann, Hermannstr. 17, Tel. 432.

Bitte anschneiden.
Pumpen, Papier, Gläser, Eisen u. Stb. u.
haltab S. Simon, Cranienstr. 54, Wth.

Wein, Getr. u. and. Vtr. wachen,
Pumpen, Metall, getr. Kleber, f. 10. Stb.
Sch. Stb., Bismarckstr. 6. B17649

Unterricht

Engländerin (London) ert. Unter-
richt Konversation. Vorstr. 4, 3.
Englischen Unterricht
erteilt Dame, die selbst in England
mehrere Jahre als Lehrerin tätig
war. Größtenteils Zeugnisse. Off.
u. B. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen wünschen
franz. Unterricht
zweimal wöchentl. abends nach 8 Uhr.
Offerten mit Preisangaben unter
B. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de Français.
Grammaire, conversation, Prix modérés.
S'adresser au bureau du journal N 303.

Tücht. sol. Fachmann,
durchaus zueverl., über. Heizungen
jed. Systems bei bill. Vergüt. Off.
unter B. 367 an den Tagbl.-Verlag.
Schneiderin empfiehlt sich zu Hause,
S. B. 1. Adelsstr. u. Mant. Stb. 2, 3.
Kostume, Kleider, Gesellschafts-
tr. u. a. u. schon fig. zu bill. Preisen
gearbeitet. Reichstraße 80, B. 2 1.

Schneiderin empf. sich, Tag 2,50.
Reiser-Friedrich-Ring 23, Stb. 3.

Tücht. Schneiderin f. noch Kunden.
Näh. Adelsstr. 101, Stb. Part.

Schneiderin sucht Beschäftigung.
Hausfleider 3,50, Kleider 2 Mk., an-
Ausbess. v. Stb. u. B. in u. a. d. S.
Roonstraße 13, Partier.

Tüchtige Hausfleiderin
(beste Ref.) empf. sich für Neues u.
Modernisieren, über. jede Art. 10.
2,50 Mk. G. S. Schmalz, Stb. 10, 1.

Eine langjähr. bef. Schneiderin
sucht noch Kunden im Kostümändern
u. allen Raharb., per Tag 2 Mk.
Vitte Off. u. B. 100 Hauptpostlag.

Perf. Schneiderin hat u. Tage frei
zum Anfertigen von Kostümen aller
Art. Delaspeckstraße 6, 2.

Gebühte Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Emser Straße 44, 1 r.

Perf. Schneiderin, Wienerin,
empfiehlt sich ins Haus, per Tag
3,50 Mk. Frau Urban, Sedanplatz-
straße 31, 1.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Perf. Schneiderin sucht Kunden
in u. a. d. Hause. Kallstr. 39, Part.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im
Garn. u. Hand. Cranienstr. 50, Rf.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich,
Tag 3 Mk. Off. u. Stb. Hauptpostlag.

Perfekte Schneiderin
empf. sich den geachteten Herrschaften
zur Anfertigung einf., sowie feiner
Damenkleider im Hause, über. a. n.
Aussicht. Dörfenstr. 82, 3 r.

Nur bis 8. September.

Sarrasani

Rheinstrasse Telefon 484

NOVITÄTEN

Ab Dienstag, 3. September, 7 1/2 Uhr:

Hohe Schule u. d. Managern Hr. Charl. Bradbury.	NEUE Pferdresuren	Reitakt in Balliollette
Die militärisch dressierten Gänse	NEUE Szenen der Klown und Amuse.	Das urkomische Amateur-Rollen.

Szene aus Wildwest

50 Indianer u. Cowboys, Texasvoligen, Sportspiele, Lasso-werfen, Fackelschleudern, Kunst-schießen, Freiheitsdresur mexikanischer Wildschimmel.

!!! Der Überfall der Blockhütte durch die Indianer !!!

2 Mittwoch, Sonnabend, Sonntag: **2**

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen. Militäre bis zum Feldwebelgrade auf allen Sitzplätzen halbe Preise. F 536

Vorverkauf an der Cienekasse ab 10 Uhr morgens und — nur für die Abendvorstellungen — bei Gustav Meyer, Langgasse 25.

Große Mobiliar-Versteigerung

Heute Dienstag, den 3. Sept., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

22 Wellstrasse 22

nachbezeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände usw.:

eleg. Mahag. = Schlafzimmer-Einrichtung mit prima Kopfharmatzen, 3 kompl. hell Nussb. = Schlafzim. = Einricht., kompl. dunkel Eichen-Speisez. = Einrichtung, Mahagoni-Salon-Einrichtung, schwarzes Piano,

zwei 2türige Spiegelschränke, Waschtisellen mit Marmor und Spiegel, Kuchentische mit Marmor, 2 elegante Nussb.-Bücherregale, runde, ovale und viereckige Tische, Ausgussische, Küchens mit Dunstver-plasung, Kameltaschen-Bücher, Kameltaschen-Bettstöße, Chaiselongues, Nussb.-Herren-Schreibtisch, Schreibtischstühle, Bürgard, Nussb., Nussb. und Bauernstühle, Serviertisch, großer Mah. -Feiler-Spiegel, diverse andere Spiegel, 10 Nussb.-Lederstühle, div. andere Stühle, englische Metallbetten, div. andere Betten, große Anzahl sehr gute Daunens-Feederbetten und Kissen, sehr schöne Korbmöbel, große Teppiche, Läufer, Vorlagen, Kinnoleum, Stageren, Ofen-schirm, Kleiderhänger, Paneele, Kaffee mit Ständer, großer Papageistisch in Nussb., elektr. Tischlampe, sehr schöne elektr. Leuchte, 5 elektr. Leuchten, Gasleuchte, Leuchtmalbe und andere Bilder, große Partie sehr gute Kissen und Stoppbuden, Vorhänge und Vortieren, sehr gutes Heizzeug, prima Kopfharmatzen mit Kopfharmteil, Kipp-, Dekorations- und Aufstellstücken, Grammophon mit 20 Platten, goldene Herren-Uhr, Nähmaschinen, Schränken mit Kleiderkasten, ein Bucherschließ, Gasherd, Partie Pflanzen, Kuchentische, Waschtisellen, Toilettenständer, Kuchenschon mit 25 Platten, komplette Küchen-Einrichtung, Nussb. Tischschrank, 2 Tafelwagen mit Geschützen, kleine Regalmalbe, Tisch-Schreib-pult, Eisen-Schrank mit Glasplatten, Regulier-Pullover, Badewanne, Kinderwagen und viele hier nicht benannte Gegenst. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Befichtigung am Tag der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
22 Wellstrasse 22. — Telefon 2448. — Gegründet 1897.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Friederike Oberdieck
Rheinstrasse 111, 1.

Von der Reise zurück
Dr. Wilh. Koch.

Von der Reise zurück.
Dr. Mäckler.

Von der Reise zurück-
zurückgekehrt.
Wiesbaden, Adolfsallee 49, P.
Dr. med. Heinr. Fischer.

Führung von Geschäftsbüchern,

stundenweise.

Einrichtung der Bücher, dem Betriebe entsprechend, Laufende Revisionen, wöchentlich, monatlich, Führung und Einrichtung nach dopp. amerik. System, einschließlich Jahresbilanz, Organisation u. Führung der Bücher für Genossen-schaften u. G. m. b. H. etc. übernimmt rout. Kaufmann. Ia Referenzen. Offerten unter V. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1874
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Everclean - Dauer-Wäsche
zu hab. nur b. G. Scappin, Michelberg 2.

Prima Batist-Gummi-Mäntel
(eigen. Touren-Mäntel)
sehr leicht u. bequem zum Mitnehmen, das Stück Mk. 32.—
P. A. Stoss Nachfolger,
Tannstr. 2. K 76

Brennholz!
Anzandholz ... per Zentner 2.20
Hofholz ... per Zentner 1.30
Liefert frei Haus
Bauschreiner u. Brennholzhandl.
Heinrich Biemer Jr.,
Telephon 766, Dogelmer Strasse 33.

la Gras-Kuh-Butter
franko per Nachnahme: 6 Pf. Stk. 5.00,
10 Pf. Stk. 9.— Mk. 3. Schwarz,
Burgstr. via Oberberg (Schleier), F 130

Feine Aepfel!
Grapenfeiner ... 10 Pf. Stk. 2.50
Talläpfel ... 10 — — 50
Starentaler Str. 1, Part. 1.

Talläpfel
Stk. 4 Pf.
Balkenstraße 53.
Mehrere Zentner Bergamott-birnen, vorzüglich zum Einmachen, zu bel. Sonnenberg, Nambauer Str. 35.
Reich gepflückte Pfäumen zum Einmachen zu verkaufen.
Balkenstr. bei Wiesbaden.

Einige schöne Palmen
Chamerops, Portul und Ydny; (Stülpflanzung) wegen Raummangel billig zu verkaufen.
Gärtnerei Georg Weyandt,
Dogelmer Strasse 41.



Halloh!

Das ist das Brennmaterial, welches billiger und besser ist als Steinkohle.

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Große Schuh-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 4. September, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt die Firma Ph. Weil (erstklassiges Schuhgeschäft), dahier, durch den Unterzeichneten eine große Partie eleganter handgearbeiteter Schuhwaren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Versteigerungslokal

7 Moritzstrasse 7, dahier

versteigern, als: Schwarze Kalbleder-, Voggel- u. Chevreau-Damen- und Herren-Schuhstücke, Schnürstiefel u. Knopfstiefel (mit u. ohne Lastappen), elegante braune Chevreau-Kalbleder-, Knopf- und Schnürstiefel, edle Juchtenstiefel in gold und braun für Herren, sowie Knopf- und Schnür- bzw. Gassenstiefel mit Last-befest., als Gesellschafts- und Straßentiefel für Damen und Herren; ferner ein groß. Posten prima Kalbleder-Herrenstiefel etc. Befichtigung am Versteigerungstage.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: 7 Moritzstrasse 7. — Telefon 1847.

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September cr., nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, läßt Herr G. Stassen, Domäne Wametal, die Obstfreigabe von

ca. 200 meist sehr vollhängenden Bäumen Aepfel und Birnen

(Tafel- und Wirtschaftsobst)
an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Zusammenkunft Hof Wametal.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Telephon 2041. — Schwalbacher Strasse 23.

Fuhrwerk für Backstein
zu fahren von Siegfried Maurer nach Schumannstr. sucht H. Maurer, Bau-Unternehmer, Niederh.

Gynäkologin.
Reichlicher Erfolg. Nachm. viele Dank-sagen von nur besten Kreisen. Frau **Elise Fassbender,** Baltramstr. 4.

Cognac Martell

gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-District geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

Extra billiger Verkauf

in Koffer- u. Leder-Waren

Um mein Lager, jetzt Ende der Saison, gründlich zu räumen, habe den grössten Teil meiner Waren teilweise bis zur Hälfte reduziert.

Damen-Taschen

moderne Fassons, regulärer Wert bis Mk. 12.—, 14.—, jetzt von Mk. 1.85, 2.85, 3.75 u. 4.75 an.

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.

Und es ist dann so auch alles geordnet worden, der

Sehr originell war die Idee, einige nebeneinanderliegende Zimmer als Himmel und Hölle einzurichten,

regiment. Auf einem solchen schwebeligen Stöckchen mit hülflichen Schultern und etwas gebuckeltem Rücken muß ein armer großer Kopf, dessen hochgehobene Augen, dessen blasses schmerztes Gesicht, ein etwas höherer Wuchser und vorgerückte Schenkel einander an einem großen Baue erinnern. Was heißt Sohn Philofoph, dessen Mutter neben ihm die Mutter, sondern eine der Weifen, die diesen Namen gebrauch, war, hatte er nämlich seine Aufstufung auf den Thron. Er war ficherlich von Jugend an und hin, wie seine Brüder, ein jener Weifenfünftler, die das traurige Geschick der heutigen herrschenden Familien des Landes ist und von der die anderen Stände betroffen sind. Während seine beiden älteren Brüder starben, war seine Constitution mifeverftanden, Todt genug, um die Stufen der Feinficht zu überwinden; er ist, je älter er wurde, immer feftiger und gefunder geworden, und heute mit seinen 31 Jahren mehr man wenig mehr von den früheren Schwächen, von denen sein Organismus bebrocht war; jedoch eine gewiffe Nervosität ist ihm geblieben. Rücken er 1857 zum Thronerben bestimmt und 1859 ficherlich als Kronprinz proklamirt worden war, wurde seiner Erziehung die größte Aufmerkfamkeit zugewendet. Es befaß die Abtheilung, ein Vergleichswert, daß den Briten und Amerikanern vorzuziehen ist, aber doch fernerhin als offenkundig Anhalt erfcheint, während früher die Töchter Edlen Schützen in fittlicher Abfichtlichkeit von anderen Kindern ihre Erziehung erhalten hatten. Der feldige Willkürige hatte die Sorge, vor den anderen und er, der Kronprinz, der nicht selbst ein Gott, hatte sich selbst der Schmach zu fügen. So wurden in Verhältniß fogiale und bürgerliche Ideen entwidelt, die ferner Vater noch wenig fremd waren.

[illegible][illegible]

* **Gastspiel der Tanzkünstlerin Rita Sacchetto.** Man mag über die modernen Reformbestrebungen auf dem Gebiet der Tanzkunst denken, wie man will, vielleicht in ihnen manches Extravagante herausfinden, so viel bleibt doch bestehen, daß die gezielte Affektion des alten Balletts mit all seiner gequälten Körperdrehur, die nur Kunststücke zu geben, kein Kunstwerk zu schaffen vermochte, endgültig überwunden ist. Die Tanzkunst ist jetzt erst zur rechten Darstellung des seelischen Ausdrucks erhoben worden, ganz neue Möglichkeiten entdeckte man bei dieser Vereinfachung, aus der Ballettweise wurde die Tanzkünstlerin, die die verschiedensten Andeutungen der Kunst plastisch auszudeuten versteht, so daß von ihrer Kunst wieder die Töne ihre ausdrucksvollere Sprache zurückerhalten. Daß Rita Sacchetto ihre Kunst so im höchsten Sinne ausführt, hat sie uns ja selbst gesagt: „Der denkende Künstler ist noch eins so wert“, läßt Zeising seinen Prinzen von Quarrelle bemerken. Aber daß sie weiß, was ihre künstlerischen Intentionen bedeuten, hat der schönen Unmittelbarkeit ihrer Schöpfungen keinen Abbruch getan. Sie gibt gerade das, was sich überhaupt an Empfindungsvorgängen durch schöne Körperbewegung ausdrücken läßt, das aber mit einer hinreichenden Intensität und Überzeugungskraft. Wir brauchen diesmal

as Zentral-
das jüdische
werde. Er
n habe, daß
eine Aus-
gen dort zu
aber keine
zur Hand-
die Agrar-
tracht. Die
der Medner
n nicht dem
interessanten
breitete sich
haltung des
überschritten
er zur Ver-
er längerer
zner Ange-
verlag.
Mitter ge-
elbe ist
ht um die
es handelt,
infolge des
mittel, für
trieb wird
estreichen
auf die Mhr-
ein Besuch
aren sowie
auf den
Weitlichen.
schriebenen
stungshof
das Rechts-
en soll ein
en.
othringen.
abt, Kap-
icht durch
zu je 600
schriftlichen
ten. Die
Partei.
Rannheim
Pippe.
dior her-
deur des
Penion
ando des
ngen hat,
manneur
zum Negi-
die Ver-
idenlaß
tommant
arade/
ach aus:
Parade-
erstmal,
arbe vor
age dem
afrieden-
er Garde
ische Ge-
mit der
zusam-
ich durch
äfte der
als es
August
der his-
erlichen
richt
olution
sich die
hlimme
en Ge-
etelhofe
it der
Hand
r kurze
s Höp-
volge-
und
eingel-
daß
wenn
in den
einer
ihrem
inder.
e auf
enagen
er er-
Prinz-
e mit
nnen
fröh-
ntreu
die
dem
erette
aufse
wer-
weiter
das
her
sehr

des Jahres 1870 kann vor jedem märtischen Regiment der Helm gezogen werden, und so wünsche ich dem dritten Armeekorps und meiner Armee stets solche Regimenter und einen solchen Geist, der bei Mars-la-Tour bemäht wurde, und solche Führer, wie Konstantin v. Alvensleben es war. Es lebe das dritte Armeekorps, Hurra, Hurra, Hurra! — Die Musik, die vom Leibgitarren-Regiment gestellt war, spielte den Hohenfriedberger Marsch. Nach der Tafel hielten die Majestäten in der Bildergalerie Cerele. — Abends fand als Abschluß der Paradenfeierlichkeiten der Große Zapfenstreich des Gardekorps und des dritten Armeekorps statt. Nachdem mit klangvollem Spiel der Annarisch der Kapellen und die Aufstellung vor dem Schloß vonstatten gegangen waren, erschien auf dem Balkon der Kaiser, noch ihm die Prinzen und fürstlichen Gäste. Darauf begann beim Schein ungezählter Magnesiumfackeln die Musikaufführung, die mit dem Großen Zapfenstreich schloß. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge wohnte der überwältigenden Feier bei.

Generalfeldmarschall von Bock von Belach ist von dem Unfall bei der fächigen Parade wiederhergestellt. Er reist am Mittwoch von Dresden nach Hannover ab.

Die Herbstmanöver der Großflotte begannen am Montag in Helgoland. Die Aufklärungsflotte und das dritte Geschwader fliegen bei Helgoland zu den Linienflottengeschwadern. Die Flottenparade vor dem Kaiser findet am 16. d. M. bei Schillig auf der Außenjade vor Wilhelmshafen statt, wo die Flottenparade bereits 1907 abgehalten wurde.

Deutscher Kriegsschiffbesuch in England. Der Kreuzer „Ganja“ traf Montagmorgen in Queensdown ein. Er gab bei der Einfahrt einen Salut von 21 Schüssen ab, den das englische Flottengeschwader und die Batterie vom Fort West-Moreland erwiderte. Der Kreuzer verbleibt eine Woche in Queensdown. Der englische Admiral erhielt die drahtlose Mitteilung von Lord Aberdeen, dem Vizekönig von Irland, in der dieser den Kapitän und die Offiziere des Kreuzers „Ganja“ einlud, am 4. und 5. September in Dublin seine Gäste zu sein. Die Einladung wurde in sehr herzlicher Weise übermittelt und vom Kapitän der „Ganja“ angenommen.

Koloniale.

Dr. Sells Afrika. Auf einer Abschiedsfeier, die ihm zu Ehren die Kolonisten der Nordbezirke Deutsch-Südwests gaben, äußerte sich der Kolonialstaatssekretär bezüglich der Frage, ob Eingeborenkulturen oder europäische Pflanzungen größere Förderung verdienen. Er nahm hierzu einen mittleren Standpunkt ein: Für das Parallelogramm der widerstreitenden Kräfte zwischen Weiß und Schwarz gelte es die richtige Diagonale zu finden. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß der neuernannte Gouverneur Dr. Schnee nicht nur den ernststen Willen, sondern auch die Fähigkeit besitze, diese schwierige Frage zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen. Über den lebhaft erörterten Arbeitermangel auf den Pflanzungen äußerte Dr. Sells, es handle sich nicht um eine spezifische ostafrikanische Frage, sondern um eine solche, die allen Tropenkolonien gemeinsam sei. Seiner Ansicht nach trete die Arbeiterfrage in Ostafrika besonders dringend auf, weil die Vermehrung der eingeborenen Bevölkerung an regelmäßige Arbeit mit der in der jüngsten Zeit erfolgten schnellen Entwicklung des Landes nicht gleichen Schritt halten könne. Am Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede versicherte der Staatssekretär: die Regierung will und wird Ihnen helfen!

Die Verkehrsentwicklung in Togo. In Togo beliefen sich die Einnahmen im Monat Juni 1912 aus dem Betriebe der Küsten-, Inland- und Hinterlandbahn auf 48.849 M., aus dem Landungsbetriebe auf 36.647 M. Das ergibt eine Gesamteinnahme von 121.496 M. und ein Mehr von 29.296 Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordnetenhauses. Budapest, 3. September. Für den 15. Sept. den Tag der Wiedereröffnung des Parlamentes, wurden bereits starke Gendarmenabteilungen hierher abkommandiert.

Spionageverdacht. Trient, 3. September. Im Sulzthal wurde die Volksschullehrerin Hermine Parizza aus Vermiglio unter Spionageverdacht verhaftet. Sie wird dem hiesigen Kreisgericht eingeliefert werden. — Laut Blättermeldungen soll ein italienischer Offizier, dessen Name der österreichischen Militärbehörden bekannt sei, in Verkleidung den großen süditalienischen Mandarinen beigewohnt haben.

Niederlande.

Internationaler Kongress für Versicherungswissenschaft. Amsterdam, 2. September. Der Internationale Kongress für Versicherungswissenschaft wurde in Anwesenheit des Prinzen von Oranien durch den Premierminister De Meester mit einer Begrüßungsrede eröffnet, worauf der Vertreter der deutschen Regierung, der Präsident des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung, Geheimrat Dr. Gruner (Berlin), dankte. Größte Dom Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft überbrachte der Generaldirektor der Bayerischen Versicherungsbank, Ritter v. Rasch (München), der zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Zum Sekretär wurde Prof. Alfred Rames gewählt. Der Kongress ist von 500 Teilnehmern aus allen Kulturstaaten besucht.

Frankreich.

Teilweise Beendigung des Seelenstreichs. Marseille, 2. September. Die eingeschriebenen Seelen hielten heute eine Versammlung ab und nahmen Kenntnis von dem Schiedsspruch, betreffend die Mannschaft der Reggieries Panitimes. Sie beschloßen, sich diesem Schiedsspruch zu unterwerfen, bei den anderen Gesellschaften aber den Kampf fortzusetzen.

England.

Die nationalistische Agitation in Ägypten. Kairo, 2. September. Die Regierung hat das nationalistiche Blatt „Elisma“, das im Jahre 1898 von Mustafa Hamel gegründet wurde, verboten. Vier Eingeborene wurden gestern unter dem Verdacht verhaftet, aufrührerische Flugblätter verbreitet zu haben.

Die Ziele der Trade Unions. London, 3. September. Bei der Eröffnung des britischen Gewerkschaftskongresses erklärte der Vorsitzende Thorne, der allgemeine Achtundtagsstreik sei durchaus notwendig. Der letzte Kohlenstreik habe die Verstaatlichung der Gruben näher gebracht. Das erste Ziel des Trade Unionismus sei Verstaatlichung des Grund und Bodens der Eisenbahnen und der Dampfer.

Serbien.

Eine Aufstandreise des Kronprinzen. Wien, 3. Sept. Laut der Belgrader „Politika“ wird Kronprinz Alexander von Serbien Ende August alten Stils eine Reise nach Petersburg antreten. Ihr Zweck ist unbekannt.

Marokko.

Zum Kampf auf der Höhe von Marabut. Tanger, 2. September. Über den Kampf der Kolonne Mangin am 29. August auf der Höhe von Marabut und Oulet Siba, zehn Kilometer südlich von Saf el Arba, wird aus Magagan gemeldet, daß nur ein Teil der Mahalla El Siba in vollkommener Auflösung nach Marrakesch zurückgelangen konnte. Zahlreiche Feinde wurden von der sie verfolgenden Kavallerie mit der blanken Waffe, viele auch durch Artilleriefire getötet. Die Kolonne Mangin ist am 30. August früh in Ouhai eingetroffen. Sie hatte neun Verwundete, keine Toten.

China.

Der Aufstand in der Mongolei nimmt zu. Shanghai, 3. September. Der Aufstand in der Mongolei gewinnt an Ausdehnung. Zahlreiche Banden überschritten die Grenze nach der Mandchurei und besetzten Laonanfu in der Mandchurei, westlich von Chahin. Der chinesische Ministerrat schickte, nachdem er sich mit der mongolischen Frage beschäftigt hatte, zehntausend Mann chinesischer Kriegertruppen nach Laonanfu.

Ein antisibirischer Botschaft. London, 3. September. Infolge des englischen Memorandums drohen die chinesischen Kaufleute in Tientsin mit dem allgemeinen Botschaft britischer Waren.

Vereinigte Staaten.

Roosevelts Verteilung. New York, 2. September. Roosevelt hat die Kopie eines Briefes an Clapp, den Präsidenten der Senatskommission, die mit der Untersuchung über die Herkunft der Gelder in dem Wahlkampf eingesetzt worden ist, veröffentlicht. In diesem Schreiben antwortet Roosevelt auf die Anfrage des Senators Benton, daß er nicht sagen könne, ob der damalige Kassierer der republikanischen Partei, Wiley, die fraglichen 400.000 Mark von der Standard Oil Co. verlangt oder erhalten habe. Auf alle Fälle sei dies aber geschehen, ohne daß er, Roosevelt, etwas davon gewußt habe, und gegen seinen Befehl.

Englands Stellung gegen die Panamakanalgebühren. London, 2. September. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die britische Regierung die formelle Forderung an die Vereinigten Staaten richten wird, den Streit über den Panamafotografenvertrag und den Panamakanal einem Schiedsgericht zu übertragen.

Die Vorgänge in der Türkei.

Der Aufruhr in Albanien.

hd. Uesfab, 3. September. Die Albanier in Brizrend verlangen von Serben und Katholiken die Entfernung der Kirchenglocken. Erste Differenzen sind zwischen den einzelnen Führern ausgebrochen und lassen Kämpfe unter den Albanern selbst erwarten. Die entlassenen Gefangenen in Brizrend bilden Banden und machen die Straße zwischen Brizrend und Berisowitsch unsicher. In Kolashin wurde der 14. Jahre alte Sohn eines türkischen Notabeln gestrichelt im Walde aufgefunden. Man befürchtet weitere Ausschreitungen und hat Truppenverstärkungen erbeten.

wb. Konstantinopel, 3. September. Die Armeelieferanten von Saloniki, Uesfab und Monastir verweigern weitere Lieferungen, weil sie keine Zahlungen erhalten.

Die Forderungen der Aufständischen.

wb. Wien, 3. September. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Vol. Korresp.“ wird in albanesischen Kreisen erklärt, die von den Albanern der Regierung eingeräumte Frist bis zum 18. September beziehe sich nicht nur auf die Zurückstellung der beschlagnahmten Waffen, sondern auf Erfüllung aller 14 albanesischen Forderungen. Falls die Regierung nach dieser Frist noch zaudere, wäre eine neuerliche Verschlimmerung der Lage zu befürchten.

Ruhe in Rußowo.

wb. Saloniki, 2. September. Nach einer Darstellung Passan-Beis aus Trichina hat sich die Lage in Nord-Rußowo bedeutend gebessert. Überall lehre die Ruhe wieder ein, und es sei nicht zu befürchten, daß es zu neuen Verwicklungen kommen werde.

Neue griechische Grenzübergänge.

wb. Konstantinopel, 2. September. Die Blätter melden: An der türkisch-griechischen Grenze bei Trnomo sind neue Grenzübergänge vorgekommen. Die Zahl der auf beiden Seiten Schwerverwundeten beträgt 15.

wb. Saloniki, 2. September. In der Gegend von Kastania im Distrikt Katerina fand ein Kampf zwischen Gendarmen und einer griechischen Bande statt, wobei 2 Griechen und ein Gendarm verwundet wurden.

Die Friedensverhandlungen.

wb. Paris, 3. September. Ein Diplomat, anscheinend der türkische Botschafter selber, hat einem Redakteur der „Agence Journal“ erklärt, daß ohne die Zustimmung der Annetionsdekrete von Tripolitanien und der Ehrenhaftigkeit der italienischen Regierung ein Friedensschluß für die Türkei unmöglich sei. Auch ein Teilverzicht auf Tripolitanien sei undenkbar. Der italienische Botschafter Tittoni, dem der Redakteur diese Erklärung vorlegte, erklärte, er könne sich hierüber nicht äußern, weil er sich gegenwärtig der äußersten Zurückhaltung befleißigen müsse.

Luftfahrt.

Der Wettflug „Rund um Berlin“. Berlin, 2. Sept. Heute morgen hat auch noch der Brightflieger Hartmann, der gestern Abend in Schulzendorf wegen Dunkelheit landen mußte, die Strecke ordnungsmäßig beendet. Die Zahl der Flieger, welche die Strecke in vorgeschriebener Weise beendet haben, beträgt nunmehr sieben.

Das Militärflugschiff „J. 1“ im Kaisermandat. Köln, 2. September. Die Mannschaften des verunglückten Militärflugschiffes „J. 2“ sollen doch am Mandat teilnehmen, und zwar mit dem Flugschiff „J. 1“, das in Neß liegt und als Ersatz für den „J. 2“ in Aussicht genommen worden ist.

Die Kavarie des Militärflugschiffes „J. 2“. Wie verlautet, sind die Beschädigungen des Flugschiffes „J. 2“ nicht so groß, wie gemeldet worden ist. Die Motoren haben keinen Schaden genommen und alle Zellen, mit Ausnahme einer

Kammer, sind unversehrt geblieben. Das Flugschiff wird Ende des Monats September wieder flugbereit sein.

Eine Passagiererforderschaft der „Ganja“. Hamburg, 3. September. Das Zeppelinluftschiff „Ganja“ nahm gestern außer der Mannschaft nicht weniger als 42 Passagiere an Bord. Das bedeutet einen Rekord in der Personenbeförderung. Heute früh um 4 Uhr fährt das Luftschiff nach Heiligenhafen zum Wasserflugzeug-Wettbewerb.

Die Teuerung.

Ein Landwirt über Fleischteuerung und Getreidehochpreis.

In der „Königsberger Gartenzeitung“ äußert sich ein ostpreussischer Landwirt über die tieferen Gründe der Fleischnot. Er führt aus, daß die kleinen Mittel, wie Herabsetzung der Viehzölle, Einfuhr von geschlachtetem Fleisch, Errichtung von Schlachthöfen an den Hauptzufuhrtrassen usw., wohl augenblicklich die Not etwas mildern, aber nicht auf die Dauer Abhilfe schaffen könnten. Denn die heutige deutsche Landwirtschaft ist nicht instande, das stetig steigende Fleischbedürfnis, über das der Volkswirt sich freuen sollte, zu befriedigen. Mit dem Wachstum der Bevölkerung wird auch die Fleischnot immer weiter steigen. Der Hauptgrund dafür aber sind die hohen Getreidepreise:

Die hohen Getreidepreise haben die hohen Getreidepreise gebracht. Die hohen Preise verleiten die heutigen Besitzer zu möglichst großem Getreideanbau und Getreideverkauf. Das geschieht auf Kosten der Viehzucht! Die alten Besitzer, wenigstens hier in Ostpreußen, verfüllten das erbaute Getreide zu einem großen Teil in der eigenen Wirtschaft, sie legten Gärten an für die Aufzucht. Die neuen Besitzer „verfloppen“ das Getreide, so viel wie irgend geht, der hohen momentanen Erlös paßt ihnen ausgezeichnet zur Beistellung der großen Ausgaben; der Getreideverkauf füllt ihnen sofort die Taschen mit Geld, die Viehzucht erst in zwei bis drei Jahren. Die alten Gärten werden womöglich umgerissen und mit Gaser bepflanzt. Wenn der so wächst, wie in den beiden letzten Jahren, und so geerntet wird wie im vorigen, dann lachen die neuen Landwirte die alten, dummen Besitzer aus. Aber wenn die schöne Ernte verregnet, wie leider in diesem Jahr, ja, dann werden sie nicht über die Alten lachen. Dann fehlen nicht nur die Getreideeinnahmen, sondern auch die aus dem Vieh, zumal schon seit Jahren, verleiht durch die hohen Preise, die Viehbestände stark gelichtet und schon vor der eigentlichen Verkaufszeit zu Geld gemacht sind. Wir Alten haben ja auch nicht ohne Grund unsere Viehbestände gehegt und gepflegt und dauernd zu vergrößern gesucht. Wir sahen darin das zukünftige, dauernde Heil und Gedeihen unserer uns aus Herz gewachsenen Güter und überhaupt der ganzen ostpreussischen Landwirtschaft. Wenn das aber so wie jetzt weiter geht mit der Viehzucht, können wir nur traurigen Herzens sehen, daß unser armes, liebes Ostpreußen zurückfällt in die übertriebene Getreideverkaufswirtschaft auf Kosten der Erfolge der Viehhaltung. Soll geholfen werden, so müssen sowohl Getreide- wie Viehzölle herabgesetzt werden. „Der Kerl (nicht einmal „Herr Kerl“) ist verurteilt“ — hör' ich die Getreideplantagenbesitzer beim Lesen sagen. — „Wir müßten dann ja alle pleite gehen!“ Antwort: Alle nicht, höchstens die, die mit ungenügenden Mitteln große Objekte zu teuer gekauft haben und denen überhaupt nicht zu helfen ist.

Deutschland, so schließt dieser ostpreussische Landwirt, befindet sich in schwerer Notlage, aus der können nur ernste Mittel herausgeholfen werden. Die der Art manchmal mit schmerzhaftem kräftigen Schnitt den Kranken rettet, so muß auch in der Volkswirtschaft das Radikal-mittel angewendet werden. Es tut weh, aber es hilft! Es heißt: allmähliche Herabminderung der Zolltarife!

Kommunale Maßnahmen.

hd. Berlin, 3. September. In der Stadtverordnetenversammlung in Schöneberg teilte Oberbürgermeister Dominicus mit, daß er am Samstag an den Berliner Magistrat geschrieben und ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinde Groß-Berlin in der Fleischnotfrage vorgeschlagen habe. Noch niemals habe es, laut amtlicher statistischer Feststellung, in Schöneberg so hohe Fleischpreise gegeben wie gegenwärtig. Ein Magistratsantrag auf Einleitung einer gemischten Kommission zur Beratung besonderer Maßnahmen wurde alsdann angenommen.

m. Vingen, 2. September. Nach längerer Aussprache nahm die heutige Stadtverordnetenversammlung auf eine diesbezügliche Eingabe hin den Antrag, daß die Stadtverwaltung Vingen dem Beispiel anderer Städte folgen und die Öffnung der Grenzen für ausländisches Schlachthoch in einer Eingabe an das Ministerium fordern soll, einstimmig an.

Nachen, 1. September. Oberbürgermeister Veltman gab bei Eröffnung der letzten Stadtverordnetenversammlung die Erklärung ab, daß die Fleischteuerung in Nachen eine Höhe erreicht habe wie noch nie. Dar- aus ergebe sich eine Notlage, die nicht mehr zu ertragen sei und der nur durch Einführung ausländischen Fleisches abgeholfen werden könne.

Falle, 2. September. Die städtischen Behörden in Halle beschloßen, sich dem Vorgehen von Magdeburg anzuschließen. Über einen Antrag, 200.000 M. bereitzustellen, um allen Einwohnern mit einem Einkommen von weniger als 2400 M. billiges Fleisch zu liefern, soll noch von der Teuerungskommission entschieden werden.

Weitere Protestversammlungen.

ht. Frankfurt a. M., 2. September. Die hiesige sozialdemokratische Partei hielt heute Abend 9 Uhr über-

aus stark besuchte Protestversammlungen gegen die fortwährende Steigerung der Nahrungsmittel, besonders des Fleisches, ab. In einer gleichlautenden Entschließung fordern dieselben von der Reichsregierung die sofortige Einberufung des Reichstags, die Aufhebung aller Lebensmittelzölle, die Öffnung der Grenzen zur Einführung von Schlachtvieh; außerdem fordert die Resolution Magistrat und Stadtverordnetenversammlung auf, Maßnahmen zur Verringerung der Notlage zu treffen; sie sieht als solche die Beschaffung von Auslandsfleisch und dessen Vertrieb in städtischer Regie und die Einrichtung von Seefischmärkten an. — Mehrere Frankfurter Stadtverordneten haben in der Stadtverordneten-Versammlung folgenden Antrag gestellt: „Der Magistrat hat unterm 23. August eine Eingabe an den Minister für Landwirtschaft und in Abschrift an den Reichskanzler gesandt, in der er um Öffnung der Grenzen unter sanitärer Kontrolle, Erleichterung der Einfuhr frischen Fleisches und um Herabsetzung der Zölle auf Vieh und Fleisch ersucht. Die Unterzeichneten beantragen, sich nicht auf diesen Schritt zu beschränken, sondern die Frage an die bestehende gemischte Deputation zu verweisen zwecks Beratung direkter Maßnahmen zur Verringerung der allgemeinen Notlage auf dem Gebiete der Fleischversorgung.“

München, 2. September. Die Münchener Sozialdemokratie nahm heute in neun außerordentlich stark besuchten Volksversammlungen zur Steuerungsfrage Stellung. In einer Resolution wird die bayerische Regierung aufgefordert, im Bundesrat sofort die schleunige Einberufung des Reichstags zu beantragen und darauf hinzuwirken, daß die Viehsperren unter Aufrechterhaltung der sanitären Schutzmaßnahmen beseitigt, die Getreide-, Futtermittel- und Viehzölle aufgehoben, die zollfreie Einfuhr überseeischer Gefrierfleisches ermöglicht und die Ausfuhr von Landwirtschaftserzeugnissen bei Magernter verboten wird. Die bayerische Regierung wie die deutsche Reichsregierung hätten die Steuerungsklagen des Volkes immer wieder mit leeren Versprechungen und falschen Berechnungen abgelehnt, besonders habe die bayerische Regierung, obwohl im vorigen Herbst durch die sozialdemokratische Fraktion und auch durch hervorragende bayerische Vertreter eindringliche Warnungen laut wurden, nichts getan, um die heutige Steuerungsnot zu verhüten. Die Zentrumspartei habe im Interesse des Großgrundbesitzes die damalige Regierung verhindert, sich zu bemühen, daß durch Aufhebung der hohen Futtermittelzölle die unheilvollen Folgen der Dürre für die bäuerliche Bevölkerung ausgeglichen werden. Die Folgen dieses Verhaltens zeigten sich jetzt. Die Versammlung, so heißt es, zum Schluß, hegt das tiefste Mißtrauen gegen das jetzige bayerische Ministerium von und für Großgrundbesitzer, Reichsräte und Millionäre. Das Volk fordert für seine Arbeit, seine Kosten und Opfer zum mindesten ausreichende Nahrung. Die Steuerung muß und kann vom Volk genommen werden, sei es auch hinweg über die Köpfe der Mehrheitsparteien und Regierungen im Reich wie in Bayern.

Die Berliner Fleischer-Innung will in einer dieser Tage stattfindenden Mitgliederversammlung vom Standpunkt des Gewerbes aus die Darstellungen beleuchten, die man von halbamtlicher Seite über die Ursachen der Steuerung gegeben hat. Die von der Stadt Wiesbaden ergriffenen Maßnahmen werden in den Kreisen der Berliner Fachgenossen sehr skeptisch beurteilt. Man weist darauf hin, daß ja die Quelle der Steuerung nicht beim Fleischerhandwerk, sondern bei den Landwirten oder richtiger bei unserer Viehzucht zu suchen sei, die innerhalb der deutschen Grenzen nicht genüge, um unser Volk aus eigenen Mitteln zu ernähren. Deutschland sei gegenwärtig seiner wachsenden Bevölkerung und angesichts des größeren Fleischkonsums, der mit seinem vermehrten Wohlstand verknüpft ist, ein vieharmes Land. Darum aber werde das in Wiesbaden geschlossene Abkommen auch ohne Einfluß bleiben und Wandel könnte nur geschaffen werden, wenn durch Öffnung der Grenzen die Magistrate in der Lage wären, mit ausländischen Viehexporteuren Verträge abzuschließen, um das hereingeführte Vieh den Fleischern zur Verfügung zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Deutscher Schriftstellerverband.

Bei der gestrigen Besichtigung des Königl. Preussischen Domänenweinguts „Steinberg“ und der Königl. Domänenleiterei zu Oberbach begrüßte Oberregierungsrat Pfeiffer von Salomon die erschienenen Gäste und brachte das Kaiserhoch aus, worauf Dr. Diercks (Berlin) erwiderte. An den Kaiser wurde ein Telegramm abgesandt. An den Regierungspräsidenten Dr. v. Weizsäcker wurde nach dem Landratsamt in Marienberg auf dem Westerwald folgendes Telegramm gerichtet: „Aus Oberbach senden die Mitglieder des „Deutschen Schriftstellerverbands“ Ew. Hochwohlgeboren hochachtungsvolle Grüße und sagen herzlichsten Dank für die so freundliche Einladung.“ An den Chef der Weinbaudirektion, Geheimen Regierungsrat Gsch, zurzeit in Lugano, ging folgendes Telegramm ab: „Nach Besichtigung des weltberühmten Rieserweinguts „Steinberg“ und der ehemaligen Abtei Oberbach senden die Mitglieder des „Deutschen Schriftstellerverbands“ dem treuen Pfleger und Erhalter, dem nicht übertroffenen Schutzherrn der edlen Reben, aus dem Mittelpunkt seines wichtigen Wirkungskreises hochachtungsvolle Grüße.“ Nachdem 18 Proben der edelsten Rheinweine und ein Imbiß gereicht worden, verließen die Mitglieder die Abtei und kehrten nach Wiesbaden zurück, um am Abend einer Festvorstellung im Residenz-Theater beizuwohnen. Vor Beginn der Vorstellung

— es wurde die Komödie „Das stärkere Band“ zum ersten Male wiederholt — richtete Direktor Dr. Rauch eine herzliche Begrüßungsansprache an die Gäste.

Versuche bei der Heilbehandlung von Maul- und Klauenseuche.

In beachtenswerter Weise äußert sich die Landwirtschaftslammer für den Regierungsbezirk Cassel in ihrem Jahresbericht über die angestellten Versuche zur Heilung der Maul- und Klauenseuche. Sie schreibt: Erörterungen über die zweckmäßigste Art der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche unter tunlichster Vermeidung einer Schädigung durch die Spermaeizellen sind im Berichtsjahr wiederholt gepflogen worden. Ebenso haben sich die Landwirte bemüht, wirksame Mittel zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ausfindig zu machen. Hier und da hat man von der einen oder anderen Maßnahme, von dem einen oder anderen Mittel geglaubt, daß sie eine vorbeugende oder heilende Wirkung hätten. Ein einwandfreier Nachweis ist aber in diesen Fällen nicht erbracht worden. Für die Beurteilung der angewandten Mittel kommt nur einem Versuch besondere Bedeutung zu, weil unter Beibehaltung gleicher Versuchsbedingungen alle Einzelheiten während des Versuchs wissenschaftlich genau beobachtet und aufgezeichnet wurden. Dieser Versuch ist auf dem Gut Philippinenhof bei Cassel zur Durchführung gekommen. Auf Veranlassung des Besitzers des Gutes hat sich das Landwirtschaftsministerium bereit erklärt, die beamteten Tierärzte mit der Beaufsichtigung der Versuche zu betrauen. Die Versuche sind in der Weise durchgeführt, daß nach Ausbruch der Seuche in Philippinenhof ein Stall mit 30 Stück Rindvieh mit Euguform, ein Stall mit 25 Stück mit Doefflerschem Serum und ein Stall überhaupt nicht behandelt wurde. Die Behandlung mit Euguform war die umständlichste, da bei genauer Befolgung der Vorschriften die Tiere immer in Unruhe blieben. Die vom Euguform erwartete Heilwirkung im Maul blieb aus. Die Wunden am Futter blieben naß, die Klauen wurden schlecht, weil die Tiere bei der Behandlung viel bewegt werden mußten. Viel Nacherkrankungen, wie Paueritismus und Steifheit, traten auf. Der Heilungsprozeß ging bei den mit Euguform behandelten Tieren nicht schneller vor sich, als bei den überhaupt nicht behandelten, ja, die Nacherkrankungen waren hier härter. Das Gesamtergebnis lautet für Euguform, daß es für die Behandlung der Seuche wertlos ist. Besser sind die Erfolge mit dem Doefflerschen Serum, welches in dem zweiten Stall an 24 Kühen zur Anwendung kam. 10 Kühe waren schon erkrankt, als die Serumgespritzung erfolgte. Bei den 24 Kühen sind nur zwei leichte Enterkrankungen, keine Klauenerkrankungen vorgekommen. Zwei Kühe waren hochtragend und haben ohne Nacherkrankungen gesunde Kälber gebracht. Das Gesamtergebnis über das Doefflersche Serum geht dahin, daß die Behandlung mit Serum eine entschieden günstige Wirkung auf den ganzen Verlauf der Maul- und Klauenseuche gehabt hat, so daß es zurzeit als das einzige Mittel anzusehen ist, welches tatsächlich eine Heilung beschleunigende Wirkung ausübt. Sämtliche 65 Kühe wurden zweimal am Tage gemessen, über jede Kuh wurde eine genaue Krankheitsgeschichte geführt. In allen drei Ställen war die Fütterung und die Streu die gleiche. Bei Ausbruch der Seuche wurde in der Fütterung gleichmäßig eine Änderung nur dadurch vorgenommen, daß an Stelle von 2 Pfund Rübenschnitzel 2 Pfund Kleie gegeben wurden. Die Verfütterung der Kleie hat sich als zweckmäßig erwiesen, eine allgemeine Einschränkung der Fütterung empfiehlt sich nicht.

— Todesfall. Am gestrigen Tage ist in einer Pension an der Gartenstraße, wo er sich vorübergehend aufhielt, der russische Staatsrat Dr. med. Eduard v. Sander aus Darmstadt, 80 Jahre alt, einer Gehirnblutung erlegen.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 6. September 1. V., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bewilligung von 24 000 M. für die Herstellung des Kanals in der Kirchgasse von der Haulbrunnstraße bis zum Michaelsberg. Ver. Bau-A. 2. Fluchtlinienplan über die Abänderung der verlängerten Blumenstraße. Ver. Bau-A. 3. Bewilligung von 1400 M. für Herstellung eines Treppnwegs an der Goulinstraße. Ver. Bau-A. 4. Nachbewilligung von 1900 M. für die Erweiterung der Direktorenwohnung des Reform-Gymnasiums. Ver. Bau-A. 5. Vaudispensgesuch des Karl Wilhelm Erkel, betr. die Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im Welltrital. Ver. Bau-A. 6. Projekt, betr. die Errichtung eines Hotel-Neubaus an der Weaule. Ver. Finanz-A. 7. Bewilligung von 1000 bis 1100 M. für den Anschluß des Hauses neben dem ehemaligen Spülbehälter an der Frankfurter Straße an die städtische Wasserleitung. Ver. Fin.-A. 8. Ankauf eines Hausgrundstücks an der Dohheimer Straße. Ver. Fin.-A. 9. Abänderung der Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalten. Ver. Fin.-A. 10. Abänderung, bezw. Ergänzung des § 2 der Gebrauchs- und Gebührenordnung für die Feuerbestattungsanlage. Ver. Fin.-A. 11. Nachbewilligung von 4224 M. für die Unterhaltung der Anlagen im Ballmühlal. Ver. Fin.-A. 12. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1912 nicht vorgesehenen Teilsbetrags des Ruhegehalts für einen städtischen Beamten. Ver. Fin.-A. 13. Bewilligung von 430 M. für die Anpflanzung von Bäumen auf dem Dornischen Terrain. Ver. Fin.-A. 14. Verkauf eines städtischen Bauplatzes an der Ballmühlstraße. Ver. Fin.-A. 15. Ankauf von Grundstücken in den Dörfern „Kulamm“, „Langelsweiberg“, „Vierstädter Berg“, „Warte“, „Altenweier“ und „Entenpfuhl“. Ver. Fin.-A. 16. Eingabe der Vereinigung elektrotechnischer Spezialfabriken in Berlin, betr. Vergütung von elektrotechnischen Arbeiten und Lieferungen. Ver. Org.-A. 17. Schaffung je einer Oberlehrerstelle am städtischen Gymnasium und an der Studienanstalt vom 1. April 1912 ab. Ver. Org.-A. 18. Neuwahl von Mitgliedern der Einkommensteuer-Voranschlagskommission für die nächsten drei Jahre. Ver. Wahl-A. 19. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Georg Müller und des Erich Lippelt als Bureau-Affistenten und des Jakob Braun als Gasmeister. 20. Neuwahl eines Armenpflegers a) für das 8. Quartier im 2. Armenbezirk und b) für das 8. Quartier im 3. Armenbezirk.

— Die Sedanfeier. Aber die Sedanfeier sei noch folgendes nachgetragen: Bei dem Festkommers am Samstagabend hatten Mitglieder des „Philharmonischen Vereins“ sich im liebenswürdigsten Weise bereit erklärt, fast den ganzen unterhaltenden Teil zu bestreiten. Bahnarzt Rentner spielte mit

sicherer Technik und großem Ton — sein Meisterinstrument hat einen wunderbaren Klang — das Andante aus dem Cellokonzert von Góndermann und „Andacht im Walde“ von Popper, Fräulein Grete Gerstenberg mit virtuöser Sicherheit und innigem Ton das schwierige Violinkonzert von Veriot und auf stürmisches Verlangen als Zugabe die Serenade von Orkla. Die ausgezeichneten, überdies dankbaren Publikum fanden. Außerdem betätigte sich noch ein alter Kriegsveteran, Herr Weiß, der mit wohlklingender Stimme das „Lied des Bombardier“ und als Zugabe das Lied aus dem „Waffenheim“ „Auch ich war ein Jüngling“ vortrug. Die Chorgefänge hatte in kameradschaftlicher Weise die Gesangsabteilung des „Wiesbadener Militärvereins“ unter ihrem Dirigenten Offenloch übernommen. Es war ein glücklicher Griff, sich auf Volkslieder zu beschränken, die, gut ausgeführt, immer Beifall finden.

— Der regenreichste August der letzten Jahrzehnte war der diesjährige. Das Meteorologische Institut zu Altona hat für diesen Monat eine Gesamtniederschlagsmenge von über 200 Millimeter festgestellt. Der Jahresdurchschnitt der vorhergehenden 15 Jahre beträgt 70 bis 80 Millimeter.

— Arbeiterjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, während welcher Herr Heinrich Schmidt als Vorarbeiter bei der Wiesbadener Stahl- und Metallfabrik A. Nach hier zur Zufriedenheit der Firma tätig ist. Von dem Inhaber der Firma wurde dem Jubilar in üblicher Weise ein Sparbüchlein von 100 M. übergeben mit dem Diplom der Handelskammer.

— Der „Beamtenkonsumverein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H.“, hatte am 20. August er. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher zum einzigen Punkt der Tagesordnung die Einrichtung einer Geschäftsfiliale im Bestenbierel beschlossen wurde. Das Zweiggeschäft soll am 1. Oktober d. J. im Hause Schornhorststraße 27 eröffnet werden.

— Unterschlagungen im Verlag von mehreren hundert Mark — so viel bis jetzt festgestellt — hat sich in einem hiesigen Kaufhaus ein Fräulein J., die im Bureau desselben seit mehreren Jahren tätig war, zuschulden kommen lassen. Im Zusammenhang damit steht wohl folgende Mitteilung einer hiesigen Zeitungskorrespondenz: „Freitagabend hat sich die Buchhalterin eines hiesigen Geschäfts, welche wegen Unterschlagung von Geschäftsgeldern, Urkundenfälschung und Untreue ihre gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen hatte, in der Nähe von Schierstein das Leben zu nehmen versucht, indem sie sich in den Rhein stürzte. Sie geriet dabei jedoch in den Schlamm, konnte weder vorwärts, noch rückwärts, und wurde von sich in der Nähe aufhaltenden Personen wieder ans Land geschleppt. Nachdem das Mädchen sich kurze Zeit dann wieder hier in Wiesbaden aufgehalten hat, ist es zum zweitenmal verschwunden. Man nimmt an, daß es sich nach Berlin begeben habe, die Möglichkeit aber, daß es den Selbstmordversuch, diesmal mit ganzem Erfolg, wiederholt hat, ist nicht ausgeschlossen.“ Die Lebensmüdigkeit der J. soll weniger auf ihre Straftat als darauf zurückzuführen sein, daß infolge der gerichtlichen Untersuchung ihr Geliebter sich von ihr zurückgezogen hat.

— Verkehrshindern. Gestern nachmittags gegen 1½ Uhr erlitt der Betrieb der Straßenbahnlinie Dohheim-Wiesbaden eine empfindliche Störung dadurch, daß ein mit langen Stabseilen belasteter Rollwagen der Eisenfirma Kuppel unter dem Gewicht der schweren Ladung zusammenbrach. Dabei kamen die Eisenstangen quer über die Schienen zu liegen, so daß beide Gleise versperrt wurden. Der Betrieb konnte nur durch Umlegen aufrecht erhalten werden, doch erlitten die einzelnen Wagen erhebliche Verspätung, was sich bei dem aus Anlaß des Sedantages recht lebhaften Verkehr empfindlich bemerkbar machte.

— Autounfall. Ein von Bad Homburg kommendes Wiesbadener Auto überfuhr, als es ein anderes überholen wollte, bei Oberursel den Siegelbesitzer Valthasar Kaiser aus Sommersheim und verletzte diesen in erheblicher Weise. — Ein weiterer Autounfall, der leichtere Folgen hätte haben können und wobei Wiesbadener Fahrerwerke in Betracht kamen, ereignete sich am Samstagabend in Diebrich. Dort war der Frachtfuhrmann A. von hier von Mainz auf der Fahrt hierher angekommen, als auch das Auto eines Delikatessengeschäfts von hier desselben Wegs kam. Letzteres suchte das Frachtfuhrwerk zu überholen, wählte dabei aber gegen die Vorschrift die rechte statt die linke Seite. In diesem Augenblick riß der Fuhrmann seine Pferde ebenfalls nach rechts, und das Auto stieß nun mit voller Wucht mit dem Fuhrwerk zusammen. Es wurde so stark beschädigt, daß es anderen Tags hierher geschleppt werden mußte. Der Chauffeur blieb unverletzt, der Fuhrmann dagegen und ein Fuhrwerksbesitzer aus Diebrich, der neben dem Wiesbadener Kollegen gesessen, wurden auf die Straße geschleudert. Hierbei trug namentlich der Diebricher erhebliche Verletzungen am Kopf und Bein davon, der Wiesbadener wurde nur leicht beschädigt.

— Lebensmüde. Zu diesem Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe wird uns von beiläufiger Seite mitgeteilt, daß der traurige Fall in keiner Weise mit finanziellen Verhältnissen zusammenhängt, insbesondere nicht mit der Beschaffung einer zweiten Hypothek. Diese läuft noch auf eine Reihe von Jahren und ist nicht gefährdet. Man hat Grund zu der Annahme, daß lediglich familiäre Vorurteile den jungen, strebsamen und geachteten Mann in den Tod getrieben haben.

— Selbstmordversuch. In einem Hause der Scheffelstraße hat gestern ein 14 Jahre altes Mädchen den Versuch gemacht, sich, indem es essigsaure Zonerbe, nach einer anderen Person Hofol nahm, ums Leben zu bringen. Der Versuch ist nicht gelungen. Die Arme wurde von der Sanitätsnache ins städtische Krankenhaus geschafft. Was sie zu dem bedauerlichen Schritt veranlaßt hat, ist nicht bekannt geworden. — Die Mutter des Mädchens behauptet, ihre Tochter habe an Ohnmachtsanfällen gelitten und sich nicht vergiften wollen.

— Liebestragödie. Der bei einem Dragoner-Regiment im Elß als Leutnant stehende Sohn eines hiesigen Rentners hat gestern sich und seine Geliebte in seinem Garnisonsort erschossen. Beide waren auf der Stelle

Industrie und Handel.
 * **Schuhfabrik Herz, A.-G. in Frankfurt a. M.** Über das Geschäftsjahr 1911/12, dessen Ergebnisse (291.667 M. Reingewinn und 8 Proz. Dividende) wir berichtet haben, führt der jetzt vorliegende Geschäftsbericht aus: Der Beschäftigungsgrad im verfloßenen Geschäftsjahr war durchaus befriedigend.

Es mußte zu einer nicht unwesentlichen Erhöhung der Tageserzeugung geschritten werden, um der stärkeren Nachfrage zu begegnen. Die Umsätze überschritten die Ziffern des Vorjahres, dagegen entsprachen die Verkaufspreise nicht den durch die Lederteuerung hervorgerufenen höheren Herstellungskosten. Gegenwärtig wird der ältere Teil der Fabrik einem umfangreichen Umbau unterzogen. Auch soll an Stelle des niedergelegten Lagerhauses Mainzer Landstraße 148 ein Neubau errichtet werden. Auch im begonnenen Geschäftsjahr darf eine weiter zufriedenstellende Entwicklung erwartet werden.

* Die Frarichs Comp., A.-G. in Bremen, schließt das letzte Geschäftsjahr mit 358 154 M. Betriebserlös (v. V. 304 628 M.). Die Abschreibungen betragen 233 285 M. (224 540 M.). Unkosten und Zinsen erforderten 413 641 M. (358 174 M.). Nach Abzug von 235 763 M. Sanierungsgewinnsaldo verbleiben 788 320 M. Unterbilanz.

Marktberichte.

— Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 3. Sept. Man notierte: Heu 3.10 bis 3.30 M. Stroh (Korn-Langstroh) 3.40 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Dieburg, Hanau und Friedberg.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Berlin, 3. Sept. Da wenige Anregungen von auswärtigen Vorlagen, wickelte sich das Geschäft recht schleppend ab. Die Grundtendenz war eine schwächere und zwar infolge der Verstimung, die der gestern veröffentlichte Reichsbankausweis (vergl. unser diesbezügliche Besprechung) hervorgerufen hatte. Am Montanmarkt waren Realisationen an der Tagesordnung und zwar im Hinblick auf den wenig befriedigenden Abschluß von Aumetz-Friede (vergl. besonderen Bericht). Nur Harpener und Hohenlohe konnten sich vorübergehend auf Käufe eines größeren Spekulantens etwas befestigen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich heute auf Aktien der Asow-Don-Commerzbank, die 6 Proz. anzogen, da aus Petersburg der Kurs dieser Bank um 17 Proz. höher gemeldet wurde. Die übrigen Banken waren auch fest aber weniger gefragt.

Letzte Notierungen vom 3. September.

Bank-Aktien.	Notierung	Bank-Aktien.	Notierung
Berliner Handelsbank	171.25	Alberk, Chem. W.	369.
Commerz- u. Discont.-B.	144.75	Bad. Anilin u. Soda	331.
Darmstädter Bank	133.50	Elberfelder Farbwerk	348.50
Deutsche Bank	133.50	Griesheim Elektrou	300.
Deutsche-Asiat. Bank	133.	Hochster Farbwerke	300.
D. Ell. u. Wechselb.	117.25	Milch & Co.	288.
Disconto-Commandit	133.25	Rüttgerwerke	197.40
Dresdner Bank	157.50	Aus. Wegelin	—
Meininger Hyp.-Bank	135.	Elektrizitäts-Gesellschaften.	—
Mittelb. Creditbank	138.50	Akkumulatoren	348.75
Nationalh. Deutschl.	128.	Allgem. Elektr.-Ges.	270.
Oesterr. Kreditanst.	278.	Bergmann Elektr.	170.10
Petersb. Intern. Bk.	219.10	Deutsch. Uebera.-El.	198.80
Reichsbank	133.50	El. Unterp. Zürich	170.10
Schaffh. Bankverein	124.	Felten & Guillel. Lahn	160.90
Bahnen und Schiffahrt.	—	Gea. f. elektr. Unterp.	160.90
Canada-Pacific	273.50	Lahmeyer & Co.	170.
Baltimore und Ohio	109.10	Russ. Allg. Elektr.-G.	170.40
Deutsche E.-Betr.-G.	110.25	Schuckert Elektr.	161.80
Gr. Berl. Strassenb.	181.50	Siemens elektr. Betr.	241.25
Hamb.-Am. Paketf.	139.50	Maschinen- und Metallindustrie.	—
Hansa-Dampfschiff.	317.	Adler Fahrradfabr.	575.
Niederrheinbahn	127.50	Aluminium	382.50
Nord. Lloyd	127.50	Kremer Vulkan	167.
Oesterr. Ung. Staatsb.	—	Bruchsal Maschinen	352.
Oest. Südb. (Lomb.)	31.35	Bremer-M. Hochst./M.	117.
Orient. E.-Betr.-G.	170.	Buckau Maschinen	117.
Pennsylvania	—	Dürkopp, Bielef. M.	402.
Schantz-Edison	128.	Düsseld. Waggonf.	265.75
Südd. Eisenbahn-G.	136.25	Eggenst. Maschinen	186.50
Brasilien.	—	Federat.-Ind. Cassel	184.
Schultheis	136.75	Gasmotoren, Deutsch.	184.
Leipz. Bergr. Riebeck	189.50	Grünert, Maschinen	—
Schöberl, Bergrbr.	89.50	Heinr. Lehmann	131.
Wiesbad. Kronenbr.	30.10	Krupp, Metallf.	255.
Bau- u. Tiefbauunternehmungen.	—	Ludwig, Löwe & Co.	341.25
Beton- u. Monierbau	153.	Frans. Mergin & Co.	216.00
Berger Tiefbau	101.50	Orengstein & Koppel	216.00
Deutsche Erdöl-Ges.	242.50	Rhein. Metallwarenf.	188.50
Gebhardt & König	361.	Rohr- u. Schneidm.	188.50
Neue Boden-A.-G.	120.50	Silesia Emailierwerk	290.
Süddeutsche Immoth.	65.75	Ver. D. Nickelwerke	792.
Bergwerkunternehmungen.	—	Vortland. Maschinen	792.
Aplerbecker Bergb.	162.50	Wegelin & Hubner	194.
Aumetz-Friede	155.50	Papier und Zellstoffabriken.	—
Baroper Walzwerk	228.	Ammerdorfer	400.25
Böckumer Bergwerk	155.50	Aschaff. Maschineng.	187.
Böckumer Gußstahl	238.50	Kostheim Zellulose	187.
Buderus Eisenwerke	115.50	Varminer Papierf.	176.25
Concordia Bergbau	319.	Waldhof Zellulose	182.50
Deutsch-Luxemb.	197.50	Textilindustrie.	—
Donnersmühlhütte	325.	Mech. Web. Linden	182.
Eisenwerk Kraft	214.50	Nrd. Wollkammerei	182.
Eisenhütte Thale	475.	Ver. Glanzstoff-Fabr.	282.50
Friedrichshütte	176.50	Vogelnd. Tüll.	181.
Geisweider Eisenw.	225.50	Westfäl. Zuteisp.	121.25
Gelsenk. Bergwerk	205.50	Versch. andere.	—
Harpener Bergbau	198.50	Adler Portland-Cement	117.50
Hobensloherwerke	187.75	Charlottenb. Wass.-W.	256.
Hoch-Eisen u. Stahl	232.50	Bremer Linolm.	190.
Isen-Bergbau	470.25	D. Waff. u. Mun.-F.	565.25
Königs-Laurahütte	179.	Gerresb. Glashütten	257.
Lauchhammer Koh.	185.25	Hotelbetr.-Gesellsch.	182.80
Mannh.-Rheinw.	217.	Lindes Elmaschinen	188.
Mühl. Bergwerk	178.25	Markt u. Kuhlhallen	103.25
Oberschl. Eisenw.	84.50	Niederrh. Lederfabr.	187.
Oberschl. Koks	215.80	Nobel-Dynam.-Truag	170.36
Phönix-Berg u. Hütt.	275.50	Oelf. Größler, Bremen	185.
Rhein-Nass. Bergw.	322.10	Porzellanfabr. Kahla	358.75
Rheinische Stahlw.	178.	Rosenthal	171.75
Riebeck Montan	190.	Rosenthal	171.75
Rombacher Hüttew.	173.50	Rosenthal	171.75
Westfäl. Alkali	211.50	Rosenthal	171.75
Wittener Gußstahl	195.50	Rosenthal	171.75
Wittener Stahlröhren	217.50	Rosenthal	171.75
Chemische Werke.	—	Rosenthal	171.75
A.-G. für Anilinfabr.	433.	Rosenthal	171.75

Letzte Nachrichten.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in der Schweiz.

Zürich, 3. September. Bundespräsident Forrer ist heute vormittag um 10 Uhr, von Bern kommend, hier eingetroffen.

Zürich, 3. September. Die Vorarbeiten für den Kaiserempfang sind im Gange. Der Verkehr ist enorm. Nach einer regnerischen Nacht scheint das Wetter im Laufe des Vormittags sich langsam aufzuklären.

Die schweizerischen Mäander.

Basel, 3. September. Die 6. rote Division setzte sich heute morgen in Bewegung in der Richtung Gossau-Bil. Die 5. blaue Division marschierte heute über die Jostegg in der Richtung Kirchberg-Glarus. Nach den Mäanderbestimmungen darf aber der Vormarsch über Steg hinaus nicht vor 11 Uhr mittags angetreten werden. Die rote Kavallerie-Brigade 3 lag in Tullin und übernahm die dortigen Höhen. Sie steht von heute vormittag 11 Uhr an zur Verfügung den Kommandanten der 6. Division. Die letzte Nacht war sehr kühl und regnerisch. Gegen Morgen hatte der Regen insofern fast völlig aufgehört, jedoch blieb der Himmel stark bewölkt.

Basel, 3. September. 11.30 vormittags. Die 6. Division hat heute morgen ihren Vormarsch in zwei Kolonnen angetreten. Das Patrouillen bildete laut Armeebefehl für beide Kolonnen Bil. Die Kolonne rechts steht unter dem Befehl des Oberbrigadiers Scherer und besteht aus den Infanterie-Regiment 1 und 31 mit dem Artillerie-

Regiment 12. Das Gros der Kolonne links steht unter dem Kommando des Oberbrigadiers Schultze und umfasst eine Guige-Schwadron mit den Infanterie-Regimenten 32 und 34, dem Artillerie-Regiment 11 und zwei Sappeur-Kompagnien. Rote Infanterie-Patrouillen hatten schon um 9 Uhr Bil erreicht.

Basel, 3. September. 11 Uhr. Die 6. Division hat ihren Vormarsch unterbrochen, nachdem sie das durch den Armeebefehl vorgeschriebene Marschziel Bil erreicht hat.

Die Lage in Marokko.

hd. Konstantinopel, 3. September. Aus Fez wird gemeldet, daß am 28. August ein Attentat gegen einen französischen Arzt verübt wurde, der sich nach dem Hospital begeben wollte. Ein Unbekannter feuerte einen Schuß auf ihn ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Im übrigen ist die Lage unbeeinträchtigt.

hd. Paris, 3. September. „Echo de Paris“ meldet aus Tanger: Unter den Eingeborenen in Marokko macht sich eine große Unzufriedenheit bemerkbar. Ein als Karawanenverleiher Offizier wurde von den Eingeborenen festgehalten. Sie verlangten ein Lösegeld von 10 000 Pesetas.

wd. Paris, 3. September. Nach einer von mehreren Blättern veröffentlichten Meldung aus Fez vom 31. August wurde eine Karawane auf der Straße nach Sefu überfallen. Fünf Juden seien dabei getötet worden.

Das Schicksal der in Marokko gefangenen französischen Franzosen.

hd. Paris, 3. September. „Petit Parisien“ schreibt: Die Regierung war bis spät nachts noch ohne genaue Information über das Schicksal der in Marokko eingeschlossenen Franzosen. Die hier eingetroffene Nachricht, die bereits von einer Freilassung spricht, entstammt einer Quelle, die von dem General Baute als unglaubwürdig betrachtet wird.

Die Folgen der Entziehung der französischen Kriegszulagen.

wd. Paris, 3. September. Nach einer Blättermeldung hat General Baute entschieden die Zurückziehung eines von dem Kriegsministerium am 14. Mai d. J. erlassenen Dekrets verlangt, durch das den in dem vorgeschriebenen Teile Marokkos stehenden Truppen die Kriegszulage entzogen wurde. Die Wirkung dieses Dekrets hatte sich u. a. darin geäußert, daß die Fremdenlegationäre dazwischenwischen desertierten und daß die Offiziere und Unteroffiziere, die vor einigen Monaten nach Marokko gehen wollten, ihre Absicht aufgegeben hätten. Man habe füglich in den einzelnen Regimenten von Amt wegen die Offiziere bestimmen müssen, die im Besatzungsforps dienen sollten.

Vom jungtürkischen Komitee.

hd. Konstantinopel, 3. September. Die wiederholten Beiprästungen der Komiteeleute mit Hilmi-Bascha sollen zu dem Ergebnis geführt haben, daß Hilmi bereit ist, die Führung der Komiteepartei zu übernehmen, falls Dschawid, Talaat und andere angefeindete Männer von der Leitung zurücktreten. Er will dann mit älteren erfahrenen Politikern die Wahlkandidatur für die Komiteepartei leiten.

Kiamil-Bascha über die Friedensaussichten.

wd. Paris, 3. September. Der Konstantinopeler Berichterstatter des „Matin“ meldet: Kiamil-Bascha habe ihm auf seine Frage, ob er die Macht übernehmen werde, erklärt, er wolle nicht derjenige sein, der den Frieden abschließt. Er wolle nicht, daß man noch einmal gegen ihn den Vorwurf erhebe, er habe dem Ausland muslimanischen Boden abgetreten. Selbst wenn die türkische Regierung zu Zugeständnissen bereit wäre, so könnte der Sultan die Traber nicht verhindern, den Krieg fortzusetzen. Die türkischen Truppen in Tripolis seien auf 2 bis 3000 Mann zusammengeschmolzen, die Italiener seien zahlreich. Mögen sie, schloß Kiamil-Bascha, die tatsächliche Eroberung vollziehen, dann werden wir uns beugen. Aber welche Regierung könnte bei den fanatischen Arabern durchgehen, daß sie den Kampf aufgeben, welche Regierung könnte von deren türkischen Glaubensgenossen verlangen, daß sie den Arabern nicht mit Geld und Waffen beistehen?

Zum Vorschlage Berchtolds.

hd. Paris, 3. September. Der „Matin“ meldet aus London: Der Vorschlag des Grafen Berchtold hat in England eine ungünstige Aufnahme gefunden, da England die österreichische Regierung aufgefordert habe, neue Vorschläge zu machen, weil dieses Programm von England nicht angenommen werden könne. Infolgedessen betrachtet man den Vorschlag des Grafen als einen Schlag ins Wasser.

Der englische Protest zur Panamakanalgebührenfrage.

Washington, 3. September. Der stellvertretende Staatssekretär Wilson erklärte, daß die britische Note, betreffend den Panamakanal, dem Staatsdepartement zugegangen sei. Die Note werde erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Anso beantwortet werden.

England und China.

hd. London, 3. September. England hat bisher von China keine Antwort auf seine Note betreffs Tibet erhalten.

Vergiftungserscheinungen auf einem französischen Kriegsschiff.

wd. Paris, 3. September. Nach einer Mäntermeldung aus Toulon sind zahlreiche Mannschaften des von Kapitän Jaurès befehligten Panzerschiffes „Democratie“ infolge Verunreinigungen von verdorbenen Speisen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Um ein paar Pfäulen getötet.

hd. Dortmund, 3. September. Wegen einer Hand voll Pfäulen hat der Bergmann Riechhof, der mit seinen Kindern bei einem Spaziergang im Garten des Arbeiters Nordhaus in Sövel ein paar Pfäulen abgepflegt hatte, sein Leben lassen müssen. Er wurde von dem Sohn des Arbeiters Nordhaus durch einen Schuß ins Herz getötet.

Ein Brudermord aus Sabai.

hd. Bessheim (Pfalz), 3. September. Schon seit Wochen wurde der 10 Jahre alte Martin Heilmann, Sohn des Aders Martin Heilmann, vermisst. Gestern Abend wurde in einem

Abgesandten im Hirtelwald durch einen Jagdhund die Leiche des Vermissten aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der Knabe von seinem 18-jährigen Bruder Franz mit einem Krügel erschlagen worden war, um sich den Besitz des ganzen väterlichen Vermögens zu sichern. Der Täter hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Vollenbrüche in Amerika.

hd. London, 3. September. Aus New York wird gemeldet, daß Vollenbrüche in Pennsylvania in West-Virginia große Verluste an Menschenleben verursacht haben. 20 Personen sind ums Leben gekommen und viele, die verwundet wurden, haben wahrscheinlich ebenfalls den Tod gefunden.

Pittsburg, 3. September. Bei dem gestrigen Unwetter sind 38 Menschen umgekommen. Viele werden vermisst. Der Schaden wird auf 1½ Millionen geschätzt.

Bankstürmchen.

hd. Kaitum v. D., 3. September. Vier sind gestern drei Bankstürmchen verhaftet worden. Sie hatten morgens 9 Uhr in Königsbühl den Versuch gemacht, eine dortige Bank mit einer gefälschten Anweisung um 30 000 M. zu betrügen. Als der Versuch entlarvt wurde und die Täter verhaftet werden sollten, entflohen sie. Die Bank benachrichtigte darauf die anderen Banken telefonisch vom dem Vorfall. Zwei Stunden später präsentierte einer der Stürmer der Breslauer Bank in Kaitum eine gefälschte Anweisung über 3000 M. Die Bank benachrichtigte die Polizei und hiefte nach dem Stürmer fest und verhaftete auch die beiden Komplizen, die in einer Drohsache stünden. Die Verhafteten sind mit den Stürmern in Königsbühl identisch.

Geborgen.

hd. Meran, 3. September. Die Leiche des auf dem Orler-Platz am 22. August bei einem Rettungsversuch verunglückten Bergführers Angerer ist geborgen worden.

wd. Bergabern, 3. September. Gestern Abend gegen 8 Uhr ging ein Gewitter über die Gegend hin, wobei der Blitz im nahen Gärdehof in die Bahnhofswirtschaft von Gärde einschlug und zündete. Das ganze Anwesen samt den Ökonomiegebäuden brannte nieder. Der Schaden ist beträchtlich.

wd. Paris, 3. September. Der Oberbeamte des Postamtes des Bahnhofes St. Lazare, Lagette, der seit mehreren Jahren eine große Zahl von Postdiebstählen verübt hatte, wurde gestern verhaftet.

wd. Paris, 3. September. In Chateau-Roux wurde der Leutnant Doucet des 80. Infanterie-Regiments auf offener Straße von Gendarmen verhaftet, als er mit einer Salbendame (hazieren) ging. Doucet, der Offizier aus feiner Familie, wurde nach einem Kränchenhaufe gebracht. Die Militärbehörde beobachtet über diese Angelegenheit das strengste Stillschweigen.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

am 3. September, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. in 24 Stunden morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	762.0	N2	heiter	+14	0.5-1.4	0.5-2.4
Kiel	761.1	N1	heiter	+12	1.5-2.4	0.1-0.4
Hamburg	760.0	NNW2	Nebel	+9	—	—
Swinemünde	755.4	N01	wolkig.	+12	0.5-1.4	2.5-6.4
Neufahrwasser	757.4	N04	Bogen	+13	0.0-0.4	2.5-6.4
Memel	758.2	N02	bedeckt	+13	—	—
Aachen	764.2	WNW3	—	+9	1.5-2.4	6.5-12.4
Hannover	761.0	W1	heiter	+10	—	2.5-6.4
Berlin	758.0	O1	bedeckt	+15	—	0.1-0.4
Dresden	758.6	NW2	—	+12	0.5-1.4	0.5-2.4
Breslau	759.2	NNW3	Bogen	+9	—	0
Bromberg	756.5	N2	—	+10	-0.0-0.4	2.5-6.4
Metz	757.3	NW4	bedeckt	+9	1.5-2.4	—
Frankfurt (Main)	761.4	N02	—	+12	—	—
Karlsruhe (Bad.)	761.6	W2	—	+10	—	6.5-12.4
München	758.6	NW3	—	+10	0.5-1.4	2.5-6.4
Zugspitze	556.8	N3	Schnee	-6	0.0-0.4	—
Stornoway	753.9	SE	Bogen	+9	1.5-2.4	6.5-12.4
Hallin Head	744.3	SW1	bedeckt	+16	0.0-0.4	2.5-6.4
Valencia	750.5	SSO3	Nebel	+14	—	0.1-0.4
Seilly	750.5	SSO3	Nebel	+14	—	—
Aberdeen	764.0	N01	bedeckt	+5	-0.5-1.4	—
Shields	760.6	SW2	wolkig	+8	0.5-1.4	0
Holyhead	—	—	—	—	—	—
St. Mathieu	757.7	N3	heiter	+14	—	0
St. Mathieu	758.3	N3	bedeckt	+15	0.5-1.4	0
Griens	76.7	NW4	heiter	+11	1.5-2.4	0.5-2.4
Paris	766.2	N1	wolkig	+11	—	0.1-0.4
Villingen	764.0	NNW1	wolkig	+12	—	20.5-81.4
Heidelberg	763.1	NNW1	halbbd.	+13	—	2.5-6.4
Bodo	—	—	—	—	—	—
Christiansund	—	—	—	—	—	—
Skudenes	—	—	—	—	—	—
Vardø	—	—	—	—	—	—
Skagen	760.8	ONO1	heiter	+14	0.5-1.4	0
Helsingfors	759.9	SO1	Nebel	+13	—	6.5-12.4
Kopenhagen	760.7	O2	heiter	+10	—	0
Stockholm	761.0	N4	wolkig.	+10	—	—
Helsinki	762.7	N2	—	+9	—	—
Haparanda	761.0	N4	bedeckt	+5	—	0.5-2.4
Wibby	760.1	NNO4	halbbd.	+13	—	0
Karlskrona	762.4	O2	wolkig.	+9	—	0
Archangel	762.9	SSO1	bedeckt	+17	0.0-0.4	—
Petersburg	767.0	SSO1	Nebel	+17	0.5-1.4	0.5-2.4
Alma-Ata	757.8	NNO1	bedeckt	+13	—	—
Wladiwostok	756.6	N01	—	+13	—	2.5-6.4
Gorki	757.9	O1	—	+13	0.5-1.4	0.5-2.4
Warschau	762.0	ONO2	Bogen	+12	-0.0-1.4	12.5-26.4
Kiew	764.1	SO1	bedeckt	+17	0.0-0.4	0
Wien	764.4	WNW4	halbbd.	+13	0.5-1.4	—
Prag	767.4	N1	bedeckt	+12	—	0
Bombay	762.2	N3	wolkig.	+15	-0.0-0.4	—
Cagliari	—	—	—	—	—	—
Thorshavn	765.3	N1	Bogen	+13	—	0
Seydisfjord	762.1	SSO3	bedeckt	+9	1.5-2.4	0.1-0.4
Seydisfjord	759.9	O4	Bogen	+7	0.5-2.4	—

Wettervorhersage für Mittwoch, 4. September, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Erneut Trübung, Regen, wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

2. September	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe	747.0	745.8	746.9	746.8
Barometer auf dem Meerespiegel ..	767.2	765.8	767.1	766.6
Thermometer (Celsius)	11.5	17.8	11.7	13.6
Thermometer (Fahrenheit) .. .	52.7	64.0	53.1	56.8
Luftspannung (mm) .. .	9.9	8.4	8.6	8.9
Relative Feuchtigkeit (%) .. .	98	87	85	90.0
Wind-Richtung und -Stärke .. .	NO 1	NW 2	still	—
Niederschlagshöhe (mm) .. .	7.9	0.7	1.9	—
Hoheste Temperatur (Celsius) 15.6	Niedrigste Temperatur 11.5			

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Morgen Mittwoch:

Letzter Reste-Tag!

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 137

Globus-
Putz-Extrakt

puszt
allen Wänden
am besten.

F 122

Den Empfang der
= **neuesten Modelle** =

Turban-Kämme

aus Schildpatt, Schildpatt-Doublé und Schildpatt
zeigt ergebenst an

Parfümerie Flitslaeffer

Ecke Lang- und Webergasse.

Billigste Preise.

Beste Ausführung.

Koffermagazin Poths,

Telephon 4212. — Bahnhofstr. 14. — Telephon 4212.

Inh.: A. Poths, Sattler und Taschner.



Beste u. billigste
Bezugsquelle für
wirklich solide
Koffer, Reise-Artikel
und Lederwaren.

Extra-Anfertigung und Reparaturen. 1433

Moebius-Lack Besten geruchlosen
Tischbodenlack.

Sofort trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4
verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.20, 1/2 Dose
Mk. 1.— Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. gelobt.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebius, Tannenstr. 25, Tel. 2007.



Billige Butter!

Feinste Süßrahmbutter leichtgesalzen Pfd. 1.35

Ia Harzer Käse 4 St. 10 S.	Ia Gouda-Käse Pfd. 120 S.
Ia Schweizer Käse Pfd. 115 S.	Ia Holländer-Käse „ 95 S.
Ia Tilsiter Käse „ 95 S.	Ia Stangen-Käse „ 70 S.
Ia Edamer Käse 110, 90 S.	Ia Münster Käse „ 110 S.
Ia Camembert St. 15, 27, 30 S.	Frühstückskäse St. 10, 12 S.
Ia Roquefort, Kräuter-Käse, Brie-Käse.	

Holländ. Kaffee- und Butter-Haus,

Kirchgasse 5. Tel. 4224. Wellritzstr. 4.

Alle Waren frei Haus. Auf Wunsch Nachfrago. Versand n. ausw.

Stadttheater—Mainz

Telefon 263.

Direktion: **Gösta Max Behrend.**

Donnerstag, den 5. September 1912,
abends 8 Uhr:

Wohltätigkeits-Vorstellung

Unter dem Protektorat Sr. Königl.

Hochzeit des Großherzogs.

Gastspiel „Hilvester Schäffer“

Singspiel-Operette, von Paul Rink.

und Samstag, d. 7. und Sonntag,

den 8. September:

Gastspiel Hilvester Schäffer

Singspiel, „Ein wenig Musik“. Text

von Dietrich.

Darsteller: „Hilvester Schäffer“.

Operette, Einleitung, Delmaletti.

Japanische Jonglerie.

„Biedermeier-Scene“

unter Mitwirkung von Frä. Stella und

Stefani Schäffer.

Hohe Schule.

„Freiherr“, deutscher Volkslied-Ballade

„Romero“, andalusischer Singspiel.

Dressur-Akti. Schischalk.

Violin-Solo.

Olympische Spiele. S. Ing. Apotheose.

Kaisersöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Neroberg

Morgen Mittwoch:

Grosses F 367

Militär-Konzert

der Kapelle des Füß.-Regiments
von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,
unter Leitung ihres Obermusik-

meisters **E. Gottschalk.**

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Die beste Damen-Kapelle

in Wiesbaden

konzertiert im

Konzerthaus Afrodite

Zuifenstraße 43.

Kapellmeister **W. Steemann.**

Abbruch Kurhaus

Schlangenbad.

Sanstüren, Glasabfälle, Sim-
mertüren, pr. Fußböden, 1000 Omtz.
Parkettböden, Metallener Platten.
1 Tueruhr, gut erhalten, gr. Posten
Bauholz (Kalkenlänge 12—18 Mtr.),
komp. Forstanklosetts, freistehend,
mit Spülkasten usw., alles gut er-
halten, billigst. Beginn des Ab-
bruchs 2. September 1912.

Christian Pilgenröther,
Wiesbaden, Dohheimer Str. 75.



Kohlen, Briketts,
Zeichenbrechkoks

Erstklassige
unübertroffene
Qualitäten.

Ring-
frei!

Zentralheizung
sowie Anzündholz empfiehlt
Gustav Hiess,

Ring-
frei!

Erstklassige
unübertroffene
Qualitäten.

Friedrichstrasse 29,
früher Luisenstr. 28. — Tel. 2913.
Bei Barzahlung höh. Rabatt.



Saß-Niederlage Bleichstraße 25 **Inh: Fr. Blum**

Ich empfehle alle Größen **La Pagen** u. Versandfässer, neue und ge-
brauchte, sowie Einmachfässer, Büten zu billigen Preisen.

Jede Bestellung wird prompt erledigt.

Wir suchen
durchaus branchefunde

I. Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Glas, Porzellan und Haushaltartikel.

Nur Damen, welche bereits in größeren Geschäften dieser Branchen
tätig waren, wollen ausführliche Offerten mit Bild und Gehalts-
ansprüchen richten an

Grand Bazar, G. m. b. H.,
Frankfurt a. M. F 139

Lüster und Beleuchtungskörper

werden wie neu aufgearbeitet. (Ab- und Aufhängen wird mit besorgt.)
Desgl. alle Bronze- und Messing-Artikel. — Reparatur u. — Ornamenten.
Verzieren. Vergolden. **Louis Becker, Albrechtstraße 46.**

Schröder's Nieder-Rheinisches
Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)

Ist das extraktreichste und bekömmlichste
Nähr- und Stärkungsmittel für Bleich-
süchtige, Blutarme, Rekonval-
szenten, schenkende Mütter und schwächliche
Kinder, dies beweisen die vielen vor-
:: liegenden ärztlichen Gutachten. ::

Alkoholfreies, nicht berauschendes Getränk.

Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgegend:

Friedrich Groll,

Gothestrasse 13, Ecke Adolfsallee. Tel. 505 u. 4248.

1907

Mittwoch, den 4. September:

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des

Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6

unter persönlicher Leitung seines Musikmeisters Herrn Fäiber.

Walhalla.